
15 Jahre



EUROREGION ELBE/LABE

**Chronik einer grenzüberschreitenden
Zusammenarbeit**

Herausgeber:

EUROREGION ELBE/LABE

Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6
01796 Pirna

Telefon: +49 3501 520013
Fax: +49 3501 527457
e-mail: info@euroregion-elbe-labe.de
Internet: <http://www.euroregion-elbe-labe.eu>

verantwortlich: Dipl.-Stw. Christian Preußcher

1. Auflage, 2007
2. Auflage, Juni 2017, nicht aktualisiert

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	V
1. Vorwort	1
2. Sachsen und Böhmen im Wandel der Geschichte	2
3. Die Gründung der Euroregion Elbe/Labe	6
3.1. Erste Vorstellungen und Visionen grenzüberschreitender Zusammenarbeit	6
3.2. Der Gründungsakt	7
3.3. Aufgaben, Ziele und Organisation	10
3.3.1. Aufgaben und Ziele der EEL	10
3.3.2. Organisation der EEL	12
4. Projekte und ihre Ziele	13
4.1. Entwicklung von Projekten	13
4.2. Projekttypen	14
4.2.1. Kleinprojekte	14
4.2.2. Großprojekte	15
4.3. Finanzierung von Projekten	15
4.3.1. INTERREG III A	16
4.3.2. PHARE – CBC	19
4.3.3. Ziel3/Cíl3	19
4.3.4. Zwischenbilanz der Projektfinanzierung	21
5. Chronik einer 15 jährigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	22
5.1. Das Jahr 1992 – Die ersten Schritte	22
5.1.1. Weitere Ereignisse 1992	22
5.1.2. Projektarbeiten 1992	23
5.2. Das Jahr 1993 – Bilanz des ersten Arbeitsjahres	24
5.2.1. Weitere Ereignisse 1993	25
5.2.2. Projektarbeiten 1993	25
5.3. Das Jahr 1994 – Veränderungen nach der Kreisreform in Sachsen	28
5.3.1. Weitere Ereignisse 1994	29

5.3.2.	Projektarbeiten 1994	29
5.4.	Das Jahr 1995 – Neue finanzielle Möglichkeiten	32
5.4.1.	Weitere Ereignisse 1995	33
5.4.2.	Projektarbeiten 1995	33
5.5.	Das Jahr 1996 – Startschuss für neue Projekte	36
5.5.1.	Weitere Ereignisse 1996	36
5.5.2.	Projektarbeiten 1996	36
5.6.	Das Jahr 1997 – Bilanz nach 5 Jahren EEL	38
5.6.1.	Weitere Ereignisse 1997	38
5.6.2.	Projektarbeiten 1997	39
5.7.	Das Jahr 1998 - @ndlich online	42
5.7.1.	Weitere Ereignisse 1998	42
5.7.2.	Projektarbeiten 1998	43
5.8.	Das Jahr 1999 – EEL auf der Expo 2000	44
5.8.1.	Weitere Ereignisse 1999	45
5.8.2.	Projektarbeiten 1999	45
5.9.	Das Jahr 2000 – Warten auf das neue Förderprogramm	47
5.9.1.	Weitere Ereignisse 2000	47
5.9.2.	Projektarbeiten 2000	48
5.10.	Das Jahr 2001 – Programmstart für INTERREG III A	50
5.10.1.	Weitere Ereignisse 2001	50
5.10.2.	Projektarbeiten 2001	52
5.11.	Das Jahr 2002 – 10 Jahre Euroregion Elbe/Labe	53
5.11.1.	Weitere Ereignisse 2002	55
5.11.2.	Projektarbeiten 2002	56
5.12.	Das Jahr 2003 – Tschechien sagt ja	58
5.12.1.	Weitere Ereignisse 2003	59
5.12.2.	Projektarbeiten 2003	59
5.13.	Das Jahr 2004 – Tschechische Republik wird EU-Mitglied	61
5.13.1.	Weitere Ereignisse 2004	62
5.13.2.	Projektarbeiten 2004	63
5.14.	Das Jahr 2005 – Reduzierung der Fachgruppen	65
5.14.1.	Weitere Ereignisse 2005	65
5.14.2.	Projektarbeiten 2005	66
5.15.	Das Jahr 2006 – Evaluierung der Rolle der Euroregionen	68

5.15.1. Weitere Ereignisse 2006	68
5.15.2. Projektarbeiten 2006	69
5.16. Das Jahr 2007 – 15 Jahre Euroregion Elbe/Labe	71
5.16.1. Weitere Ereignisse 2007	73
5.16.2. Projektarbeiten 2007	74
6. Fazit	77
Anhang	78

Abkürzungsverzeichnis

ADFC	Allgemeiner D eutscher F ahrrad c lub
AGEG	A rbeits g emeinschaft für E uropäische G renzregionen
ČSAD	Č eskoslovenská s tátní a utomobilová d oprava Tschechoslovakischer staatlicher Automobilverkehr
ČSSR	Č eskoslovenská S ocialistická R epublika
EAGFL	E uropäischer A usrichtungs- und G arantiebonus für L andwirt- schaft
EEL	E uroregion E lbe/ L abe
EFRE	E uropäischer F onds für R eional e ntwicklung
ESF	E uropäischer S ozial f ond
EUREK	E uropäisches R aum e ntwicklungs k onzept
EVTZ	E uropäische V erbände zur t erritorialen Z usammenarbeit
FG	F ach g ruppe
GTS	G emeinsames T echnisches S ekretariat
IHK	I ndustrie- und H andels k ammer
IÖR	I nstitut für ö kologische R aum e ntwicklung
LfUG	Sächsisches L andesamt für U mwelt und G eologie
NPRegion	N ational p arkregion
PHARE – CBC	P oland and H ungary A id for R econstruction of the E conomics C ross B oarder C ooperation
RoLa	R ollende L andstraße
RVD	R eionalverband D resden
SAB	S ächsische A ufbau b ank
SIS	S chengener I nformation s ystem

Vorwort

Nicht erst seit den letzten 15 Jahren bewegt die sächsisch-tschechische Grenze die an ihr lebende Gesellschaft und deren Lebensweise. Durch tief greifende Momente im letzten Jahrhundert hat sich das Bild der Zusammenarbeit sichtlich verändert. Folglich wurden in den letzten Jahrzehnten im gesamten deutschen Raum Organisationen gegründet, welche sich in der Aufgabe sehen, eine vordergründige Kontaktpflege zwischen nationalen Grenzräumen zu führen.

Die folgende Chronik soll insbesondere den Werdegang der Euroregion Elbe/Labe als solch eine Interessengemeinschaft vorstellen. Mit ihrer Gründung 1992 hat sich die Gemeinschaft der Aufgabe gestellt, den sächlichen sowie böhmischen Raum kulturell, wirtschaftlich und sozial näher zusammenzubringen, die Menschen darauf einzustimmen und das Zusammenwachsen Europas zu unterstützen. Es kann durchaus die Aussage getroffen werden, dass es mit der Hilfe der Euroregion Elbe/Labe und nicht zuletzt der Bürger beider Seiten gelungen ist, aus dem ehemals „Schwarzen Dreieck“ (Sachsen/Tschechien/Polen) ein „Grünes Länderdreieck“ zu schaffen.

Auf den folgenden Seiten soll neben der kurzen geschichtlichen Beschreibung Böhmens und Sachsens die Konstituierung der Euroregion Elbe/Labe als gemeinsame Interessengemeinschaft sowie deren Arbeitsweise und eine Auswahl an Projekten der letzten 15 Jahre aufgeführt werden.

Der zweite große Abschnitt bildet eine chronologische Zusammenfassung, welche mithilfe der dort aufgeführten Auswahl an Projekten den bisherigen Beitrag an grenzüberschreitender Zusammenarbeit entlang der Elbe sowie des Osterzgebirges darstellt.

Ziel dieser Arbeit ist es, dem Leser ein eindringlicheres Bild in die grenznahe Kontaktpflege zu geben sowie ein Fazit aus der jahrelangen Zusammenarbeit herbeizuführen. Es soll vermittelt werden, welche Wichtigkeit es für die Menschen in diesem Raum darstellt, sich auch nach geschichtlichen, tief greifenden Momenten wieder anzunähern und zusammenzuarbeiten. Besonders mit dem Wegfall der sichtlichen Grenzen in naher Zukunft wird es unumgänglich sein, Böhmen und Sachsen als ein gemeinsames Gebiet zu sehen und zu nutzen. Auch wenn ein „United States of Europe“ aus nationalen Gründen kaum möglich sein wird, ist es abzusehen, dass Europa

auf vielen Gebieten weiter zusammenwächst. Dieser Herausforderung stellt sich hier auch die Euroregion Elbe/Labe.

Ein besonderer Dank gilt den Praktikantinnen Astrid Nobis, Anne Mehlhorn und Ana Polaková, die über einen längeren Zeitraum hinweg jeweils an der Erstellung dieser Chronik gearbeitet haben.

Für Kritiken sowie Vorschläge zu Änderungen und Ergänzungen der vorliegenden und der in nächster Zeit erscheinenden weiteren Teile dieser Chronik, welche in der Gesamtdarstellung Berücksichtigung finden könnten, wären die Autoren der Euroregion Elbe/Labe sehr dankbar.

2. Sachsen und Böhmen im Wandel der Geschichte

Sachsen und Böhmen sind durch eine jahrhundertlange gemeinsame Geschichte geprägt, die Bevölkerung beider Regionen beeinflusste sich durch gemeinsames Zusammenleben immer wieder gegenseitig.

Dabei ist der Fluss Elbe seit jeher die natürliche Verbindungslinie zwischen Sachsen und Böhmen. Das Elbtal und das Nordböhmisches Becken sind die historischen Siedlungsachsen bzw. Siedlungsräume der Region. Die schwerere zu bewirtschaftenden Regionen des Erzgebirges waren von Anfang an deutlich spärlicher besiedelt, die ersten Ansied-



Elbe bei Děčín¹

lungen im Mittelgebirgsraum erfolgten durch die Zuwanderung fränkischer und thüringischer Bauern. Auf der Suche nach ersten Kontakten, bewiesen archäologische Funde bereits seit dem Neolithikum Begegnungen zwischen dem heutigen Sachsen und Böhmen.

Auf böhmischer Seite wurde um 924/935 der erste selbständige tschechische Feudalstaat unter Vaclav I. gegründet. Im 13.Jh. stand das Königreich Böhmen in voller Blüte, deutsche Bauern siedelten in den Randgebieten, deutsche Handwerker und Kaufleute kamen ins Land.



Burg Meißen 1929²

Die Gründung der Burg Meißen im Jahr 929 und die sich daraufhin entwickelnde Mark Meißen waren nicht nur die „Wiege“ sondern für lange Zeit auch das Kerngebiet Sachsens.



Silberbergbau Erzgebirge³

Die ersten Silbererzfunde um 1168 bei Freiberg begründeten den Beginn des Silberbergbaus, welcher über 400 Jahre hinweg eine funktionierende Wirtschaft und den Reichtum der Region

sicherte. Zusätzlich war immer für hohe Staatseinnahmen gesorgt. Sachsen wurde so bereits um 1500 einer der führenden deutschen Staaten, die Wettiner erlangten große

¹ Vgl.o.V.; Wikipedia: *Děčín*, http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Elbe_bei_Tetschen.jpg, 2007.

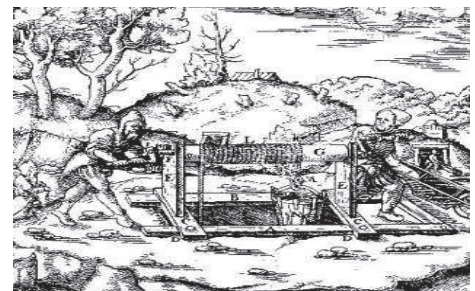
² Vgl.Klein, Kai-Uwe: *Meißen, heimliche Hauptstadt Sachsens*, <http://www.elektro-klein.de/Meissen/meissen1.jpg>, 2007.

³ Vgl. Internetstudio: *Marienberg im Erzgebirge*, <http://www.marienberg-sachsen.de/bergbau/bergjunge.jpg>, 2007.

Besitzstände und Einfluss in der Region.

Im Laufe der Geschichte fielen immer wieder Teile Sachsens an Böhmen, so zum Beispiel die Burg Dohna im 11. Jahrhundert oder die Stadt Pirna im Jahre 1294.

Die guten wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zwischen Sachsen und Böhmen vertieften sich über die Jahre und erreichten einen ersten Höhepunkt im 16. Jahrhundert, als vermehrt Adelsfamilien von Sachsen nach Böhmen zogen. Natürlich pflegte auch der böhmische Adel gute Beziehungen ins sächsische Nachbarland. Das Grenzgebiet Böhmens war lange Jahre überwiegend von deutschsprachiger Bevölkerung besiedelt, welches sich gegen 1860/61 durch den vermehrten Zuzug tschechischer Bevölkerung schnell änderte. Gründe waren überwiegend der Bedarf an Arbeitskräften im Bergbau, bedingt durch die auch in Böhmen einsetzende Industrialisierung. An Sachsen ging die Industrialisierung ebenfalls nicht vorüber, im Gegenteil, neben dem traditionellen Erzbergbau im Mittelgebirge erlangte der seit Mitte des 16. Jh.



entstandene

Steinkohlebergbau Mittelalterlicher Bergbau Erzgebirge⁴

und später die Hüttenindustrie

immer mehr an Bedeutung, welche sie Jahrhunderte lang in den Mittelgebirgsregionen aufrecht erhielt.



Bahnstrecke

Dresden-Děčín⁵

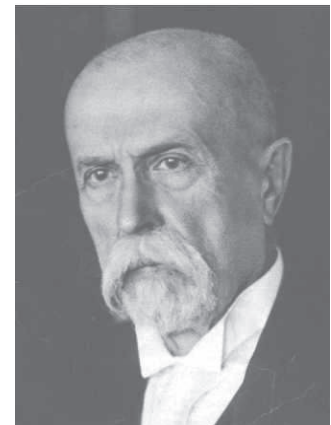


Der industrielle Aufschwung in Sachsen und Böhmen führte 1851 zum Bau der Eisenbahnstrecke Dresden – Pirna – Schöna – Děčín sowie zu einem Aufschwung der Dampfschiffahrt auf der Elbe.

⁴ Vgl. Hermann, Dietmar: *Das Fichtelgebirge*, <http://www.bayern-fichtelgebirge.de/bergbau/bergbau.jpg>, 2007.

⁵ Vgl. Herbach, Jens.: *Eisenbahnen in Sachsen*, www.sachsenschiene.de, 2007.

Im Jahre 1918 erfolgte die Gründung der Tschechoslowakischen Republik. Die in der ČSR lebenden Sudetendeutschen spalteten sich bald in zwei Lager, wobei ein Teil durchaus die Trennung von Deutschen und Tschechen befürwortete. Im Jahr 1938 entschloss sich ein Großteil der Sudetendeutschen für ein definitives Auseinandergehen von Deutschen und Tschechen. Das Münchner Abkommen von 1938 besagte daraufhin, dass die Tschechoslowakische Republik ihre überwiegend von Deutschen bewohnten Gebiete im Norden und im Westen an



Erster Staatspräsident der ČSR:

*Tomáš Garrigue Masaryk*⁶

Deutschland abzutreten hat.



Briefmarke Deutsches Reich

*Böhmen und Mähren*⁷

Im Frühjahr 1939 wurden ebenfalls die restlichen Gebiete Böhmens und Mährens von deutschen Truppen besetzt, das sogenannte „Reichsprotectorat Böhmen und Mähren“ entstand. Nach Beendigung des 2. Weltkrieges wurde die deutsche Bevölkerung schließlich aus diesen Gebieten vertrieben und es erfolgte eine Neubesiedlung durch Tschechen. Die Siedlungs- und Raumstruktur entwickelte sich nach 1945 eigenständig in

den Teilräumen der deutschen sowie tschechischen Seite. Die historische, grenzüberschreitende, gemeinsame Siedlungsstruktur wurde fast überall überprägt. Die nachfolgende Zeit in den Beziehungen Sachsens und Böhmens wurde 40 Jahre lang von einer „verordneten Freundschaft“ zwischen der DDR und der ČSSR geprägt, das heißt, die Beziehungen waren sehr formell und nur vereinzelt gab es direkte Kontakte innerhalb der Grenzgebiete. Allerdings nahm die Bedeutung des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs und des Tourismus immer mehr zu, speziell seit dem 1972 verabschiedeten großzügigen Grenzreglement zwischen der DDR und der ČSSR.

Die politischen Rahmenbedingungen beider Länder änderten sich grundlegend mit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 sowie dem Entstehen der „Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik“, welche sich 1993 erneut in zwei unabhängige Nationalstaaten teilte.

⁶ Vgl. Botschaft der Tschechischen Republik in Wien: *Geschichte*, <http://www.mzv.cz/servis/soubor.asp?id=3470>, 2007.

⁷ Vgl. o.V.; Wikipedia: *Reichsprotectorat Böhmen und Mähren*, [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/63/Deutsches Reich - Boehmen und Maehren.jpg/180px-Deutsches Reich - Boehmen und Maehren.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/63/Deutsches_Reich_-_Boehmen_und_Maehren.jpg/180px-Deutsches_Reich_-_Boehmen_und_Maehren.jpg), 2007.

Im Jahre 1993 beschloss die EU ihre Osterweiterung, folglich begannen darauf die Beitrittsverhandlungen auch mit der Tschechischen Republik, welche im Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union werden sollte.

3. Die Gründung der Euroregion Elbe/Labe

3.1. Erste Vorstellungen und Visionen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Anfang der 1990er, als die ersten Gründungsgedanken einer binationalen Organisation aufkamen, war Europa durch die Wiedervereinigung Deutschlands sowie durch den politischen und gesellschaftlichen Umbruch in Mittel- und Osteuropa gekennzeichnet. Mit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ und somit der Öffnung der Grenzen zu Mittel- und Osteuropa sahen sich viele in der Aufgabe der Förderung und Beratung an den Ostgrenzen Deutschlands vor Ort gestellt.

Die zwischen Deutschland und Polen (1991) sowie zwischen Deutschland und der ČSFR (1992) abgeschlossenen Freundschaftsverträge wollen an die guten Traditionen gemeinsamer Geschichte anknüpfen. Grundgedanken, die zum Abschluss der Verträge führten, waren zum einen der gegenseitige Wille, das Zusammenleben in einem sich einigenden Europa aktiv mitzugestalten und die freundschaftliche Zusammenarbeit im Geiste der guten Nachbarschaft zu verbessern.

Diese Gedanken hat sich auch die EEL bei ihrer Gründung als oberstes Ziel für die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesetzt. Die Zusammenarbeit von deutscher und tschechischer Seite soll die Überwindung nationaler, politischer, kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Gegensätze bewirken. Diese Gegensätze sind vorhanden, trotz der seit Jahrhunderten entstandenen Beziehung der Menschen zueinander sowie der Verflechtung von Wirtschaft, Infrastruktur und Kultur in der Region. Die EEL möchte helfen, dass die Menschen in Sachsen und Böhmen ein besseres Verständnis füreinander aufbauen. Mit ihrer Arbeit möchte sie langfristig eine Verbesserung der Lebensbedingungen in der Euroregion herbeiführen.

Mitte des Jahres 1991 verfestigte sich schließlich die Idee einer „Euroregion Elbe“ in der Region Oberes Elbtal, Osterzgebirge und Nordböhmen. Vor allem war es der damalige Primator der Stadt Ústí nad Labem, Lukaš Mašin, welcher die Kommunalpolitiker des Nachbarlandes ermutigte, eine grenzüberschreitende Gemeinschaft ins Leben zu rufen. Der ehemalige Landrat des Kreises Pirna, Herr Hans-Jürgen Evers (Präsident der EEL von 1992-2004), nahm diesen Ruf ernst. Teilnehmende Kommunen von Anfang an

waren die Stadt Dresden, die Stadt Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe) sowie die Kreise Pirna, Sebnitz, Dippoldiswalde, Děčín (Tetschen), Ústí nad Labem und Teplice (Teplitz). Ende des Jahres 1991 erweiterte sich der Kreis der teilnehmenden Kommunen um die Landkreise Freital, Dresden Land, Meißen und Litoměřice (Leitmeritz). (Die administrative Einteilung auf deutscher Seite war bei Gründung der EEL noch die vor der Kreisreform in Sachsen 1994).

3.2. Der Gründungsakt

Dem vorherigen Punkt folgend, entstand nach nur wenigen Monaten Vorbereitung die heutige Euroregion Elbe/Labe. Die offizielle Gründung der EEL erfolgte am 24. Juni 1992 in Ústí nad Labem. Die Stadt liegt im deutsch-tschechischen Grenzraum und umfasst eine Fläche von ca. 9.392 Hektar mit einer Bevölkerung von 93.958 Einwohnern (Stand 2005). Die Euroregion setzt sich aus zwei rechtsfähigen Kommunalverbänden, je auf deutscher und tschechischer Seite, zusammen. Die „Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V.“ (D) besteht seit dem 20. Mai 1992 und wird aus allen schon in der Vorbereitungsphase einbezogenen sächsischen Landkreisen Meißen, Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis sowie der Landeshauptstadt Dresden gebildet (heutige administrative Einteilung). Der am 9. Juni 1992 gegründete „Klub Euroregion Labe“⁸ (CZ) besteht ebenfalls aus den bereits in der Vorbereitungsphase einbezogenen Städten und Gemeinden der Kreise Ústí nad Labem, Teplice und Litoměřice sowie Teilen des Kreises Děčín.

Die Geschäftsstelle der EEL befindet sich seit dem 5. Juli 1992 in Pirna. Das Sekretariat hat seinen Sitz seit dem 1. August 1992 in Ústí nad Labem. Das Gebiet der Euroregion Elbe/Labe umfasst die Landschaften des Oberen Elbtals, des Osterzgebirges und der Sächsischen Schweiz auf der deutschen Seite sowie Teile Nordböhmens auf der tschechischen Seite.

Zwei benachbarte Euroregionen grenzen an die EEL. Zum einen ist dies die „Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ und zum anderen die „Euroregion Erzgebirge“. Die Flächenausdehnung der EEL beträgt heute 4.797 km², mit ca. 1,24 Mio. Einwohnern.⁹ Der böhmische Teil der EEL ist größer als der sächsische, wobei der deutsche Teil mit 378 Einwohnern/km² deutlich höher und dichter besiedelt ist als der tschechische Teil mit 233 EW/km¹⁰.

⁸ Heute: „Gemeindeverband Euroregion Labe“

⁹ Der Landkreis Meißen befindet sich nicht mehr in den Reihen der Mitglieder der EEL.

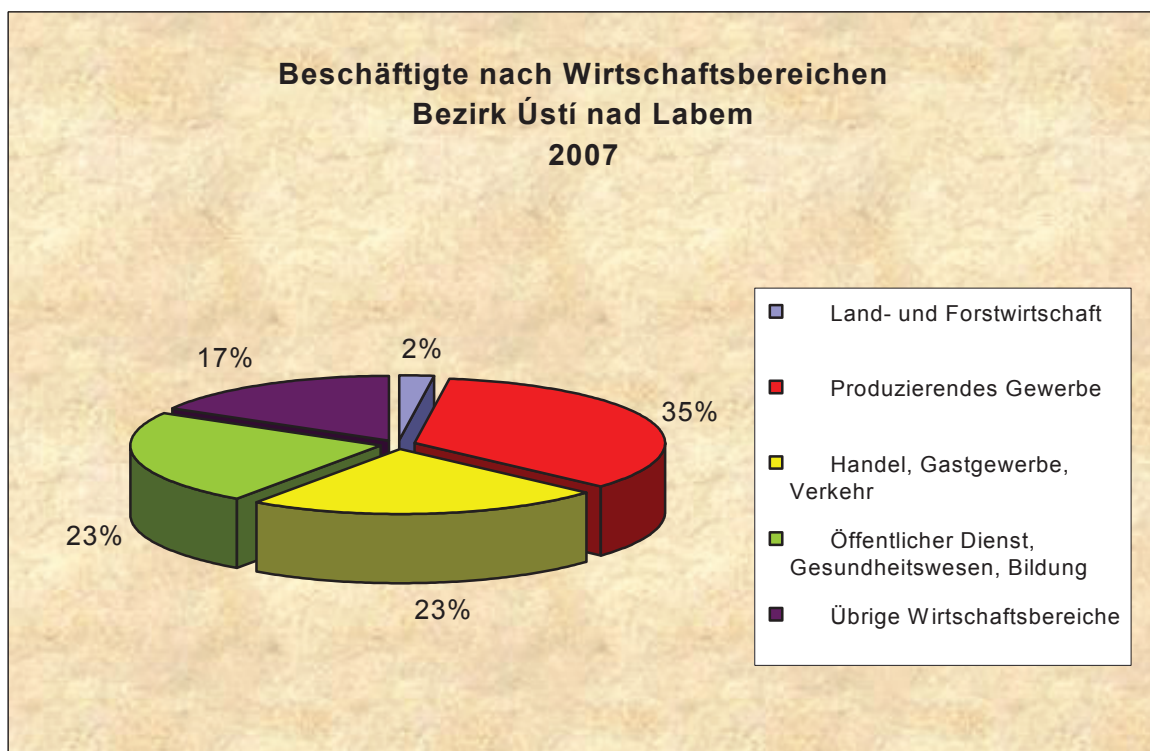
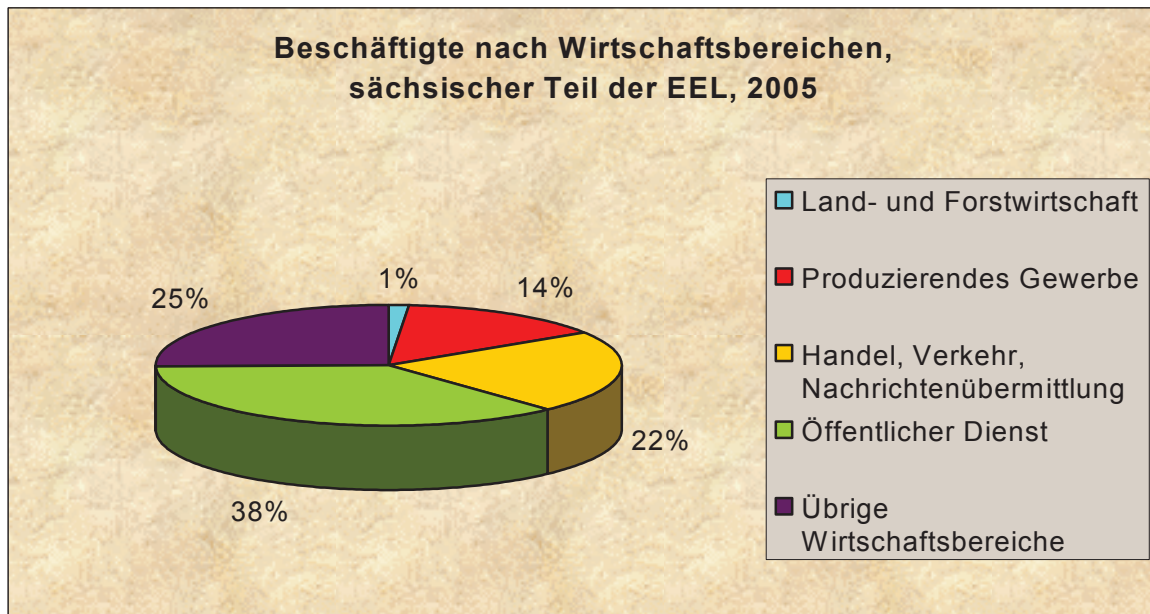
¹⁰ Vgl. TU-Dresden; Institut für Geographie: *Atlas der Euroregion ELBE/LABE als Mittel des gegenseitigen grenzüberschreitenden Kennenlernens*, 2005.

Abbildung : Einzugsgebiet der EEL¹¹



¹¹ Vgl. Richter, Silke : *Euroregion Elbe/Labe* http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/ER_Elbe_Labe_Uebersicht_1005.gif, 2007.

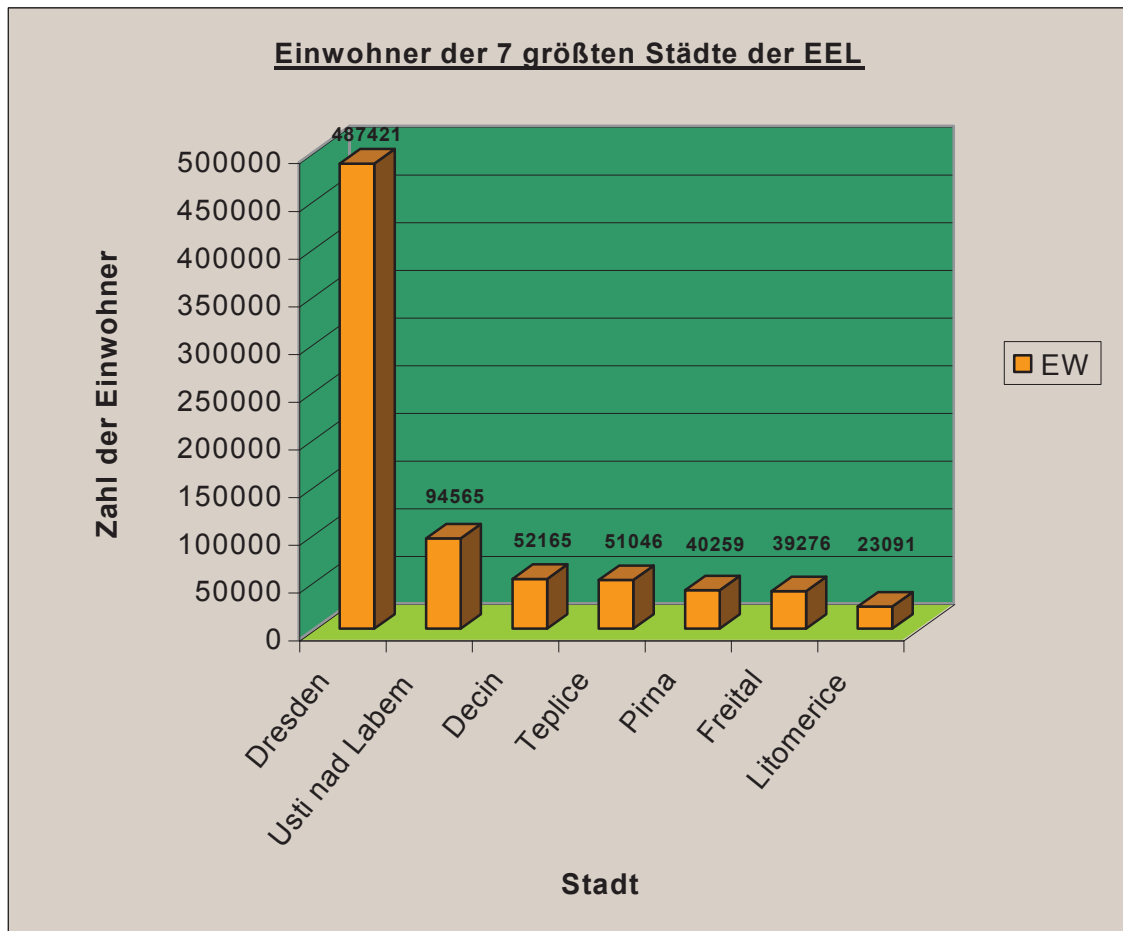
Abbildung: Anteil der Beschäftigten in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen, dargestellt für das sächsische und tschechische Einzugsgebiet der EEL¹²



Die größte Stadt der Euroregion Elbe/Labe ist Dresden mit ca. 500.000 Einwohnern. Das nachfolgende Diagramm gibt einen Überblick über die größten Städte der Euroregion Elbe/Labe wieder:

¹² Vgl. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: *Erwerbstätigenrechnung*, http://www.statistik.sachsen.de/genonline/online/dWerteabruf_Page, 2008.

Abbildung: Einwohnerzahlen der größten Städte der EEL¹³



3.3. Aufgaben, Ziele & Organisation

3.3.1. Aufgaben und Ziele der EEL

Die EEL möchte den Aufbau und die Entwicklung eines Netzwerkes grenzüberschreitender Zusammenarbeit durch folgende Maßnahmen realisieren:

- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechen sowie allgemeine Entwicklung auf den Gebieten der Regionalplanung – Natur und Umwelt – Wirtschaftsförderung und Tourismus – Verkehr und

¹³ Vgl. TU-Dresden; Institut für Geographie: *Atlas der Euroregion ELBE/LABE als Mittel des gegenseitigen grenzüberschreitenden Kennenlernens*, 2005.

- Infrastruktur – Katastrophenschutz und Rettungswesen – Kultur, Bildung und Sport – Gesundheits- und Sozialwesen,
- Unterstützung gemeindlicher und anderer Einzelvorhaben, die den Entwicklungszielen der Region entsprechen,
 - Unterstützung aller Tätigkeiten und Tendenzen auf kommunaler Ebene, welche die Entwicklung der Grenzgebiete an der gemeinsamen EU – Binnengrenze befördern,
 - Vertretung der Belange der Region bei den zuständigen Behörden und Stellen sowie
 - Unterstützung der Bestrebungen zur Schaffung verbindlicher zwischenstaatlicher Vereinbarungen für die regionale und kommunale grenzüberschreitende Zusammenarbeit.¹⁴

Die EEL ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der „Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Ostertgebirge e.V.“ auf deutscher Seite und dem „Svazek obcí Euroregion Labe“ (Gemeindeverband Euroregion Labe) auf tschechischer Seite. In beiden Verbänden sind Städte, Gemeinden und Kreise der Euroregion organisiert.

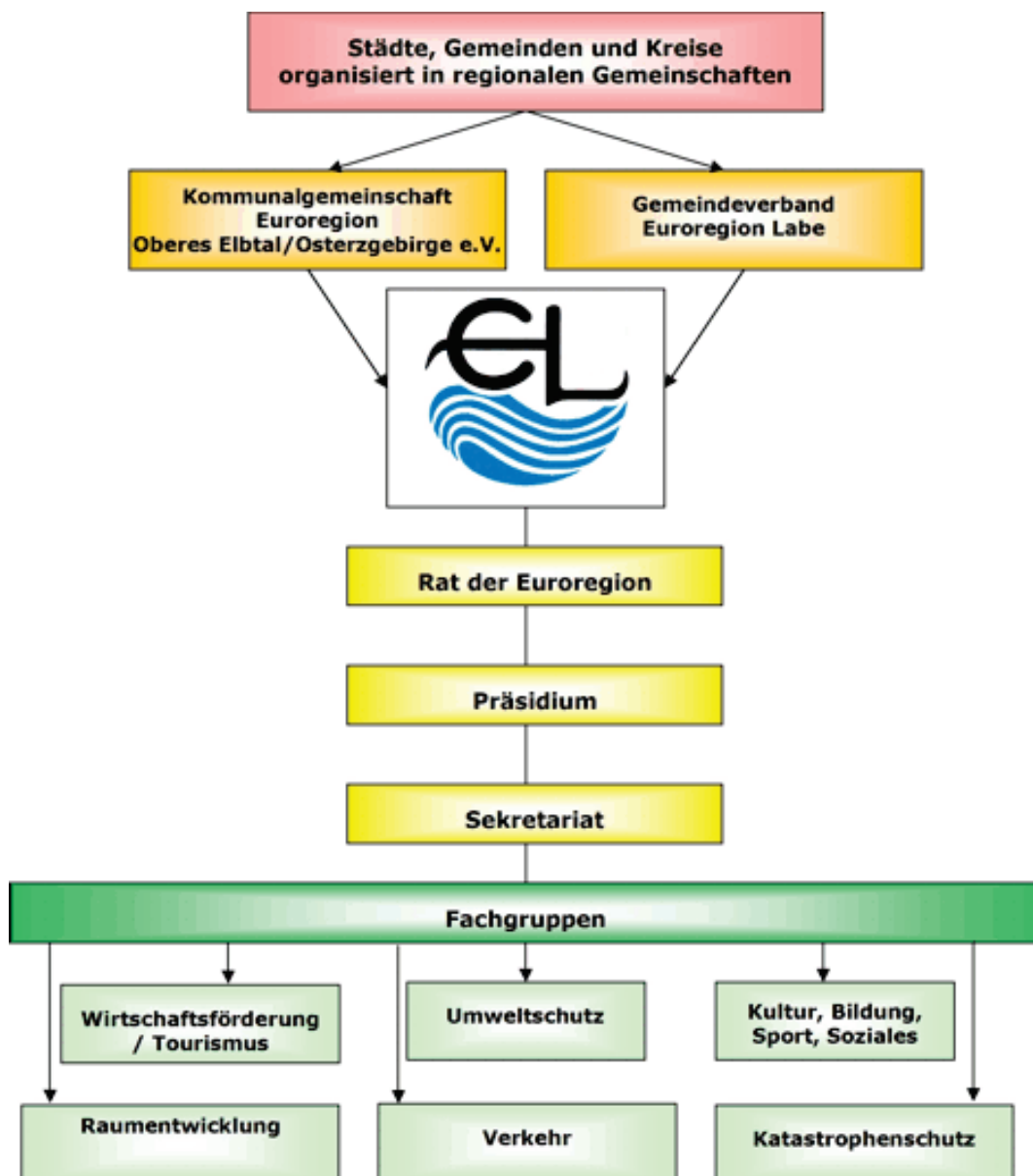
Neben diesen zwei Kommunalverbänden gibt es mehrere Organe, welche den Aufbau der EEL ergänzen. Weiteres wird in 3.3.2. näher erläutert.

¹⁴ Vgl. Euroregion Elbe/Labe: *Rahmenvereinbarung der Euroregion Elbe/Labe*, 2003.

3.3.2. Organisation der EEL

Folgende Darstellung soll bildlich die Organisationsstruktur der Euroregion Elbe/Labe widerspiegeln. Zu beachten ist, dass sowohl der Rat, das Präsidium, das Sekretariat als auch die einzelnen Fachgruppen jeweils durch deutsche und tschechische Mitglieder besetzt sind.

Abbildung: Organisationsstruktur der Euroregion Elbe/Labe¹⁵:



¹⁵ Vgl.: Richter, Sike: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/Organisation_EEL_neu.gif, 2007.

Der *Rat der EEL* stellt das höchste gemeinsame Beratungs- und Koordinierungsorgan der Euroregion dar. Bestehend aus jeweils 15 gewählten deutschen und tschechischen Vertretern werden in ihm Grundsatzfragen der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besprochen.

Das *Präsidium der EEL* besteht aus jeweils vier deutschen und tschechischen Vertretern, darunter die Co-Präsidenten sowie die Geschäftsführer der EEL. Aufgabe des Präsidiums ist die öffentliche Repräsentation der EEL nach außen hin.

Im *Sekretariat der EEL* finden sich sogenannte Koordinatoren, welche für Kleinprojekte sowie für Großprojekte und deren Koordination verantwortlich sind. Das Sekretariat koordiniert darüber hinaus insbesondere die Arbeit der Fachgruppen und kümmert sich um die sachgemäße Erledigung ihm übertragener Aufgaben.

Die *Fachgruppen der EEL* setzen sich aus Vertretern der Kommunalverbände sowie Fachleuten aller Bereiche zusammen. In den Fachgruppen wird versucht, Probleme, welche sich in den einzelnen Tätigkeitsfeldern der Euroregion ergeben, zu lösen. Zusammen erarbeiten die Mitglieder einer Fachgruppe Vorschläge und Empfehlungen, die darauf folgend den anderen Organen sowie den beiden Kommunalverbänden der EEL zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt werden.

4. Projekte und ihre Ziele

4.1. Entwicklung von Projekten

Die Arbeit an Projekten durch die Fachgruppen geschieht bereits seit Gründung der EEL im Jahre 1992. Zurzeit bestehen sechs Fachgruppen in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- FG Raumentwicklung
- FG Wirtschaftsförderung/Tourismus
- FG Verkehr
- FG Umweltschutz
- FG Kultur, Bildung, Sport, Soziales
- FG Katastrophenschutz

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten gelten die „*Ersten Überlegungen zur regionalen grenzüberschreitenden Entwicklung*“ aus dem Jahre 1992 als Arbeitsgrundlage. Sie wurden von der Gründungskommission der EEL ausgearbeitet.

Diese ersten Überlegungen beinhalten die wichtigsten Vorstellungen und Leitlinien über die zu gestaltende grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Tschechien. Auf dieser Basis wurde anschließend das vertiefende „*Grenzüberschreitende Entwicklungs- und Handlungskonzept*“ für die EEL erstellt.

Die Arbeit an Projekten geschieht ebenso durch verschiedenste Verbände, Vereine, Kirchen, Städte und Gemeinden der EEL. Oftmals entstanden grenzüberschreitende Projekte durch jahrelang gepflegten und persönlichen Kontakt zwischen Tschechen und Sachsen. Ist darauf folgend die Idee für ein grenzüberschreitendes Projekt geboren, fehlen oft finanzielle Mittel für deren Umsetzung. Damit dies nicht das Aus für das Projekt bedeutet, haben die Projektträger die Möglichkeit, Fördergelder zu beantragen. (Näheres über die verschiedenen Fördermöglichkeiten unter 4.2.)

Entschließt sich ein Projektträger auf deutscher Seite zu einem Antrag auf Förderung, wird er von den Projektkoordinatorinnen der Geschäftsstelle der EEL in Pirna beraten und im Laufe des Verfahrens betreut. Sollte die Förderung des Projektes bestätigt werden, verbleibt jedoch definitiv für den Projektträger ein zu zahlender Eigenanteil laut INTERREG III A in Höhe von 10% - 80% der förderfähigen Gesamtkosten. Innerhalb des Ziel3/Cíl3 Programmes, welches 2007/2008 eingesetzt werden soll, fällt der finanzielle Eigenanteil auf sächsische Seite auf mindestens 15%, auf tschechischer Seite auf mindestens 10%.

Eine Auswahl an Projekten aus den letzten 15 Jahren seit Bestehen der EEL wird unter Punkt 5 vorgestellt.

4.2. Projekttypen

4.2.1. Kleinprojekte

Kleinprojekte im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A zwischen Sachsen und Tschechien wurden seit 2001 in der EEL mit Hilfe von Fördermitteln unterstützt. Laut der „*Richtlinie des Sächsischen Staatsministers für Bundes- und Europaangelegenheiten zur Förderung von Kooperationsprojekten im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A*“ konnten Kleinprojekte einen Zuschuss aus öffentlichen Mitteln von bis zu 15.000 Euro erhalten.¹⁶

Hauptziel solcher Kleinprojekte liegen in der Unterstützung grenzüberschreitender Kommunikation und Kooperation zur Förderung einer dauerhaften Zusammenarbeit auf tschechischer und sächsischer Seite. Des Weiteren sollen als spezifisches Ziel direkte Kontakte zwischen Bürgern, Vereinen und Behörden im sächsischen Grenzraum zur

¹⁶ Vgl. o.V.: Sächsisches Amtsblatt Nr. 48 vom 29. November 2001.

Tschechischen Republik gepflegt und intensiviert werden, um die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Lebensraum zu stärken.

Unterstützt werden folgende Kooperationsprojekte:

- Organisation und Durchführung von Seminaren, Konferenzen, Informationsveranstaltungen, Darbietungen und Wettbewerben,
- Erstellung und/oder Vertiefung von Untersuchungen bzw. gemeinsamen Konzepten,
- Sammlung von Informationsmaterial und Schaffung von Informationssystemen für den gemeinsamen Grenzraum,
- Praktika, Austauschprojekte, Sprachunterricht,
- Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit.

4.2.2. Großprojekte

Großprojekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verfolgen Ziele wie z.B.:

- Entwicklung des sächsisch-tschechischen Grenzgebietes zu einem gemeinsamen, zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensraum,
- Stärkung grenzüberschreitender Beziehungen in allen Lebensbereichen,
- Angleichung struktureller Rahmenbedingungen.

Förderschwerpunkte der Großprojekte innerhalb INTERREG III A liegen dabei in:

- der wirtschaftlichen Entwicklung und Unternehmenskooperation,
- der Infrastruktur,
- der Raum- und Umweltentwicklung,
- den Humanressourcen und Netzwerken,
- der Gemeinschaftsaktion für die Grenzregionen.

4.3. Finanzierung der Projekte

Wie schon bereits im oberen Abschnitt erwähnt, gibt es Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Projekte. Die Finanzierung der Projekte geschieht demnach nicht nur durch die Eigenmittel der Projektträger, sondern auch durch Mittel des Freistaates Sachsen, Deutschlands, Tschechiens und der EU.

Seit Beginn der Arbeit der EEL unterstützte der Freistaat Sachsen die Projektarbeit sowohl organisatorisch, technisch als auch finanziell. Durch das sächsische Förderprogramm „Regionenarbeit“ (Sächsische Staatskanzlei) konnten von Anfang an v.a. kleinere Projekte gefördert werden.

Ab 1995 erfolgte die Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit durch europäische Förderprogramme, wie in den folgenden Punkten dargestellt wird.

4.3.1 INTERREG III A

In Anknüpfung an die Erfahrungen mit der INTERREG II Periode (1994-1999) basierten Klein- und Großprojekte der EEL von 2000-2006 auf dem INTERREG III Programm. Diese Gemeinschaftsinitiative der EU wird in drei Ausrichtungen unterschieden:

- INTERREG III A: Grenzübergreifende Zusammenarbeit
- INTERREG III B: Transnationale Zusammenarbeit
- INTERREG III C: Interregionale Zusammenarbeit.

Da sich die EEL vorwiegend mit länderübergreifender Zusammenarbeit auseinandersetzt, traf für sie INTERREG III A zu. Das Programm hatte zum Ziel, mittels Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Tschechien



übergreifende wirtschaftliche und soziale „Pole“ aufzubauen. Die Zusammenarbeit geschah dabei vor allem auf lokaler Ebene an den Binnen- und Außengrenzen der EU. In den sechs Jahren Laufzeit wurde dem Freistaat von der EU ca. 190,44 Mio. Euro für die Umsetzung von INTERREG III A zur Verfügung gestellt, die durch nationale öffentliche Mittel kofinanziert wurden. Die förderfähigen Gebiete der EEL für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik sind vor allem der Landkreis Sächsische Schweiz und der Weißeritzkreis, weil sie im direkten Grenzraum liegen. Auch der Landkreis Meißen und die Stadt Dresden sind förderfähig, da sie an die zuvor genannten Gebiete angrenzen und somit ihre Projektarbeit dem eigentlichen Fördergebiet ganz oder teilweise zugutekommt.

Abbildung: Projekte der EEL innerhalb des INTERREG III A-Programms¹⁷

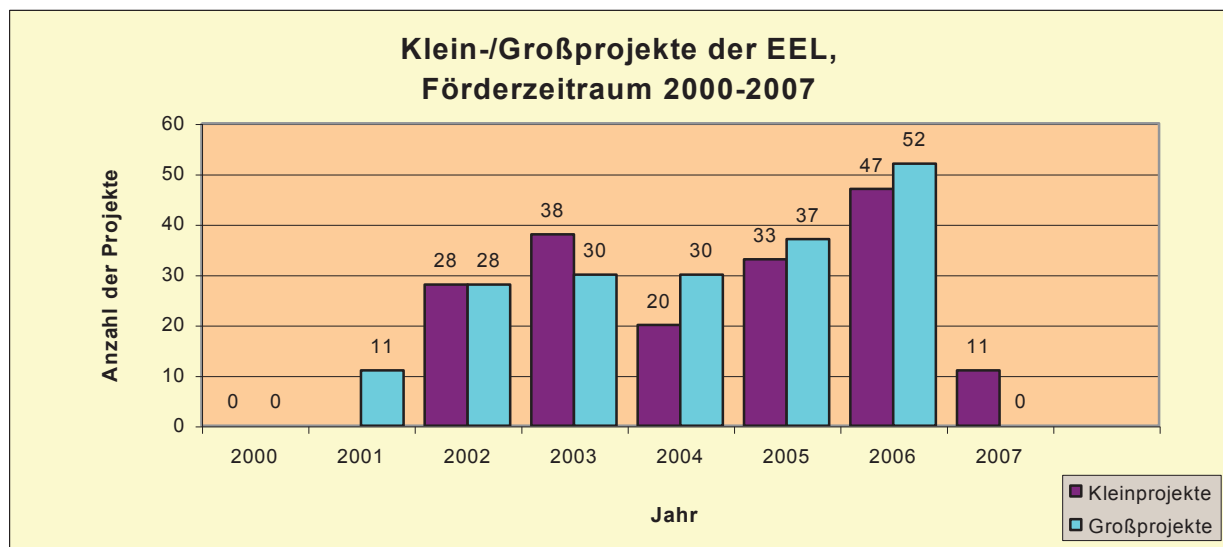
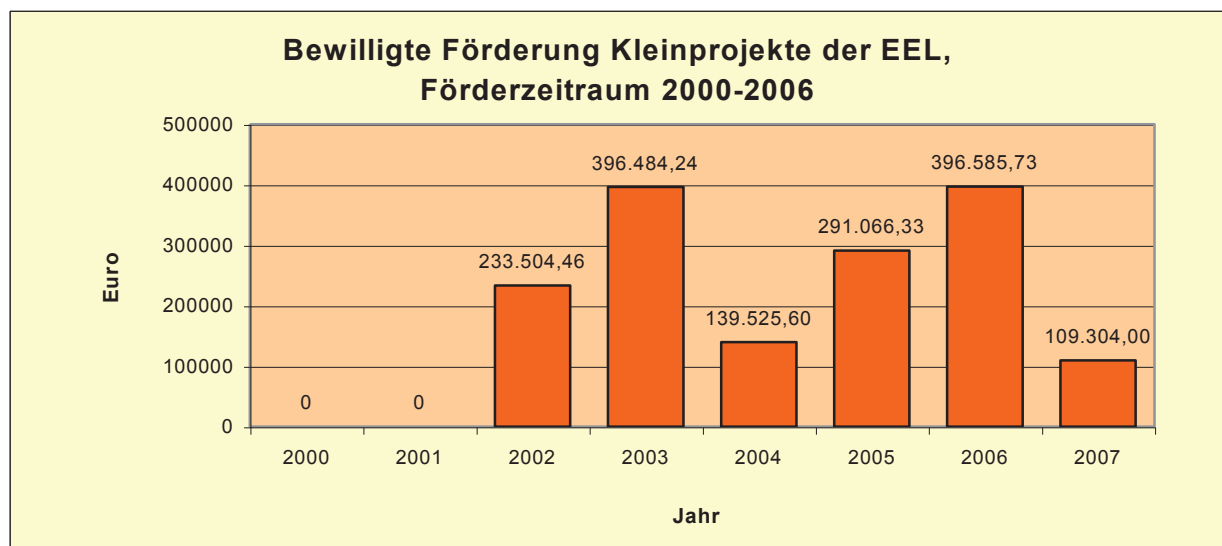


Abbildung: Großprojekte der EEL innerhalb des INTERREG III A-Programms¹⁸



¹⁷ Vgl. Eigene Erstellung aus Daten der *Geschäftsberichte 2000-2006 der EEL*, 2007. Durch den Verzug des neuen Förderprogramms Ziel3/Cil3 2007 konnte durch Aufstockung/Restmittel nur noch die Technische Hilfe finanziell gestützt werden. Daher sind 2007 keine bestätigten Großprojekte zu verzeichnen.

¹⁸ Vgl. Eigene Erstellung aus Daten der *Geschäftsberichte 2000-2006 der EEL*, 2007.

Abbildung: Arten von INTERREG III A Projekten der EEL¹⁹

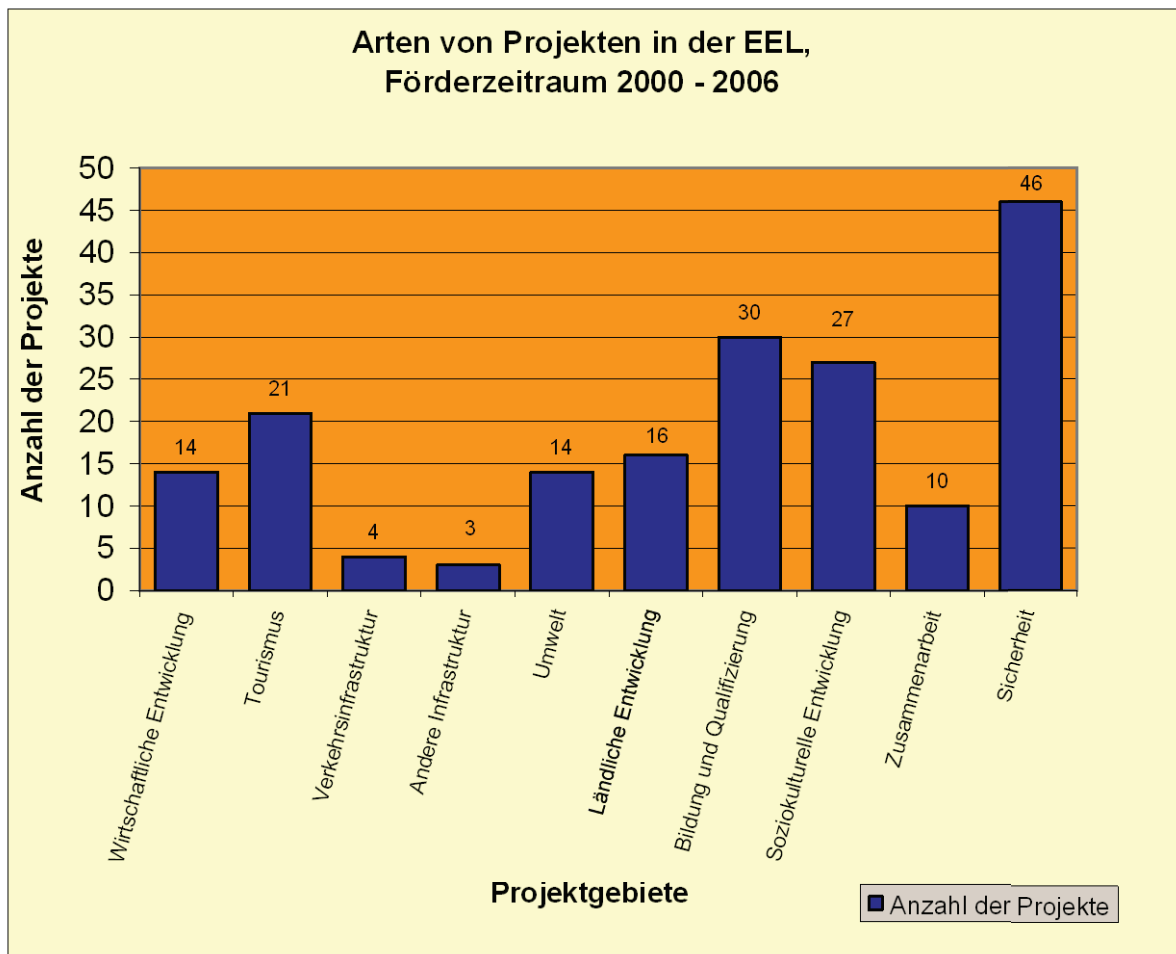
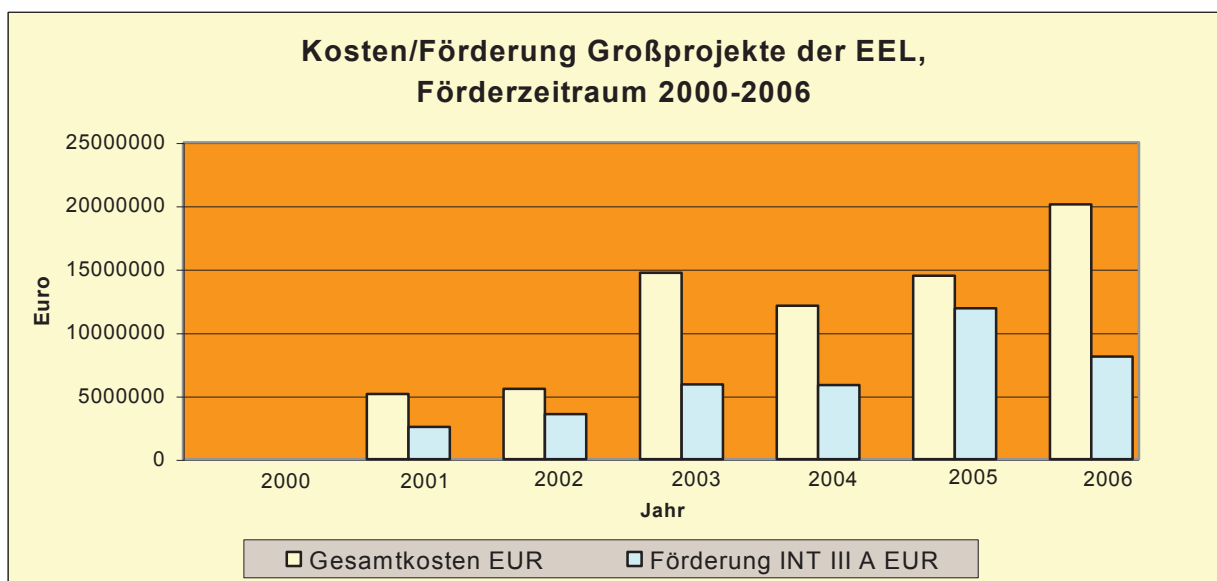


Abbildung: Kosten/Förderung von INTERREG II A-Projekten der EEL (2000-2006)²⁰



¹⁹ Vgl. Eigene Erstellung aus Daten der *Geschäftsberichte 2000-2006 der EEL*, 2007.

²⁰ Vgl. Eigene Erstellung aus Daten der *Geschäftsberichte 2000-2006 der EEL*, 2007.

4.3.2. PHARE – CBC



Die Unterstützung von grenzüberschreitenden Projekten der Tschechischen Republik erfolgte durch das EU-Förderprogramm PHARE – CBC, welches ebenfalls seit 1994 genutzt wurde. Dieses Förderprogramm ist für Nicht-EU-Staaten gedacht, welche grenzüberschreitend mit EU-Mitgliedstaaten zusammenarbeiten. Im Gegensatz zu den langjährig geplanten Förderzeiträumen des INTERREG II / III Programms wurden die Mittel aus dem PHARE – CBC Programm jährlich festgelegt. Mit dem Beitritt von Tschechien in die EU im Jahr 2004 ist die Möglichkeit der Nutzung von PHARE – CBC entfallen, dafür konnten Projekte über das INTERREG III Programm gefördert werden.

4.3.3. Ziel 3 /Cíl 3

Mit Abschluss der Förderperiode INTERREG III A 2006 steht der Weg offen für eine neue Gemeinschaftsinitiative, dem sogenannten *Ziel3/Cíl3 - Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“*. Der eigentliche Programmstart sollte 2007 erfolgen, mit einer Förderperiode bis 2013, doch wie zuvor bei INTERREG III A verschiebt sich dieser noch unbekannt nach hinten. Voraussichtlich zum II. Quartal 2008 soll es möglich sein, erste Projektanträge innerhalb des Ziel 3 Programmes einzureichen. Anlehnend zum INTERREG III A Programm liegt hier das übergeordnete Ziel für das sächsisch – tschechische Fördergebiet grenzübergreifende wirtschaftliche, kulturelle, soziale und ökologische Aktivitäten durch gemeinsame Strategien für eine nachhaltige territoriale Entwicklung zu gestalten und umzusetzen. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Region im europäischen Kontext nachhaltig gesteigert werden. Durch die Berücksichtigung des territorialen Aspekts soll erreicht werden, dass sich eine ungleiche Regionalentwicklung nicht negativ auf das allgemeine Wachstumspotenzial auswirkt. Dieses übergeordnete Ziel der grenzübergreifenden Zusammenarbeit untergliedert sich in *drei strategische Ziele*: Jedes dieser strategischen Ziele wird durch einen der festgelegten *Prioritätsachsen* unterlegt:



Strategisches Ziel	Prioritätenachse
Entwicklung der gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen im Fördergebiet durch gemeinschaftliches Zusammenwirken	Prioritätsachse 1: Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Fördergebiet
Schaffung nachhaltiger Kooperationsstrukturen mit direkter wirtschaftlicher Ausrichtung	Prioritätsachse 2: Entwicklung der Wirtschaft und des Tourismus
Schaffung nachhaltiger Kooperationsstrukturen mit indirekter wirtschaftlicher Ausrichtung.	Prioritätsachse 3: Verbesserung der Situation von Natur und Umwelt.

Die Aufteilung der Mittel auf die einzelnen Prioritätsachsen wurde entsprechend des ermittelten Bedarfs und ihrer voraussichtlichen finanziellen Absorptionsfähigkeit vorgenommen und sieht wie folgt aus (Stand März 2007):

- Prioritätsachse 1: 47% der Gesamtmittel
- Prioritätsachse 2: 30% der Gesamtmittel
- Prioritätsachse 3: 17% der Gesamtmittel.

Die verbleibenden 6% stehen der 4. Prioritätsachse, *Technische Hilfe*, zur Verfügung. Diese Achse wird benötigt, um die Strukturen und die Begleitung des Ziel3/Cil3 Programmes zu finanzieren²¹.

Sowohl bei Klein- als auch bei Großprojekten wird mit dieser neuen Periode das sogenannte *Lead Partner Prinzip* eingeführt, welches unter anderem eine ausgewogenere Mittelverteilung von EU-Fördergeldern zwischen Sachsen und Tschechien sowie stärkere Angleichung der Förderinhalte und des Kreises der Antragsberechtigten bezwecken soll.

Bei dem Lead Partner Prinzip arbeiten mindestens ein Projektpartner je Land in gemeinsamem Vorhaben zusammen. Einer der Partner übernimmt dabei als Lead Partner die Federführung und trägt somit die Verantwortung für das gesamte Projekt. Beide Partner müssen mindestens zwei der folgenden vier Anforderungen erfüllen:

- gemeinsame Ausarbeitung bzw. Planung des Projektes,
- gemeinsame Durchführung des Projektes,
- gemeinsames Personal für das Projekt,
- gemeinsame Finanzierung des Projektes.

Ziele des Lead Partner Prinzips sind dabei:

- Erhöhung grenzüberschreitender Kooperation,
- Vertiefung der Partnerschaft,
- hohe Anforderungen an den Lead Partner im Bereich

²¹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referat 36-Verwaltungsbehörde: *Programmdokument Ziel3/Cil3 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit, 2007.*

- Projektmanagement,
- Nachweis, dass der Projektpartner aktiv in die Projektrealisierung eingebunden ist.

4.3.4. Zwischenbilanzen der Projektfinanzierung

Nach fünfjährigem Bestehen der EEL im Jahre 1997 konnte eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. Während dieser Zeit arbeitete die EEL an mehr als 100 Projekten mit öffentlicher Förderung, welche ein Gesamtkostenvolumen von rund 76,5 Mio. Euro verkörpern. Dabei wurde ein Zuschuss seitens der EU von mehr als 34,5 Mio. Euro gezahlt, weitere Gelder kamen vom Freistaat Sachsen in Höhe von rund 5,4 Mio. Euro.²²

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der EEL kann konstatiert werden, dass nunmehr insgesamt mehr als 1000 grenzüberschreitende Projekte in der Euroregion verwirklicht oder auf den Weg gebracht wurden. Sie stellen Gesamtkosten von 170 Mio. Euro dar und wurden mit fast 90 Mio. Euro innerhalb von EU-Programmen unterstützt.²³

²² Vgl. Euroregion Elbe/Labe: *Geschäftsbericht der EEL 1997*, S.4, 1997.

²³ Vgl. Pressemitteilung der EEL vom 23. Juli 2007.

5. Chronik einer 15-jährigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die folgenden Seiten spiegeln die Arbeit der EEL der einzelnen Jahre seit ihrer Gründung wider. Die dabei erwähnten Projekte stellen aus Anzahlgründen nur eine Auswahl dar.

5.1. Das Jahr 1992 – Die ersten Schritte

Am 24. Juni 1992 erfolgte die offizielle Gründung der Euroregion Elbe/Labe in Ústí nad Labem. Die Gründung der EEL wurde in der Öffentlichkeit u.a. mit der Fahrt des Elbschleppers „Jeseniky“ gefeiert, auf dem 22 Studenten und Jazz Musiker zehn Tage lang auf der Elbe schipperten. Quer durch die EEL ging es von Ústí nad Labem nach Meißen und zurück. Mit an Bord war ihre eigene Ausstellung „Unabhängige junge Kultur“, die das Vorhaben der EEL mit Leben erfüllen und den Gedanken einer gemeinsamen Verantwortung von Deutschen und Tschechen verkünden sollte.

Des Weiteren wurden einzelne Fachgruppen gebildet, welche umgehend mit der Konzipierung und Erarbeitung von Projekten begannen. Alle angedachten Projekte sollten in Zusammenarbeit von deutschen und tschechischen Partnern, für die

Menschen in der Euroregion umgesetzt werden. Die *Kommunalentwicklung Baden-Württemberg GmbH* und das *Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden* begannen mit der Erarbeitung eines *grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes* für die EEL. Dieses soll als Arbeitsgrundlage für die zu-



Mitarbeiter des IÖR²⁴

künftige Entwicklung und Bearbeitung von Projekten und Gemeinschaftsinitiativen der deutschen und tschechischen Partner dienen. Die Förderung der Projekte erfolgte für die deutsche Seite in der Anfangsphase ausschließlich über Mittel, welche vom Freistaat Sachsen bereitgestellt wurden.

5.1.1. Weitere Ereignisse 1992

Wichtige Themen und Probleme, welche im Jahr 1992 die Menschen in der Euroregion bewegten, waren zum einen die zukünftige Trassenführung der geplanten Autobahn A17/D8 von Dresden nach Prag. Befürworter und Gegner lieferten sich hitzige

²⁴ Vgl. Petkov, Anja: *Leibniz-Institut für Raumentwicklung Dresden*, <http://www.tu-dresden.de/ioer/grafik/jpg/mitarb.jpg>, 2005.

Diskussionen, die aber nicht zu einer endgültigen Problemlösung führten. Zusätzlich versuchten die Verkehrskonzepte „Schwimmende Landstraße“ (Radebeul-Lovosice) und „Rollende Landstraße“ (Dresden-Lovosice) Alternativen für die starke Befahrung der Bundesstraßen und der Grenzübergänge in der EEL zu schaffen.



Schwimmende Landstraße²⁵

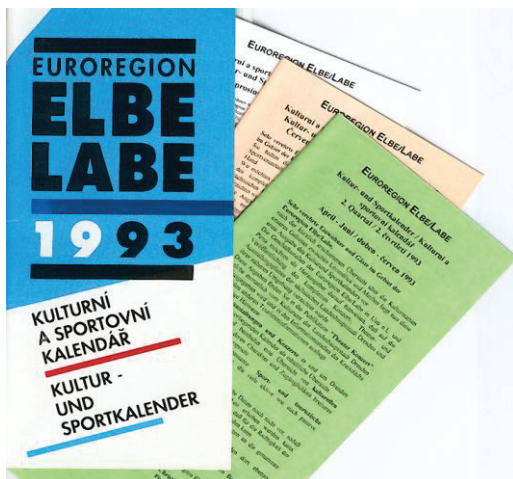
5.1.2. Projektarbeiten 1992

Die Arbeit an den ersten Projekten begann, wobei folgende Inhalte schwerpunktmäßig diskutiert und teilweise bereits umgesetzt wurden:

Verkehr

Ein Projekt der ersten Stunde ist die *Wiedereinführung der Elbfähre zwischen Schöna und Hřensko*. Für die deutsche Seite wurde zu diesem Zeitpunkt bereits eine Vorstudie erarbeitet, während diese für den tschechischen Teil noch nicht fertiggestellt war. Bereits nach kurzer Zeit konnten Absprachen über die Linienführung der Fähre, über Grenzsicherheits- und Zollprobleme getroffen werden.

Kultur, Sport, Bildung



Kultur- und Sportkalender 1993²⁶

Ein Kultur- und Sportkalender für die EEL wurde erarbeitet und für das IV. Quartal 1992 sowie für das I. Quartal 1993 veröffentlicht.

Es fanden *Seminare* zum freundschaftlichen Austausch zwischen den Bürgermeistern der Kreise Teplice, Dippoldiswalde, Freital, Litoměřice und Meißen statt. Die Vertiefung der Kontakte zwischen deutschen und tschechischen Kommunen spielte bei diesen ersten Begegnungen eine sehr große Rolle.

Erste Gedanken zur *Errichtung eines bilingualen Gymnasiums* in Pirna kamen auf. Mit Beginn des Schuljahres 1992/93 wurde der *Tschechischunterricht* für alle 5. Klassen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Pirna eingeführt. Dieses Projekt wird vom Sächsischen Kultusministerium als Schulversuch anerkannt.

²⁵ Vgl. Kasal, Martin: *Vltava-Labe-Press*, http://mm.denik.cz/1/e5/1746213_lovosice_spoust_ni_lod_na_vodu_tanker_denik-galerie.jpg, 2007.

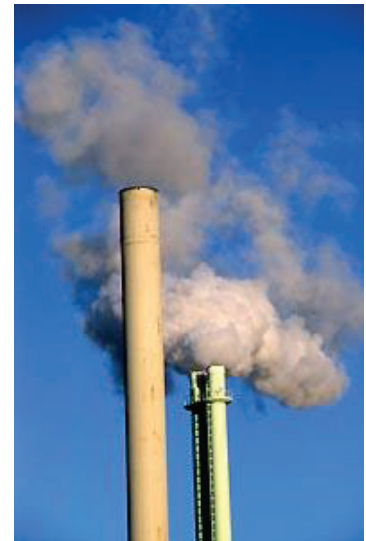
²⁶ Vgl. *Eigene Ressourcen*.

5.2. Das Jahr 1993 – Bilanz des ersten Arbeitsjahres

Das erste vollständige Kalenderjahr Arbeit lag, seit der Gründung 1992, hinter der EEL. Insgesamt wurde bereits an mehr als 30 Projekten gearbeitet und mitgewirkt, vorrangig durch die einzelnen Kommunen, Verbände sowie Vereine in der Euroregion und den Fachgruppen.

Es bildete sich ein *neuer Arbeitsschwerpunkt im Umweltschutz* heraus, da es in diesem Bereich noch vieles zu tun gab, um möglichst schnell eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen herbeizuführen.

Sorge bereitete die immer noch *anhaltende Luftverschmutzung* in der Region mit den daraus entstehenden Problemen für Mensch und Natur, bedingt v.a. durch die böhmischen Braunkohlekraftwerke. Lösungen dieses Problems wurden v.a. in der Installation von Rauchgasreinigungsanlagen gesehen, damit in Zukunft Emissionsgrenzwerte entsprechend dem EU-Standard eingehalten werden. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist auch für eine schnelle Lösung des Problems der Verunreinigung der Elbe nötig, welche durch industrielle Abwässer weiterhin stark belastet war.



Rückgang der Luftverschmutzung²⁷

Weitere erklärte Schwerpunkte der Arbeit der Fachgruppen für das Jahr 1993 waren der Bereich der *Jugendarbeit* und der *Wirtschaftsförderung*. Zusätzlich zu den bestehenden Fachgruppen wurde die Bildung einer weiteren Fachgruppe mit dem Schwerpunkt *Tourismus* beschlossen.



1993 wurde die EEL Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen“. Diese Arbeitsgemeinschaft ist ein freiwilliger Zusammenschluss europäischer Grenzregionen, von denen es in Europa ca. 200 gibt, angefangen vom skandinavischen Raum über Mittel- und Osteuropa bis nach Südosteuropa. Vertreter der EEL sind bei Beratungen und Konferenzen der AEGEG dabei, um bei wichtigen Entscheidungen und Beratungen die Interessen der Euroregion zu vertreten.

²⁷ Vgl. Apel Ozon+Wassertechnik GmbH: *Luftverschmutzung*, http://www.ozomat.de/UserFiles/Image/luftverschmutzung_06.jpg, 2006.

Des Weiteren war 1993 das Geburtsjahr des Logos für die EEL, welches ab nun unverkennbar für die Euroregion steht.



5.2.1. Weitere Ereignisse 1993

Ein oft diskutiertes Problem seit Beginn an war die *Einrichtung von neuen bzw. der Ausbau oder die Schließung von bestehenden Grenzübergängen* in den Gemeinden an der deutsch-tschechischen Grenze. Dabei fiel natürlich nicht immer sofort eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung aufgrund der zu unterschiedlichen Positionen



von Befürwortern und Gegnern. Bezüglich der geplanten *Autobahnverbindung A17/D8 Dresden-Prag* ging es in diesem Jahr vornehmlich um die Wahl der besten Variante – verkehrsgünstig, ökologisch, finanziell – der Streckenführung. Es zeichnete sich eine Diskussion um zwei favorisierte Varianten ab, die der stadtnahen Variante südlich von Dresden (von der A4 kommend

In den Startlöchern: A17/D8²⁸

Kesselsdorf - Gompitz – Pesterwitz – Coschütz – Bannewitz - Richtung tschechische Grenze) und die der stadtfernen Variante südlich von Dresden (von der A4 kommend - Grumbach – Braunsdorf - Tharandt - Rabenau – Possendorf - Richtung tschechische Grenze).

5.2.2. Projektarbeiten 1993

Verkehr

Die Bemühungen um die *Wiedereinführung der Fährverbindung Schöna – Hřensko* gingen in eine weitere Runde. Die Gemeinde Schöna unterstützte das Vorhaben tatkräftig, allerdings war die Finanzierung des Projektes (Freistaat Sachsen? Bund? EU?) bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgesichert.

²⁸ Vgl. Malcherek, Albrecht: *Autobahn A17*, <http://www.autobahn17.de/splash13.jpg>, 2007.

Überlegungen wurden ebenfalls bezüglich der *Wiederherstellung des Schienengrenzüberganges zwischen Sebnitz und Dolní Poustevna* getroffen. Allerdings stellte sich das Unternehmen als recht schwierig dar, u.a. auch deshalb, weil in diesem Jahr die Stadt Sebnitz einen Straßenübergang in die Tschechische Republik bekam und sich die Frage nach der Notwendigkeit eines Schienengrenzüberganges ergab.

Weitere Pläne im Bereich Verkehr befassten sich mit der *Integration von tschechischen Verkehrsplänen und Verkehrsunternehmen sowie den Fahrplänen der „Oberelbischen Verkehrsgesellschaft“ bzw. dem „Regionalverkehr Dresden“*. Eine weitere Idee galt der Einrichtung einer *grenzüberschreitenden Busverbindung von Dresden nach Teplice*, was im Laufe des Jahres durch die zuständigen Entscheidungsträger auch gründlich diskutiert wurde.



Oberelbische Verkehrsgesellschaft²⁹

Umwelt- und Naturschutz



Bergwiesenprojekt Osterzgebirge³⁰

Im Umwelt- und Naturschutz begannen die grenzüberschreitenden Bearbeitungen des geplanten „*Naturschutzgroßprojektes Osterzgebirge*“. Ziel war es, geplante Umweltmaßnahmen im Osterzgebirge auf den tschechischen Teil des Erzgebirges auszuweiten. Das sächsische Umweltministerium erkannte dieses Projekt wenig später an und reichte es mit einer Empfehlung bezüglich einer möglichen Finanzierung an das Bundesumweltministerium weiter. Allerdings verzögerte die noch nicht endgültig festgelegte Trassenführung der A17/D8 wichtige Entscheidungen bezüglich dieses Umweltprojektes. Ebenso erfolgte von tschechischer Seite anfangs wenig Zuarbeit hinsichtlich des Projektes. Die EEL vertrat gegenüber der Öffentlichkeit und den Ministerien die Auffassung, dass es notwendig sei, das Verkehrsprojekt A17/D8 und das Naturschutzobjekt Osterzgebirge zu vereinbaren. Denkbar günstig wäre eine

²⁹ Vgl. Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz mbH, <http://www.ovps.de/1024/Bilder/Logokombi05b.gif>, 2007.

³⁰ Vgl. Bundesamt für Naturschutz: *Bergwiesen im Osterzgebirge*, <http://www.bfn.de/uploads/pics/dianthussegneri.jpg>, 2007.

Tunnelvariante in dem betroffenen Gebiet (A17/D8 verläuft durch das Naturschutzgebiet Osterzgebirge) als Anschluss an die tschechische Seite.

Erste Erfolge hinsichtlich des Umweltschutzes konnten in Děčín durchgesetzt werden. Das dortige Kraftwerk erfuhr eine Energieträgerumstellung und sollte damit spätestens ab 1996/97 auf Gas umgestellt sein.

Gesundheits- und Sozialwesen

Die Förderung lokaler Initiativen, welche die Zusammenarbeit bestehender Gesundheits- und Sozialeinrichtungen intensivieren, war das Hauptaugenmerk der Arbeit im Gesundheits- und Sozialsektor. Eine Aufgabe für längere Zeit stellte sich mit der Frage nach den Möglichkeiten *der Koordinierung der Rettungsdienste auf deutscher und tschechischer Seite*. So vereinbarten beide Seiten einen Besuch der Rettungsleitstelle in Pirna. Als praktische Maßnahme erfolgte die *Weitergabe von nicht mehr benötigter aber weiterzuverwendender Medizintechnik* (z. B. Röntgen- und Narkosegeräte, EKG-Sichtgeräte) aus dem deutschen Teil der EEL an Ärzte und Krankenhäuser in Tschechien.

Kultur, Sport, Bildung

Die Arbeit im Jahre 1993 konzentrierte sich auf die kontinuierliche Herausgabe des *Kultur- und Sportkalenders der EEL*, wobei Inhalt und Qualität verbessert wurden und nun insgesamt eine sehr umfangreiche Broschüre vorlag. Erhältlich ist er in den Touristeninformationen und Wechselstellen der Euroregion.

Ein Höhepunkt war die erstmalige Durchführung der *„Kinder- und Jugendolympiade der Euroregion Elbe/Labe“* in Sportstätten in und um Ústí nad Labem mit rund 1200 beteiligten Sportlern, Trainern, Schiedsrichtern sowie Organisatoren. Veranstaltet wurde das Sportfest vornehmlich von den Kreissportbünden und Sportvereinen der deutschen und tschechischen Seite. Die Wettkämpfe fanden in sieben Sportarten (Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Fußball, Basketball, Handball, Geräteturnen) statt. Jeder Kreis hatte die Möglichkeit, eine weitere Sportart anzubieten, welche jedoch von mindestens fünf Kreisen akzeptiert werden musste.

Das *„Sächsisch-Böhmische Musikfestival“* fand 1993 zum ersten Mal statt.

Aufbauend auf dem reichen musikalischen Erbe der Region wurde in zwei Wochen in insgesamt 30 sächsischen und böhmischen Orten, Musik unterschiedlicher Epochen und Regionen gespielt. Bekannte und



unbekanntere Namen der Musikgeschichte und Gegenwart beider Länder wurden von Künstlern und Ensembles aus Sachsen und Böhmen gespielt und interpretiert.

Die Idee eines *Kulturpasses* für die tschechischen Bürger der Euroregion wurde in diesem Jahr verwirklicht. Er ermöglicht den ermäßigten Eintritt in Museen, Burgen, Schlösser etc. in allen zur EEL gehörenden deutschen Kreisen und der Landeshauptstadt Dresden. Der Kulturpass fand anfangs jedoch weniger als erwartet Anklang in der Bevölkerung. Ungeachtet dessen war ein zweiter Versuch für das kommende Jahr vorgesehen. Anders als 1993 sollten die Informationen für die Bürger über den Kulturpass noch besser durch die lokalen und regionalen Medien erfolgen, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

5.3. Das Jahr 1994 – Veränderungen nach der Kreisreform in Sachsen

Bedeutend für die neue Zusammensetzung des Rates und des Präsidiums der EEL waren die *Kreisreform in Sachsen* sowie die 1994 stattgefundenen *Kommunalwahlen* (Ende der ersten Legislaturperiode in Sachsen). Bei der Kreisreform wurden die bestehenden administrativen Einheiten der Euroregion (Stadt Dresden, Kreis Pirna, Kreis Sebnitz, Kreis Dippoldiswalde, Kreis Freital, Kreis Dresden Land, Kreis Meißen) zu folgenden neuen administrativen Einheiten zusammengefasst: Landkreis Meißen, Landkreis Weißeritzkreis, Landkreis Sächsische Schweiz sowie die Stadt Dresden.

Die *Öffentlichkeitsarbeit* konnte sich weiterhin etablieren und wurde im Jahr 1994 sehr erfolgreich umgesetzt. Das äußerte sich z. B. in den rund 20 Pressemitteilungen, welche von der EEL selbst herausgegeben wurden sowie in den verschiedensten Veröffentlichungen über die EEL auf deutscher und tschechischer Seite. Vor allem Letzteres spricht für eine zunehmende Akzeptanz und Bekanntheit der EEL in der Region. Deutlich spürbar wurde dies v.a. seitens der tschechischen Regierung. Stand diese der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit anfangs eher skeptisch gegenüber, gelang es der EEL nach und nach Vertrauen aufzubauen. Positiv für die EEL äußerte sich dies in einem zunehmenden Einbezug der tschechischen Mitglieder der EEL in anstehende Entscheidungen, so z. B. bei der Realisierung von Maßnahmen mit grenzüberschreitender Bedeutung und bei Fördermöglichkeiten über die EU-Förderprogramme.

Leider kam es auch 1994 noch nicht zu einer Förderung grenzüberschreitender Projekte über das INTERREG-Programm der EU. Die bereitgestellten Fördermittel für die deutsche

Seite kamen weiterhin vom Freistaat Sachsen und für den tschechischen Teil der EEL aus dem PHARE - CBC-Programm der EU.

Die Mitwirkung in der AGEG stellte sich in diesem Jahr ganz konkret in der Mitarbeit an einem „Handbuch für grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ dar.

5.3.1. Weitere Ereignisse 1994

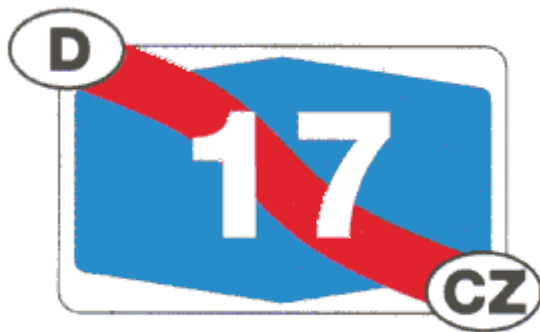
Für viel Aufsehen in der Öffentlichkeit sorgte die geplante Einführung der „Rollenden Landstraße“ von Dresden nach Lovosice, v.a. um die stark frequentierte Bundesstraße B170 zu entlasten. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, welches das Projekt vorschlug, musste lange auf eine Zustimmung von tschechischer Seite warten.



Rollende Landstraße bei Dresden³¹

Schwierig erwies sich weiterhin die Finanzierung

des Projektes, welches absehbar nur durch Subventionen tragfähig sein würde. Trotz aller Einwände beschloss das sächsische Kabinett die Eröffnung der „Rollenden Landstraße“ für den September des Jahres, zunächst probeweise als eine Art Modellversuch bis März 1995. Erklärtes Ziel war es trotzdem, die „Rollende Landstraße“ zu einer Dauereinrichtung zu machen.



Lösung für die A17: Tunnel?³²

favorisierten Lösung des Baus eines Tunnels im betroffenen Naturschutzgebiet.

Im Streit um die mögliche *Trassenführung* der A17 durch das geplante Naturschutz-Großprojekt Osterzgebirge entschloss sich die EEL zu einem Schreiben an den Bundesminister für Verkehr sowie an den Verkehrsminister der Tschechischen Republik. Dieses Schreiben enthielt die Bitte um Berücksichtigung der von der EEL

5.3.2. Projektarbeiten 1994

Tourismus

Im Tourismusbereich wurde ein *grenzüberschreitendes Herbergs- und Gaststättenverzeichnis* vorbereitet und erarbeitet. Auf tschechischer Seite war es zunächst

³¹ Vgl. o.V.: <http://www.lokomotive.de/sachsen/ddsc/bilder/rola4.jpg>, 2007.

³² Vgl. Malcherek, Albrecht: *Autobahn A17*, <http://www.autobahn17.de/grafik/a17-5.gif>, 2007.

notwendig, Daten des Hotel- und Gaststättenwesens zu erheben, da die auf deutscher Seite üblichen Fremdenverkehrsverbände bis dato nicht existierten und somit auch keine gesammelten Informationen hinsichtlich der touristischen Infrastruktur vorlagen.

Verkehr

Erste Erfolge stellten sich mit der Veröffentlichung von Fahrplänen tschechischer Verkehrsunternehmen (Verbindungen ab den Grenzübergängen und touristisch interessante Buslinien) in den Fahrplanheften der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft, des Regionalverkehrs Dresden sowie der Dresdner Verkehrsbetriebe ein. Dieses Projekt soll in den nächsten Jahren vertieft werden, in welchem des Weiteren versucht wird, die deutschen und tschechischen Fahrpläne zu koordinieren.

Die erste grenzüberschreitende Busverbindung von Dresden nach Teplice wurde am 29. September 1994 offiziell eröffnet und fährt seitdem zwei mal täglich von Dresden nach Teplice und zurück. Damit ist diese Buslinie die erste regionale grenzüberschreitende und durchgängige Verbindung zwischen Sachsen und Böhmen seit dem 2. Weltkrieg. Die rasche Umsetzung des Projektes wurde durch schnelle und unbürokratische Entscheidungen zuständiger Ministerien sowie durch eine gute Zusammenarbeit des deutschen und des tschechischen Verkehrsunternehmens (RVD und ČSAD) ermöglicht.

Das Projekt der Wiedereinführung der Elbfähre Schöna – Hřensko ging in eine weitere Runde. Abgeschlossen werden konnten bis dato die Ausführungsprojektierung sowie die Frage der Finanzierung des Projektes. Sowohl die deutsche als auch tschechische Seite wurde in diesem Projekt durch EU-Fördergeldern unterstützt. Das Interesse der Bewohner aus der Region war nach wie vor unge-



Neuanfang für Elbfähre?³⁴

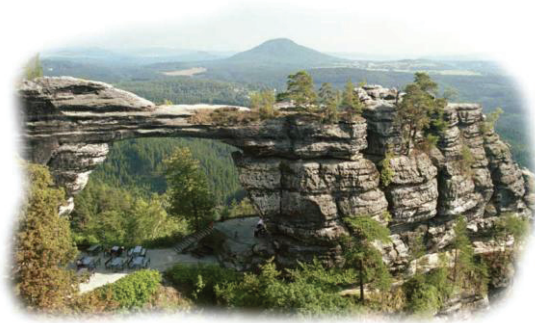
brochen, auch die Gemeinde Schöna bemühte sich intensiv um die schnellstmögliche Inbetriebnahme der Elbfähre, zumal als eine Art Appetithäppchen unter Elbuferbewuchs, Schlamm und Geröll der Zugang zur ehemaligen Fähranlegestelle von Schöna gefunden wurde.

³³ Vgl. Regionalverkehr Dresden GmbH, <http://www.rvd.de/img/rvd/logo.gif> , 2007.

³⁴ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, <http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/faehre2.jpg> , 2007.

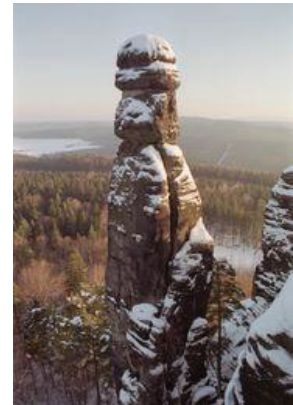
Umwelt- und Naturschutz

Das „*Naturschutzgroßprojekt Osterzgebirge*“ wurde auch in diesem Jahr weiter bearbeitet und vorbereitet. Dazu fanden mehrere Vor-Ort-Begehungen in den Kernzonen der für das Projekt definierten Gebiete beiderseits der Grenze statt. Die tschechischen Verantwortlichen erstellten ein Informationsvideo über das Projekt, um so z. B. den Entscheidungsträgern bei ihren Abstimmungen über eine mögliche Förderung, alles besser veranschaulichen zu können.



„Tor zur Böhmischen Schweiz“³⁵

Auch anderorts machte man sich für grenzüberschreitende Naturschutzprojekte stark. Der bereits bestehende Nationalpark „Sächsische Schweiz“ soll mit dem künftigen Park „Böh-



Barbarin der Sächsischen

„Schweiz“ einen gemeinsamen Nationalpark bilden.

Dieser bilaterale Nationalpark hätte eine Größe von 15.000 ha

Schweiz³⁶

und schüfe für Flora und Fauna einen artgerechten Lebensraum, ohne dabei an Ländergrenzen zu stoppen.

Gesundheits- und Sozialwesen

Die deutschen und tschechischen Partner verständigten sich auch dieses Jahr über eine Verbesserung der Zusammenarbeit, wie zwischen den Gesundheitsämtern und den Gesundheitseinrichtungen beider Länder. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten *Maßnahmen zur Drogenbekämpfung und zur Gesundheitsfürsorge* in den stark von Emissionen belasteten Gebieten der EEL. Anlässlich des „Welt Aids Tages“ am 1. Dezember 1994 erarbeiteten Vertreter der EEL eine gemeinsame Aids-Broschüre in deutscher und tschechischer Sprache.

Kultur, Sport, Bildung

Der kontinuierlich herausgegebene *Kultur- und Sportkalender der EEL*, welcher mittlerweile vier mal im Jahr erscheint, lief bis dahin so erfolgreich, dass die Auflage um ein Drittel auf 8000 Stück erhöht wurde.

Bereits zum zweiten Mal wurde in der EEL die „*Kinder- und Jugendolympiade*“ durchgeführt, dieses Jahr unter dem Motto „*Sport verbindet*“. In neun Sportarten mit

³⁵ Vgl. Vetter, Otmar: *Böhmische Schweiz*, <http://www.elbsandsteingebirge.de/html/bild/prebischtor.jpg>, 2007.

³⁶ Vgl. o.V., Wikipedia: *Sächsische Schweiz*, <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/2b/Barbarine004.jpg/180px-Barbarine004.jpg>, 2007.

rund 800 Teilnehmern wurden die jeweiligen Sieger der Wettkämpfe sowie der sportlichste Landkreis ermittelt.

Der im letzten Jahr angebotene „Kulturpass“ ging nach zögerlichem Start erneut in das Rennen und wurde ein Jahr später schon bedeutend besser angenommen. Nach dem Verkauf einiger hundert Pässe stand fest, dass der Kulturpass im nächsten Jahr wieder angeboten werden würde.

Das groß angelegte Projekt zur *Errichtung eines bilingualen Gymnasiums* in Pirna lag der EEL seit Beginn besonders am Herzen, sodass der deutsche Teil der EEL Mitglied bei den Freunden und Förderern des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna / Bad Schandau e.V. wurde.



Elfte Klasse im „Schillergymnasium“ Pirna 2006³⁷

Ein ähnliches Projekt nahm zu dieser Zeit seinen Anfang. Die Staatliche Hotelfachschule Pirna

konnte durch die Unterstützung der EEL erste Kontakte zur Hotelfachschule in Teplice knüpfen. Das angestrebte Projekt soll eine *grenzüberschreitende bilinguale Berufsausbildung* mit akzeptiertem Abschluss auf deutscher sowie tschechischer Seite ermöglichen. Zu diesem frühen Zeitpunkt waren allerdings die gesetzlichen Grundlagen noch nicht gegeben, um dem Projekt zum Durchbruch zu verhelfen.

5.4. Das Jahr 1995 – Neue finanzielle Möglichkeiten

Ein Durchbruch für die Euroregionen in Sachsen geschah 1995 mit der *Bestätigung des „INTERREG II Programms“* der EU. Damit standen für grenzüberschreitende Projekte mit Tschechien und Polen ca. 200 Mio. Euro bis zum Jahr 1999 bereit.

Diese neue Ausgangslage brachte für die EEL viel bessere Möglichkeiten bezüglich grenzüberschreitender Zusammenarbeit und bei der Realisierung von Projekten. Günstig für die rasche Umsetzung erwies sich die bereits seit 1992/93 begonnene langfristige Vorbereitung einiger Projekte. Beispielhaft dafür sind die Projekte der Fährverbindung Schöna-Hřensko sowie das Projekt zum Aufbau des bilingualen Gymnasiums in Pirna zu nennen.

³⁷ Vgl. Kirchgeßner, Kilian: *Prag statt Potsmouth*, <http://www.spiegel.de/img/0,1020,598450,00.jpg>, 2006.

In Ergänzung zu den europäischen Fördermitteln blieben die Fördermittel des Freistaates Sachsen bestehen. Der benötigte Eigenanteil der Projektträger musste weiterhin bei der Projektumsetzung erbracht werden.

Im Jahre 1995 begann die zweite Legislaturperiode in der Arbeit der EEL, sodass zur Jahreshauptversammlung am 14. Februar 1995 die *Neukonstituierung des Rates und des Präsidiums* erfolgte.

Des Weiteren wurde die erste Publikation der EEL mit dem Titel „*Die Euroregion Elbe/Labe – Impressionen aus Sachsen und Böhmen*“ veröffentlicht.

5.4.1. Weitere Ereignisse 1995

Die Tschechische Republik stellte 1995 offiziell den Antrag zum Beitritt in die Europäische Union, wobei von außerhalb bereits die günstigen Ausgangsbedingungen (v.a. wirtschaftlich) des Landes für eine spätere Mitgliedschaft unterstrichen wurden. Deutschland stellte zu diesem Zeitpunkt den wichtigsten Handelspartner dar, mit einem



*RoLa bei Pirna in Richtung Tschechien*³⁸

Anteil von 28,5 % am Gesamthandelsaustausch Tschechiens.

Das probeweise bis zum März 1995 gelaufene Projekt der „*Rollenden Landstraße*“ wurde in den Dauerbetrieb genommen. Ab dem 1. Juli 1995 beteiligte sich auch die Tschechische Republik an den Subventionen für das Projekt.

5.4.2. Projektarbeiten 1995

Allgemein beschäftigte sich die EEL in allen Fachbereichen der Projektarbeit mit der *Implementierung des INTERREG II Programms* und den neuen Möglichkeiten der Projektumsetzung. Natürlich wurden die seit Gründung der EEL initiierten Projekte genauso intensiv weiter bearbeitet, wie die vielen neuen, durch die bereitgestellten Fördergelder möglichen Projekte.

³⁸ Vgl. Fritzsche, Sascha: *Die Eisenbahn in Sachsen und der Sächsischen Schweiz*, <http://www.lokomotive.de/sachsen/ddsc/bilder/rolapirna03.jpg>, 2007.

Tourismus

Als neues touristisches Projekt stand die *Rekultivierung und Erschließung des traditionellen Wandergebietes „Sebnitz - Forellenschänke“ in den Startlöchern*. Dazu waren mehrere kleine Arbeiten geplant wie der Ausbau des Parkplatzes, die Erneuerung von Schildern und die Anschaffung weiterer Spielgeräte für Kinder.



Forellenschänke Sebnitz³⁹



Fertigstellung eines weiteren Abschnittes des Elberadweges⁴⁰

Der *Internationale Elberadweg* von Hamburg nach Mělník und von dort an der Moldau entlang Richtung Prag geht ein großes Stück durch die EEL. Langfristig erklärtes Ziel ist es, den Elberadweg in der EEL-Region auszubauen und für den Radverkehr durchgängig befahrbar zu machen. So wurde in diesem Jahr ein weiterer Abschnitt des Elberadweges zwischen Libochovany und Ústí nad Labem fertiggestellt.

Verkehr

Es zeigte sich, dass die im letzten Jahr eröffnete *Busverbindung zwischen Dresden und Teplice* von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde, insbesondere an den Wochenenden sowie Feiertagen.

Das Projekt der *Wiedereinrichtung der Fährverbindung Schöna – Hřensko* erhielt Fördergelder durch das INTERREG II Programm, somit war die Finanzierung auf deutscher und tschechischer Seite abgesichert. Fährboot, technische Anlagen sowie Baumaßnahmen im Bereich der Fähranlagestelle konnten mit den Fördermitteln eingerichtet werden. In der Endphase des Projektes wurden die organisatorischen Fragen geklärt,



Fährschiff „Kaiserkrone“⁴¹

so z. B. die Höhe des Fahrgeldes, welches für die deutschen und tschechischen Fahrgäste unterschiedlich hoch sein musste. Das Fährschiff „Kaiserkrone“ wurde in einer Werft in Laubegast gebaut. Die rechtlichen Grundlagen für das Projekt sind durch das

³⁹ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, <http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/forellenschaenke>, 2007.

⁴⁰ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/seite25_1.jpg, 2007.

⁴¹ Vgl. o.V.: Interreg II-Projekte, *Fährverbindung Schöna-Hřensko*, <http://www.interreg2.sachsen.de/grafiken/deteilgrafiken/F%E4hre.jpg>, 2007.

deutsch-tschechische Regierungsabkommen über den „Kleinen Grenzverkehr“ vom 3. November 1994 abgesichert.

Gesundheits- und Sozialwesen

Ein Schwerpunkt der Arbeit waren *Maßnahmen zur Drogenbekämpfung und AIDS – Prävention* in Anlehnung an bisherige Aktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Dippoldiswalde.



DRK-Station Dippoldiswalde⁴²

wurden Vereinbarungen zur grenzüberschreitenden Unterstützung bei schweren Havarien, Katastrophen und Unfällen geschlossen. Durch den Neubau des Rettungszentrums konnten die Technik, die Ausrüstung und die Fahrzeuge der Katastrophenrettung bedeutend besser untergebracht werden.

Durch die bereitgestellten Fördermittel konnte mit dem Neubau eines *Rettungszentrums* in Dippoldiswalde begonnen werden, welches u.a. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Rettungswesens fördern sollte. So



DRK-Rettungszentrum Dippoldiswalde⁴³

Ebenfalls entstanden Schulungsräume für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Rettungskräfte sowie für Konferenzen mit den tschechischen Partnern.

Kultur, Sport, Bildung

Bereits Erfahrung hatte man mit der Herausgabe des *Kultur- und Sportkalenders*, welcher auch 1995 viermal veröffentlicht wurde, sowie bei der Mitwirkung am „*Sächsisch-Böhmischen Musikfestival*“, welches bereits in die dritte Auflage ging. Die *3. Kinder- und Jugendolympiade der EEL* fand dieses Jahr in Litoměřice statt. In immer mehr Sportarten wurden Sieger gekürt, neu dabei waren in diesem Jahr Basketball und Schach.

Ein ebenfalls durch das europäische Förderprogramm INTERREG II unterstütztes Projekt ist das *bilingualen Schiller Gymnasium* in Pirna. Durch die Bereitstellung der Fördermittel konnte es von nun an „volle Kraft voraus“ heißen.

Im selben Jahr wurde auch die Förderung der grenzüberschreitenden *Berufsausbildung im Gaststättengewerbe* bestätigt. Die Hotelfachschule in Pirna Sonnenstein knüpfte schon vor einem Jahr Kontakte zur Hotelfachschule in Teplice. Das ähnliche Aus-

⁴² Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/drk_station_dipps2_01.jpg, 2007.

⁴³ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, <http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/drk-rettungszentrum.jpg>, 2007.

bildungsprofil beider Schulen bildet nach Meinung der Verantwortlichen die beste Ausgangsgrundlage für die Einführung einer bilingualen Ausbildung. Angedacht sind regelmäßiger Lehrer- und Schüleraustausch zwischen Deutschen und Tschechen sowie die Gründung einer Klasse, in welcher gemeinsam jeweils 15 tschechische und deutsche Hotelfachschüler lernen. Beide Projekte wurden mit rund 4.Mio. Euro durch das INTERREG II Programm gefördert.



Kochausbildung in Pirna Sonnenstein⁴⁴



Kellnerausbildung in Pirna Sonnenstein⁴⁵

5.5. Das Jahr 1996 – Startschuss für neue Projekte

Das nun schon seit Jahren diskutierte Problem der *Streckenführung der A17/D8* zwischen Dresden und Prag kam bezüglich des Teilabschnitts von Pirna bis zur tschechischen Grenze zu einem Abschluss. Das Bundesverkehrsministerium beschloss den behördenverbindlichen Verlauf der A17/D8 in diesem 18 km langen Bereich. Südlich der geplanten Anschlussstelle Börnersdorf soll die gemeinsame deutsch-tschechische Zollabfertigungsstelle entstehen.

5.5.1. Weitere Ereignisse 1996

Wichtig für die Menschen in der Euroregion war die Eröffnung von zahlreichen neuen *Grenzübergängen*. Diese ausnahmslos touristischen Grenzübergänge sind v.a. für Wanderer, Rad- und Rollstuhlfahrer sowie Skiläufer gedacht. So wurde im März des Jahres ein *grenzüberschreitender Wanderweg von Sebnitz-Forellenschänke nach Mikulášovice* eröffnet.

Die im letzten Jahr auf unbegrenzte Zeit beschlossene *Weiterführung der „Rollenden Landstraße“* rechtfertigte sich durch eine immer erfolgreicher werdende Bilanz. Die Auslastung der „Rollenden Landstraße“ hatte sich mittlerweile auf 72% in beiden

⁴⁴ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/kochausbildung_seite28.jpg, 2007.

⁴⁵ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/kellner_seite28_01.jpg, 2007.

Richtungen der Strecke eingeepegelt. Das Verkehrsprojekt wurde durch verkürzte Abfertigungszeiten an der Grenze und einer insgesamt kürzeren Fahrtzeit attraktiver gemacht. Die gewährten Zuschüsse sollen in Zukunft weiterhin gezahlt – allerdings auch schrittweise heruntergefahren werden.

5.5.2. Projektarbeiten 1996

Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung

Im wirtschaftlichen Bereich fand in diesem Jahr die erste *Wirtschaftsausstellung des Landkreises Děčín* (16.-20. Oktober 1995) statt, an der die EEL aktiv mitwirkte.

Tourismus

Die Arbeiten am *Naherholungs- und Freizeitgebiet Sebnitz-Forellenschänke* waren vollständig abgeschlossen. So wurde ein Wassertretbecken, ein Trimm-dich-Pfad, eine Grillecke sowie ein Spielplatz erneuert bzw. gebaut. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden ebenfalls die Fischteiche saniert und ein Parkplatz eingerichtet.



Abenteuerspielplatz Forellenschänke⁴⁶

Verkehr

Die *Fährverbindung Schöna – Hřensko* lag dieses Jahr noch auf Eis, da sich Probleme in der Finanzierung ergaben. Offen war noch die Frage, wie die Gemeinde Schöna-Reinhardtsdorf die Eigenmittel für die Fähre aufbringen würde oder ob ein anderer Träger das Geld für noch ausstehende Bau- und Projektierungsmaßnahmen stelle. Es handelte sich hierbei um 40.000 Euro. In diesem Jahr konnte es damit leider noch nicht zur Inbetriebnahme der Fährverbindung kommen. Die schon fertiggestellte Fähre „Kaiserkrone“ schipperte bereits auf der Elbe in Schmilka.

Kultur, Sport, Bildung



Unterstützung durch Škoda⁴⁷

Das Projekt des *bilingualen Gymnasiums* in Pirna nahm weiter Form an. Die bereitgestellten Fördermittel wurden hauptsächlich in bauliche Maßnahmen für ein Internat des Schiller-Gymnasiums gesteckt. Das Unternehmen Škoda übernahm die Partnerschaft für die, ab dem Schuljahr 1998/99 geplante, erste bilinguale Klasse am Schiller - Gymnasium. Angedacht ist die finanzielle

⁴⁶ Vgl. Gieser, Gunter: *KIEZ an der Grenzbaude*, http://www.kiez-sebnitz.de/radis/media_admin/load_obj.asp?id=9B8619251A19057CFF70779273E95AA6%2Ejpg, 2007.

⁴⁷ Vgl. Škoda Auto Deutschland GmbH, <http://www.skoda.de/index.php?e=348>, 2007.



Juniorenfriedensfahrt⁴⁸

Unterstützung der Einrichtung der Klasse und ihrer wissenschaftlichen Begleitung.

Die bereits zum 26. Mal stattfindende „*Internationale Juniorenfriedensfahrt*“ war dieses Jahr erstmals zu Besuch in Sachsen. Die Gründung der Friedensfahrt war eng mit der nationalsozialistischen

Herrschaft, v.a. im Ghetto Theresienstadt verbunden. 1996 wurde die „*Internationale Juniorenfriedensfahrt*“ von der EEL betreut und konnte durch Fördermittel aus unterschiedlichen Programmen (Freistaat Sachsen und EU) unterstützt werden.



Juniorenfriedensfahrt⁴⁹

5.6. Das Jahr 1997 – Bilanz nach 5 Jahren EEL

Der erste Rückblick auf fünf Jahre EEL zeigte die Realisierung einer Vielzahl von Projekten, an denen seit Gründung der EEL gearbeitet wurde. Einhergehend mit der kontinuierlichen Projektarbeit nahm die Akzeptanz der Tätigkeit der Euroregion auf beiden Seiten der Grenze stetig zu. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der EEL am 24. Juni 1997 fand eine Zusammenkunft des Präsidiums und des Rates sowie ein Jubiläumstreffen mit 245 tschechischen und deutschen Verantwortungsträgern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft statt. Die kommenden Jahre grenzüberschreitender Zusammenarbeit werden insbesondere die Vorbereitung Tschechiens zum EU-Beitritt in den Mittelpunkt der Tätigkeit der EEL stellen.

Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt begannen die Projektplanungen für den Zeitraum von 2000 bis 2006, als Basis einer möglichen Förderung durch das dann implementierte Förderprogramm INTERREG – III (als Nachfolger von INTERREG – II).

Nach *fünf Jahren Mitgliedschaft in der AGEG* bilanzierte sich Folgendes für die Arbeit der EEL: Regelmäßig nahmen Vertreter der Region an Beratungen und Konferenzen der AGEG, des Europarates und der EU-Kommission teil. Zum anderen ergab sich zusätzlich die Mitarbeit an der Erarbeitung des „*Practical Guide to Cross-Border Cooperation*“ und Begleitung der „*Untersuchung zu institutionellen Aspekten grenzüberschreitender*

⁴⁸ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/junioren_friedensfahrt1_03.jpg, 2007.

⁴⁹ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/junioren_friedensfahrt2_03.jpg, 2007.

Zusammenarbeit in der EEL“ als Beispiel für die Situation an der EU-Außengrenze zur Tschechischen Republik.

5.6.1. Weitere Ereignisse 1997

Bezüglich der geplanten *Autobahn von Dresden nach Prag* kamen erneut Diskussionen in den Medien auf. Allerdings ging es nicht, wie in den Jahren zuvor, um die Art der Trassenführung, sondern um die mögliche Erhebung einer Autobahngebühr sowohl auf deutscher als auch auf tschechischer Seite. Zur Diskussion stand die Maut durch die absehbar immer höher werdenden Kosten der A17/D8. Das ließ in der Folge auf deutscher Seite die Idee aufkommen, ein Teilstück, aufgrund finanzieller Knappheit des Bundes, privat zu finanzieren um den Bau der A17/D8 nicht zu verzögern. Die Refinanzierung für den Investor sollte durch die eben erwähnte Maut erfolgen. Allerdings kam es 1997 nicht zu einem endgültigen Ergebnis.



Diskussion um Maut auf der A 17⁵⁰

5.6.2. Projektarbeiten 1997

Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung



Technologie- und Gewerbezentrum Sebnitz⁵¹

Ein in diesem Jahr begonnenes Projekt beschäftigte sich mit der „*Entwicklung des grenzüberschreitenden Technologietransfers und der Kooperationsbedingungen*“, initiiert vom Gewerbepark Sebnitz. Ziel war es, die Wettbewerbsfähigkeit der klein- und mittelständischen Unternehmen zu verbessern und vorhandene strukturelle Schwächen in der EEL abzubauen. Dabei wurden die Schwerpunkte u.a. auf das arbeitsteilige Zusammenwirken der klein- und mittelständischen Unternehmen, der Unterstützung im gegenseitigen Verkauf von Produkten, d. h. Entwicklungsstrategien und Marketing, Aufbau von Firmenkontakten sowie die Schaffung von wettbewerbsfähigen Dauerarbeitsplätzen gelegt. Das Technologie- und

⁵⁰ Vgl. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, http://www.bmvbs.de/Bild/original_953471/Mautbruecke.jpg, 2007.

⁵¹ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/technologie_und_gewerbezentrum_sebnitz.jpg, 2007.

Gewerbezentrum Sebnitz beherbergte zu der Zeit insgesamt 14 Firmen und beantragte die Fördergelder v.a. für eine weitere technische Ausstattung des Zentrums.



Besichtigung Technikum des Keramik-
institutes Meißen⁵²

Ein anderes Projekt beschäftigte sich mit dem „Aufbau eines Arbeitskreises Keramik“ für klein- und mittelständische Unternehmen im Grenzgebiet Deutschland, Tschechien und Polen. Hierbei fanden in Meißen verschiedene Symposien statt, welche den fachlichen Gedankenaustausch der Teilnehmer in den Grenzgebieten fördern sowie bilaterale Kontakte von Firmen der keramischen Branche pflegen sollten. Es nahmen jeweils ca. 50 Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft des deutsch-tschechischen und -polnischen Grenzgebietes teil.

Tourismus

Auf tschechischer Seite wurde der nordböhmische *Fremdenverkehrsverband DELITEUS* gegründet. Eine erste Aktion ließ nicht lange auf sich warten. Zur Vermarktung der Ferienregionen entlang der Elbe wurde ein eigener Messestand entworfen und zur Förderung eingereicht.

Ein neues Projekt beschäftigte sich mit der „Errichtung eines grenzüberschreitenden Bergbaulehrpfades zwischen den Städten Krupka, Geising, Altenberg (Zinnwald) und Dubí“. Die Bürgermeister dieser Städte fassten aufgrund der gemeinsamen intensiven und wechselvollen Bergbaugeschichte den Entschluss,



diesen grenzüberschreitenden Bergbaulehrpfad zu errichten. Entstehen sollte ebenfalls ein touristischer

Schaubergwerk „Tiefer Büнау
Stollen“ in Zinnwald⁵³

Erlebnisbereich im böhmisch – sächsischen Grenzgebiet des Osterzgebirges, welcher zudem die landschaftlichen und architektonischen Besonderheiten mit einschließt.

Verkehr

Zwei kleinere Projekte wurden zunächst realisiert, zum einen die *Rekonstruktion des Fuß- und Radweges am Grenzübergang Petrovice – Bahratal* und zum anderen der *Ausbau des Elberadweges von Hamburg bis Prag im Abschnitt Schöna – Dolny Žleb*.

⁵² Vgl. o.V.; *Interreg II-Projekte: Innovation der Keramikktechnologie*, http://www.interreg2.sachsen.de/grafiken/detailgrafiken/378_2.jpg, 2007.

⁵³ Vgl. o.V.; Wikipedia: *Grenzüberschreitender Bergbaulehrpfad*, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/25/Zinnwald_Tiefer-B%C3%BCnau-Stollen_%2803%29_2006-06-28.jpg/800px-Zinnwald_Tiefer-B%C3%BCnau-Stollen_%2803%29_2006-06-28.jpg, 2007.

„Fährmann hol rüber!“ – nach langer Projektbearbeitungszeit konnte am 7. Mai 1997 endlich die Fährverbindung zwischen Schöna und Hřensko eröffnet werden. Damit gingen ein jahrelanges Tauziehen um die Umsetzung des Projektes und das mehrmalige Verschieben des Fährbeginns zu Ende. Das Problem der Finanzierung des Eigenanteils der Kommune Reinhardtsdorf – Schöna wurde gelöst, indem die Kommune die ausstehenden Gelder in Form von Bauleistungen erbrachte. Zahlreiche Ehrengäste waren zur Eröffnungsfeier geladen, welche auch zuerst die neue Fährverbindung testen durften, bis es endlich „Freie Fahrt“ für alle Bürger und Gäste hieß. Bereits kurze Zeit später erreichte die Anzahl der Fahrgäste einen ersten Höhepunkt mit 40.000 Fahrgästen im Monat September. Für manche Tage bedeutete das bis zu 800 Passagiere, welche die neue Fährverbindung nutzen.

Gesundheits- und Sozialwesen



*Streetwork zur AIDS-Prävention*⁵⁴

Das Projekt „Streetwork zur AIDS-Prävention im grenzüberschreitenden Raum der Euroregion Elbe/Labe und Erzgebirge“ wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. Das seit 1994 tätige Streetworker – Team knüpfte über die Jahre hinweg gute Kontakte mit Krankenhäusern, dem Roten Kreuz und der Organisation „Helpline“ in den Städten Teplice, Ústí nad Labem und Chomutov.

Kultur, Sport, Bildung

Die letzte große Hürde wurde von Pirna bezüglich seines *bilingualen Schiller-Gymnasiums* genommen, denn mit der Bestätigung weiterer Fördermittel konnte der Bau (Ausbau Altstadtquartier 15) des dazugehörigen Internats beginnen. Damit war es möglich, die tschechischen Schüler so unterzubringen, um im Schuljahr 1998/99 die erste bilinguale Klasse am Gymnasium zu eröffnen. Bis es soweit war, wurden die tschechischen Schüler bei Gastfamilien untergebracht. Beruhen wird die bilinguale Ausbildung auf einem zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik vereinbarten Ausbildungsvertrag, welcher 1998 unterzeichnet wurde.

Die „Grenzübergreifenden Berufsausbildung im Hotel- und Gaststättenwesen“ an den Hotelfachschulen in Pirna und Teplice startete im Schuljahr 1996/97 mit 60 deutschen

⁵⁴ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflagesystem/uploads/pics/streetworker_seite29.jpg, 2007.



Kellnerausbildung in Pirna Sonnenstein⁵⁵

und 40 tschechischen Schülern. Der Berufsabschluss wird nach drei Jahren von den deutschen und tschechischen Schülern vor der IHK Dresden erworben werden. Die tschechischen Schüler legen zusätzlich ein Fachabitur in Tschechien ab um einen dort anerkannten Berufsabschluss zu erwerben.

5.7. Das Jahr 1998 - @ndlich online

Seit 1998 erreichen Interessierte die EEL auch über ihre *Homepage*, welche in Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Gewerbezentrum Sebnitz erstellt wurde. Zu diesem frühen Zeitpunkt erschien die Homepage zunächst einmal nur in deutscher Sprache. Abrufbar sind Informationen über Ansprechpartner, Projekte, Verkehrsverbindungen, Grenzübergänge etc. Wer neugierig geworden ist, kann sich weitere Informationen unter www.euroregion-elbe-labe.de holen!

5.7.1. Weitere Ereignisse 1998

Die EU begann 1998 ihre *Beitrittsverhandlungen* mit den assoziierten Ländern Mittel- und Osteuropas, so auch mit der *Tschechischen Republik*. In Zusammenhang mit dem sich abzeichnenden Integrationsprozess neuer Länder in die EU wurde die Ausdehnung der Gemeinschaftsprogramme für diese Staaten beschlossen. Die Vergabe von Fördermitteln für Tschechien aus dem PHARE-CBC Programm erfolgte unter Beachtung neuer Präferenzen und Leitlinien. Wichtigste Forderung war hierbei, dass v.a. Projekte entstehen sollten, welche die Integration Tschechiens in die EU unterstützen und der Förderung von wirtschaftlicher und kommunaler Zusammenarbeit sowie der Entwicklung von Humanressourcen dienen.

Angemahnt wurde eine *Entlastung der Orte Altenberg und Zinnwald vom Verkehr der B170* durch den Bau einer Ortsumgehung für Zinnwald und einer neuen Grenzschutzanlage. Hemmend wirkte sich hierbei wiederum die Finanzierung dieses Projektes aus, zumal mit dem Neubau der A17/D8 Dresden – Prag und dem Beitritt Tschechiens zur EU die Notwendigkeit nach einer neuen Zollanlage plus Umgehungsstraße fragwürdig erschien.

⁵⁵ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.max-content.de/Pflegesystem/uploads/pics/kellnerausbildung_seite28.jpg, 2007.

5.7.2. Projektarbeiten 1998

Tourismus

Die sächsischen Ferienregionen unterstützten sich gegenseitig und initiierten einen *gemeinsamen Messeauftritt für einschlägige Fachmessen* wie der Internationalen Tourismusbörse Berlin. Beteiligt waren die *Tourismusverbände „Sächsisches Elbland“ / „Sächsische Schweiz“*, die *Dresden-Werbung und Tourismus GmbH*, die *Sächsische Schlösserverwaltung*, die *Sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft* und die *Landesbühnen Sachsen*. Natürlich kamen bei den Messeauftritten die grenzüberschreitenden Angebote, entstanden in Zusammenarbeit mit dem nordböhmischen Tourismusverband DELITEUS, nicht zu kurz.

Der *Elberadweg*, welcher quer durch die EEL bis in den tschechischen Teil führt, war zu diesem Zeitpunkt fast durchgängig befahrbar, allerdings galt es noch, ihn deutschlandweit und darüber hinaus entsprechend zu vermarkten. Hilfestellung gaben während der „1. Fahrradkonferenz zum Elbradweg“ Vertreter anderer funktionierender Radtouristikkonzepte, wie dem Donauradweg, mit ihren Erfahrungen und Konzepten.

Umwelt- und Naturschutz

Die Fischerei wurde dieses Jahr im Umweltbereich aktiv, mit dem Entschluss künftig „*Elblachs von der Mündung bis zur Quelle*“ in der Elbe anzusiedeln. Maßgeblich beteiligt waren der tschechische Anglerverband sowie die Forellenzucht Langburkersdorf. Das bereits vor drei Jahren gestartete sächsische Lachsprogramm wurde ebenfalls auf tschechischer Seite eingeführt und sieht erstmalig das Aussetzen von 50.000 Brütlingen in der Kamnitz vor. Langfristig erklärtes Ziel für die nächsten zehn Jahre ist ein einheitlicher Lachsstamm in der Elbe. In den kommenden Jahren soll deswegen auch in Tschechien jährlich ein Bach mit Zufluss zur Elbe mit Lachsen besetzt werden.



Tourismusverbände

„Sächsische Schweiz“⁵⁶ /

„Sächsisches Elbland“⁵⁷



Naturerlebnispfad der AWO-Jugendwerkstatt Heidenau⁵⁸

⁵⁶ Vgl. Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V., http://www.saechsische-schweiz.de/daten/rahmen/01_logo.gif, 2007.

⁵⁷ Vgl. SV Elbland Coswig - Meißen e. V., http://www.elbtal-weinlauf.de/img/logo_tse.gif, 2007.

⁵⁸ Vgl. Apfel, Rudolf: AWO Jugendwerkstätten in der Euroregion Elbe/Labe, <http://www.awo-juwel.de/img/werkstatt/pfad.jpg>, 2007.

Kultur, Sport, Bildung

Die dieses Jahr in Heidenau erweckte „Jugendwerkstatt“ der EEL ist ein Projekt von deutschen und tschechischen Einrichtungen unter Federführung der AWO Kinder- und Jugendhilfe GmbH mit einer Laufzeit von drei Jahren. Hier werden 20 Jugendliche betreut, welche sozial benachteiligt sind, individuelle Beeinträchtigungen haben (soziale oder gesundheitliche Probleme) bzw. vor ungünstigen Bildungsvoraussetzungen stehen (Schulabbrecher und -verweigerer). Mit Hilfe der Jugendwerkstatt wurden die Jugendlichen auf eine Ausbildung vorbereitet (Klärung des Berufsziels, intensive Vorbereitungs- und Betreuungsphase) und später an eine überbetriebliche Ausbildungsstätte vermittelt.

5.8. Das Jahr 1999 – EEL auf der Expo 2000

Bis 1999 wurde in der EEL an 336 Projekten gearbeitet, welche ein Gesamtkostenvolumen von 93.75 Mio. Euro umfassen. Die Europäische Union beteiligte sich dabei an der Finanzierung mit 44.8 Mio. Euro.

Zur Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Ost-erzgebirge e.V. wurde neben den verschiedenen Organen auch der Präsident der EEL für die deutsche Seite, Hans-Jürgen Evers wiedergewählt. Die Homepage der EEL hatte ein Jahr nach Veröffentlichung im Internet bereits rund 1300 Besucher bis zum Jahresende.

In Vorbereitung auf die EXPO 2000 in Hannover bewarben sich deutschlandweit verschiedenste Projekte um die Vorstellung als „Weltweites Projekt zur EXPO 2000“ unter dem Motto „Mensch-Natur-Technik“. Aus Sachsen wurden insgesamt 24 Initiativen bei der Expo-Gesellschaft in Hannover registriert. In der Euroregion wurde das Projekt „Binationales Internat Pirna“ bestätigt, welches aufgrund seiner Idee „gemeinsam lernen, gemeinsam leben“ zum Expobeitrag gewählt wurde.



Expo 2000 Logo Hannover⁵⁹

5.8.1. Weitere Ereignisse 1999

⁵⁹ Vgl. Schaffrinna, Achim : *Design Tagebuch*, <http://www.designtagebuch.de/wp-content/uploads/2007/06/expo2000-logo.gif>, 2007.

Auch im Jahre 1999 beschäftigte sich die EEL mit der Vorbereitung des *Beitrittes* von Tschechien in die EU und mit dem maßgeblichen Beitrag der Arbeit der EEL für eine schnellere Integration. Absehbar ist mit der EU-Osterweiterung eine Umverteilung der Fördermittel, welches unmittelbare Folgen für die EEL haben wird. Ostdeutschland, zurzeit noch als Region mit Entwicklungsrückstand eingestuft, wird zukünftig im Vergleich mit den mittel- und osteuropäischen Staaten besser dastehen und somit auch weniger Mittel von der EU erhalten.

Bezüglich des Dauerthemas zum Bau der A17/D8 von Dresden nach Prag erfolgte trotz knapper Kassen der Baubeginn des zweiten und teuersten Teilstückes, welches zukünftig



Trassenbau A17/D8, Abschnitt 1.2⁶⁰

die Anschlussstelle B173 bei Gompitz mit der B170 bei Bannewitz verbindet.

5.8.2. Projektarbeiten 1999

Tourismus

Der Tourismusverband Sächsische Schweiz und die beiden christlichen Kirchen im Freistaat Sachsen arbeiteten an der Erstellung eines Kirchenführers mit dem Titel „Kirchen in der Sächsisch – Böhmisches Schweiz“. Vorrangiges Ziel war es, die Bauten der Öffentlichkeit näher zu bringen, um grenzüberschreitendes Interesse für die gesamte Region und darüber hinaus zu wecken und zugleich spezifische Hintergrundinformationen für z. B. Kunstliebhaber zu liefern. Des Weiteren sind die Gottesdienst- und Öffnungszeiten sowie die Anschriften der im Buch vorgestellten Kirchen angegeben. Ein weiteres touristisches Projekt in diesem Jahr war der „Sächsisch – Böhmisches Bauernmarkt“, welcher planmäßig für zwei Jahre im Ortsteil Röhrsdorf der Stadt Dohna gehalten wird. Sinn des Projektes ist die Unterstützung der Direktvermarktung von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, des Gartenbaus und der Ernährungs- wirtschaft sächsischer und böhmischer Betriebe.

Verkehr

Das spektakulärste Projekt für die Euroregion war die Übernahme der Projektträgerschaft für ein Teilstück des internationalen Elberadweges



Logo Elberadweg⁶¹

⁶⁰ Vgl. Markus Fengler : *Kreidefossilien*, http://www.kreidefossilien.de/assets/images/galleries/67/tn_01-b173-14_10_07.jpg, 2007.

⁶¹ Vgl. Wirtschaftsförderung & Tourismus ANHALT GmbH: *Radfahren in Anhalt-Wittenberg*, <http://www.radfahren-in-anhalt.de/include/image.php?ImageID=132>, 2007.

Hamburg-Prag. Das zwei km lange Teilstück erstreckt sich von Reinhardtsdorf/Schöna bis an die Grenze zur Tschechischen Republik mit Anschluss an Dolní Žleb.

Umwelt- und Naturschutz

In Bezug auf das grenzüberschreitende Projekt eines gemeinsamen sächsisch – böhmischen Nationalparks konnten dieses Jahr Fortschritte erzielt werden. Das tschechische Parlament beschloss die Einrichtung des Nationalparks Böhmisches Schweiz als einen von insgesamt vier Nationalparks in Tschechien. Dies eröffnete die Ausgangslage für eine zukünftige Zusammenlegung der Nationalparks zu einem „Nationalpark Sächsisch-Böhmische Schweiz“.



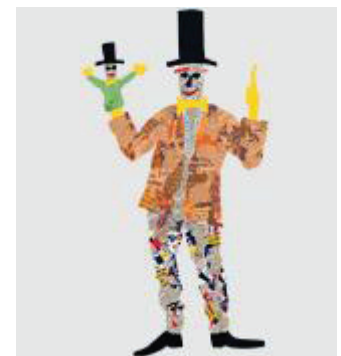
Nationalpark „Sächsisch-Böhmische Schweiz“⁶²

Europaweit wurde am 24. Mai 1999 der „Europäische Tag der Parke“ begangen, wobei dem grenzüberschreitenden Naturschutz noch einmal eine besondere Bedeutung zugesprochen wurde.

Kultur, Sport, Bildung

Beim Kongress der Bibliotheksleiter „Grenzenlos in die Zukunft“ der sächsischen Euroregionen Neiße und Elbe/Labe im November 1999 wurde der Entschluss zur verstärkten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Polen und Tschechien gefasst. Bereits zu diesem Zeitpunkt kooperierten rund 130 Bibliotheken aus den Euroregionen länderübergreifend. In nächster Zeit sollen zunächst noch mehr Kontakte zwischen Büchereien und Schulen hergestellt und sogenannte „Regiotheken“ aufgebaut werden. Letztere stellen Sammlungen von Informationsmaterial der Nachbarregionen bereit, geben Auskünfte über diese und helfen bei der Bücherbeschaffung aus dem Nachbarland.

Zum ersten Mal wurden in Dresden die „Tschechischen Kulturtage“ unter der Schirmherrschaft des Tschechischen Konsulates in Dresden veranstaltet. Gedacht für ein breites Publikum, wurden fast 50 Veranstaltungen in verschiedensten Bereichen wie Musik und Folklore, Film und Theater, Gesprächsforen und Ausstellungen durchgeführt. Die Initiatoren („Brücke Institut für deutsch-tschechische Zusammenarbeit“ / „Tschechisches Zentrum Dresden“) hoffen durch gegenseitiges Kennenlernen auf ein zukünftig besseres Verständnis der zwei



Logo der 9. Tschechischen Kulturtage in Dresden⁶³

⁶² Vgl. Urban, Ricarda : *Ferien bei Frau Urban*, <http://www.fewo-urban.de/images/bastei-2.jpg>, 2007

Nachbarn Deutschland und Tschechien. Die Förderung für die nächsten Jahre war zu diesem Zeitpunkt bereits gesichert, sodass die berechtigte Hoffnung bestand, die „Tschechischen Kulturtage“ zukünftig erfolgreich in der EEL zu etablieren.

5.9. Das Jahr 2000 – Warten auf das neue Förderprogramm

Die Situation zu Beginn des Jahres gestaltete sich durch eine Verzögerung des Programmstarts von *INTERREG III A* als schwierig, da die finanziellen Mittel nicht sofort zur Verfügung bereitstanden. Trotzdem gelang es der EEL, die mittlerweile zur Tradition gewordenen Tätigkeiten und Aufgaben wie den Kultur- und Sportkalender der EEL oder das Mitwirken am Sächsisch – Böhmisches Musikfestival ordentlich weiterzuführen.

In der Geschäftsstelle der EEL in Pirna arbeiten seit diesem Jahr sogenannte *Projektkoordinatorinnen*, welche Interessierten und Antragstellern von grenzüberschreitenden Projekten bei der Realisierung jener mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auskunft über die EEL kann man ab diesem Jahr auch durch ein statistisches Handbuch erlangen, welches unter dem Titel „*Die EEL in Zahlen, Abbildungen und Karten*“ herausgegeben wurde und aktuelle Daten über z. B. Bevölkerungsentwicklung, Sozialwesen sowie Wirtschaft bereithält.

5.9.1. Weitere Ereignisse 2000

Die *Elbe* mit all ihren Schönheiten aber auch Problemen war ein besonderes Gesprächsthema 2000. Aufmerksam auf die immer noch vorhandenen Probleme mit der Wasserqualität der Elbe machten 25 wagemutige, auf der Elbe schippernde Flößer auf ihrem Weg von Litoměřice nach Meißen und zurück. Auf ihrer Reise machten sie an mehreren Stationen halt und sammelten Spenden für eine saubere Elbe. Noch bis zum Jahr 2010 läuft das „*Aktionsprogramm Elbe*“, welches die weitere Reduzierung der Schadstoffe in der Elbe zum Ziel hat. So könnte ab 2000 die Berufsfischerei wieder an der Elbe eingeführt werden und die Qualität des Elbwassers bereits so hoch sein, dass es für die landwirtschaftliche Bewässerung genutzt werden kann. *Schmutzbeseitigung in der Elbe*⁶⁴



⁶³ Vgl. Brücke/Most-Stiftung: *Tschechische Kulturtage*,

http://www.tschechischekulturtage.de/image.php?f=../datas/fotos/hosti_2007.jpg, 2007.

⁶⁴ Vgl. Kelterei Walter: *Joerg in der Elbe*, <http://www.walthers.de/blogs/media/users/joerg/JoergInDerElbe.JPG>, 2007.

Die Pläne der Prager Regierung zum weiteren *Ausbau der Elbe* mit zwei zusätzlichen Staustufen erregten die Gemüter verschiedenster deutscher und tschechischer Naturschutzverbände aus der Region. Das geplante Projekt sollte durch EU-Fördermittel in die Wege geleitet werden, um die Schiffbarkeit der Elbe auch bei Niedrigwasser zu ermöglichen, was auf deutscher Seite zu heftigem Widerstand führte. Schließlich hatte man erst 1996 mit der „Elberklärung“ definitiv auf den Elbausbau mittels Staustufen verzichtet, da man es für ökonomisch und ökologisch nicht vertretbar hielt.

Beendet werden konnte der Neubau des neuen *Grenzüberganges in Zinnwald* (Zollamt Altenberg) zum Ende des Jahres. Die jahrelang währenden Bemühungen der Einwohner von Zinnwald um die Verbannung von „Brummis und Blechlawinen“ aus ihrem Ort waren endlich von Erfolg gekrönt. Der alte Grenzübergang in Zinnwald wurde für den motorisierten Verkehr geschlossen.

5.9.2. Projektarbeiten 2000

Tourismus

Das 1997 begonnene Projekt des grenzüberschreitenden *Bergbaulehrpfades zwischen Krupka – Geising – Altenberg/Zinnwald – Dubi* wurde dieses Jahr zu Ende geführt. Mit dem geförderten Projekt konnten eine Menge von Maßnahmen umgesetzt werden, so v.a. die Wegebauten des Lehrpfades mit Sicherungsmaßnahmen und einer



zweisprachigen Beschilderung. Des Weiteren *Neubeschert-Glück-Stollen Altenberg (Zinnwald)*⁶⁵ wurden die Freiflächen an den bergbaumusealen Einrichtungen neu gestaltet und bergbautechnische Einrichtungen und Gebäude saniert.

Verkehr

Der grenzüberschreitende *Radweg von Hamburg nach Prag* bekam auf tschechischer Seite einen neuen Schub durch die Gründung der Bürgervereinigung „Oživení“ (Belebung). Mitglieder der Bürgervereinigung und der anliegenden Ortschaften erweckten den „Grünen Korridor Moldau“ zum Leben, der auf 153 km von der deutschen Grenze entlang von Elbe und Moldau direkt nach Prag führt. Ziel ist es, diesen Abschnitt bis 2002 fertigzustellen. Mit diesen und anderen touristenfreundlichen Angeboten wurde die immer größer werdende Bekanntheit und Beliebtheit

⁶⁵ Vgl. o.V.; Wikipedia: *Altenberg, Sachsen*, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/78/Altenberg_NG-Stollen_%284%29_2006-06-28.jpg/800px-Altenberg_NG-Stollen_%284%29_2006-06-28.jpg, 2007.

des Elbradweges unterstützt, was zusätzlich eine in diesem Jahr durchgeführte Studie des ADFC bestätigte.

Ein neues Projekt in der EEL war die *Wiederherstellung der Dampferanlegestelle in Heidenau*. Die Verhandlungen mit der Dampfschiffahrt liefen bereits erfolgreich. Die Finanzierung v.a. durch europäische Fördermittel musste jedoch noch abgesichert werden. Das Engagement zur Wiedereinführung der Anlegestelle lohnt sich besonders durch die vielen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen in der Umgebung von Heidenau, wie der Barockgarten Großsedlitz oder Schloss Weesenstein.



*Elbeanlegestelle Heidenau*⁶⁶

Umwelt- und Naturschutz

Seit Beginn 2000 wurden 79 km² von insgesamt 250 km² der Böhmisches Schweiz zum „Nationalpark Böhmisches Schweiz“ erklärt. Der 93 km² große „Nationalpark Sächsische Schweiz“ schließt sich nun unmittelbar im Nordwesten an. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit begann natürlich nicht bei null, da es bereits einen Partnerschaftsvertrag zwischen beiden Schutzgebieten gab. So war man sich bereits darüber einig, grenzüberschreitende Konzepte zum Schutz des Wanderfalken, für die Umweltbildung und für zweisprachig ausgeschilderte Wanderwege zu entwickeln.

Kultur, Sport, Bildung

Abgeschlossen wurde der Um- und Ausbau des *binationalen Internats am Schiller-Gymnasium* in Pirna. Das größte und umfangreichste Projekt der EEL wurde in vier Jahren mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 11,5 Mio. Euro realisiert. 113 Internatsplätze für Schüler und sechs Lehrerwohnungen stehen nun in der Altstadt von Pirna bereit. Im Frühjahr 2000 zogen bereits die ersten 30 Schüler ein und erfüllten damit die alte Innenstadt Pirnas wieder mit „jungem Leben“. Schüler beider Nationalitäten leben in Doppel-



*Binationales Internat Pirna, am Markt 1/2*⁶⁷

⁶⁶ Vgl. Ludwig-Birkwitz, Sandra ; Ludwig-Birkwitz, Sascha : *Anlegestelle Heidenau*, http://www.ludwig-birkwitz.de/Pics/011_large.jpg, 2007.

⁶⁷ Vgl. o.V.: Interreg Sachsen, http://www.interreg.sachsen.de/grafiken/deteilgrafiken/234_1.jpg, 2007.

oder Dreibettzimmern zusammen und verfügen über Gruppenräume, Küchen, Duschen und WC's in ihren Wohneinheiten. Das fertiggestellte Internat verfügt außerdem über eine Mensa mit Cafeteria sowie je einen Klub-, Fitness- und Computerraum.

Rettungswesen

Das neue Notfall- und Kommunikationssystem für das grenzüberschreitende Rettungswesen konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Die Sicherheit und Stabilität von Informationsübertragung im grenznahen Raum zwischen Dippoldiswalde und Teplice sollte durch ein PC-gestütztes Kommunikationsprogramm erhöht werden. Besonders für eventuell auftretende Notfallsituationen wurden Computer-gestützte zweisprachige Formulare entwickelt, welche für eine Weitergabe durch ISDN geeignet sind. Diese Formulare sollten einen möglichst niedrigen Arbeitsaufwand sowie eine niedrige Fehlerquote aufweisen. Die grenzüberschreitende Notfallversorgung und die Handhabung von Notfall- bzw. Havariesituationen konnten mit diesem Projekt effektiv verbessert werden.

5.10. Das Jahr 2001 – Programmstart für INTERREG III A

Das im letzten Jahr entstandene „Förderloch“ konnte durch den Programmstart von *INTERREG III A* überwunden werden, in dessen Rahmen die Europäische Kommission das Programm „*Freistaat Sachsen – Tschechische Republik*“ genehmigte. Die Fördermittel standen endlich für die Umsetzung der Projekte bereit, wobei die Arbeit an vielen Projekten, trotz verzögerter Förderung, bereits begonnen hatte. Bis zum Jahresende konnten 25 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund 9,5 Mio. Euro bestätigt werden.

5.10.1. Weitere Ereignisse 2001

Zwischen Deutschland und Tschechien gibt es seit 2001 ein *neues Sozialabkommen*, welches erstmalig alle Versicherungen umfasst (Renten-Unfall-Krankenversicherung). Bereits seit mehreren Jahren wurde an solch einem neuen Abkommen gefeilt und als für dringend notwendig erachtet.

Eine kurzzeitige Besonderheit in diesem Jahr waren die strengen Einreisebestimmungen nach Tschechien aufgrund der in Mitteleuropa ausgebrochenen *Maul- und Klauenseuche*. Dies hatte strenge Kontrollen (Desinfektion von Pkws und Schuhen, Einfuhrverbot von bestimmten Lebensmitteln) und vor allem langes Warten zur Folge.



MKS-Fall in Ostmitteleuropa⁶⁸

Viele der grenzüberschreitenden Fuß- und Wanderwege wurden für einige Zeit gesperrt. Auch die Fähre Schöna-Hřensko war für einige Zeit nicht in Betrieb.

Ein kleiner Rückblick auch auf die „Rollende Landstraße“, welche ein neues Erfolgserlebnis zu verzeichnen hatte. Im Rückblick auf das vergangene

Jahr konnte man stolz die Beförderung des 100.000. Lkws verkünden, was einer durchschnittlichen Auslastung von 79.6% entsprach. So hoch war die Auslastung bisher noch nie gewesen.



Zunahme des Grenzverkehrs⁶⁹

Durch die Neueröffnung der Zollstation in Altenberg nahm der LKW-Grenzverkehr auf der B170 v.a. durch den verbesserten Service und die schnellere Abfertigung zu. Ganz offensichtlich lockte die schnelle Grenzabfertigung zusätzlichen Verkehr an. Als Problem kam der damit einhergehende zunehmende Gefahrguttransport mit Lkws auf der B170.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz erhielt sein eigenes *Nationalparkhaus* mit integriertem Kino- und Vortragsaal in Bad Schandau. Das Projekt wurde allerdings nicht von der EU gefördert, sondern allein vom Freistaat Sachsen und der „Deutschen Bundesstiftung Umwelt“ finanziert. Das Fördergeld der Stiftung wurde nicht nur für die Natur-schutzpräsentation (Kunstfelsenwand,



Nationalparkhaus Bad Schandau⁷⁰

3D – Landschaftsdiarama) verwendet, sondern auch für ökologisches Bauen am Nationalparkhaus, z. B. durch Sonnenkollektoren auf dem Dach. Zusätzlich wurde für die Region Sächsisch – Böhmisches Schweiz ein Nationalpark-Informationssystem entwickelt, welches allen Anforderungen, wie Forschung, Dokumentation, Erholungs- und Entwicklungsplanung, an die Aufgaben eines Nationalparks gerecht werden soll.

Die immer näher heranrückende *EU-Osterweiterung* war eines der wichtigsten Gesprächsthemen in der EEL 2001, da man zusammen mit Tschechien als Nachbar

⁶⁸ Vgl. Mladkova, Jitka: *EU-Exportverbot für britisches Fleisch*, http://img.radio.cz/pictures/r/zvirata/kravy_pastva2.jpg, 2007.

⁶⁹ Vgl. Verkehrsclub Deutschland e.V.: *Güterverkehr*, http://www.vcd.org/uploads/pics/mittendrין_pixelquelle_klein.jpg, 2005.

⁷⁰ Vgl. Eckert, Udo: *Nationalparkhaus Sächsische Schweiz*, http://www.koestlichesdeutschland.de/pictures/17/big/17-0068_b.jpg, 2007.

direkt vor Ort die Integration eines Beitrittskandidaten in die EU vorbereiten konnte. Dabei wurden Hoffnungen und Optimismus aber auch Ängste und Befürchtungen durch den EU-Beitritt Tschechiens und Polens in der Bevölkerung und in den Medien diskutiert. Die EU-Osterweiterung bringt ebenfalls neue Rahmenbedingungen für alle sächsischen Euroregionen im Grenzgebiet. So galt das größte Augenmerk zunächst den zukünftigen Regelungen zum europäischen Arbeitsmarkt und der damit verbundenen freien Arbeitsplatzwahl innerhalb der EU, was mit einer Sorge um die heimischen Arbeitsplätze und die öffentliche Sicherheit kritisch beobachtet wurde. Im Zuge dieser Debatte wurde die Notwendigkeit besserer Aufklärung und Information der Bürger sichtbar, da für viele die EU-Politik mehr Fragen aufwarf als beantwortete. „Letztlich wird die Erweiterung nur dann wirklich erfolgreich sein, wenn die Menschen auch von ihr überzeugt sind. Die Neu-Mitglieder bringen einen großen Enthusiasmus für Europa mit. Und genau das wünsche ich mir: Begeisterung für Europa.“⁷¹

5.10.2. Projektarbeiten 2001

Tourismus

Im März des Jahres begannen die Arbeiten am „Sächsisch – Böhmisches Bauernmarkt“ auf dem ehemaligen Wirtschaftshof des Röhrsdorfer Rittergutes. Ziel der Initiatoren war es von Anfang an ein komplettes Erlebnisangebot für die ganze Familie zu schaffen mit allem was dazu gehört wie touristische Erholungsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Gastronomie und Tagungsbetrieb.

Im September des Jahres wurde der Bauernmarkt

schließlich eröffnet. In den nun immer stattfindenden Markttagen werden rund 80 sächsische und 40 böhmische Erzeugnisse erhältlich sein.

Gesundheit- und Sozialwesen

Das Projekt der *Streetworker zur Prävention von HIV und der Betreuung/Aufklärung Prostituirter* an der tschechischen Grenze bekam nach dem deutschen einen tschechischen Träger, was die Finanzierung und Weiterführung des Projektes sicherte.



Schlossgärtnerei Sächsisch-
Böhmischer Bauernmarkt⁷²

⁷¹ Günther Verheugen, EU-Kommissar; damals zuständig für Beitrittsverhandlungen und Erweiterung der EU.

⁷² Vgl. Engelhardt, Oliver : *Sächsisch-Böhmischer Bauernmarkt in Röhrsdorf*, <http://img.radio.cz/pictures/zemedelstvi/selskydvur1x.jpg> , 2007.

Kultur, Sport, Bildung

Die 29. *Internationale Junioren-Friedensfahrt* startete in diesem Jahr mit einem neuen Teilnahmerecord von 25 Mannschaften in Litoměřice. Auf der gesamten Tour durchquerte die Friedensfahrt noch weitere Gebiete der EEL, so z. B. Pirna, Berggießhübel, Roudnice und das Polenztal.

Erwähnenswert unter dieser Rubrik, obwohl es kein Projekt der EEL war, ist der Aufbau des „*Europäischen Berufsberatungszentrums*“ (EBZ) für Tschechien im Arbeitsamt Pirna. Dieses soll in naher Zukunft umfassend über Studium, Praktikum, Ausbildung und Arbeitsvermittlung in Tschechien informieren, aber auch jungen Tschechen weiterhelfen, in Deutschland Fuß zu fassen. Wichtig war vor allem die Hilfe der Partnerämter in Ústí nad Labem, Děčín und Litoměřice und das Knüpfen weiterer Kontakte zu tschechischen Institutionen.

Der damalige *Bundeskanzler Gerhard Schröder* machte auf seiner Sommerreise durch Ostdeutschland, Polen und Tschechien einen Zwischenstopp am Schiller-Gymnasium in Pirna um ein neues Seminargebäude einzuweihen. Die Reise, welche vorwiegend die EU-Osterweiterung in den Gesprächen vor Ort aufgriff, führte so natürlich nicht an Pirna vorbei, da mit dem realisierten Projekt des binationalen Gymnasiums bereits ein wichtiges Kapitel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien geschrieben werden konnte.

5.11. Das Jahr 2002 – Zehn Jahre Euroregion Elbe/Labe

Das Jahr 2002 sollte vor allem der weiteren Vorbereitung und Entwicklung von Projekten im Rahmen der Umsetzung des im letzten Jahr gestarteten europäischen Förderprogramm INTERREG III A dienen. Durch die in Aussicht gestellten Fördermittel konnte die Finanzierung neuer Projekte bis Ende 2006 sichergestellt werden. Unterstützung für Projektträger bei der Einreichung und Qualifizierung ihrer Projektvorschläge findet man in der Geschäftsstelle der EEL durch zwei Projektkoordinatorinnen, sei es für Klein- (max. 15.000 Euro Fördergeld) oder Großprojekte (ab 40.000 Euro).

Ende Mai des Jahres bezog die Geschäftsstelle der EEL ihre *neuen Räumlichkeiten* auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 6 in Pirna. Das Gebäude auf der Emil-Schlegel-Straße in Pirna, in welchem die Geschäftsstelle ihren Sitz hatte, wurde aus bautechnischen Gründen vorübergehend geschlossen.

Wenig später, am 24. Juni 2002 feierte die EEL ihr zehnjähriges Bestehen seit ihrer Gründung im Jahr 1992. Zu diesem Anlass fand im Stadttheater Ústí nad Labem ein festliches Konzert im Rahmen des gleichzeitig laufenden Sächsisch – Böhmisches Musikfestivals statt. Der Sinn des Festivals, grenzüberschreitend die Menschen in Sachsen und Böhmen durch Musik zu verbinden, passte gut zu dem beim Gründungsakt der EEL erklärten Ziel der Förderung von Vertrauen und Zusammenarbeit der Menschen, Städte und Gemeinden in der Euroregion.



Stadttheater Ústí nad Labem⁷³

In den vergangenen zehn Jahren wurden in der EEL mehr als 600 Projekte realisiert, welche einen Gesamtkostenumfang von rund 105 Millionen Euro besitzen. Von dieser Summe wurden mehr als 50 Millionen Euro durch Förderprogramme der EU unterstützt.

Das einschneidende Ereignis, welches sich 2002 in der EEL und in anderen Gebieten Sachsens und Böhmens ereignete, war die Hochwasserflut im August. Alle Landkreise der Euroregion Elbe/Labe auf deutscher und tschechischer Seite waren von dieser Naturkatastrophe betroffen. Die Schäden wurden nach und nach sichtbar, auch Projekte der EEL, welche in den letzten Jahren auf die Beine gestellt



Hochwasser Aug. 2002 Pirna, Dohnaische Str.⁷⁴

wurden, blieben von den Auswirkungen der Flut nicht verschont. Baulich betroffene Projekte waren beispielsweise die Fährverbindung Schöna – Hřensko, der Keller des Internats des bilingualen Schiller Gymnasiums in Pirna und die erst kurz zuvor eröffnete, gemeinsame Bergrettungswache für Notfallrettung und Bergwacht in Bad Schandau. Wirtschaftlich betroffen war der Sächsisch – Böhmisches Bauernmarkt



Hochwasser Aug. 2002 Bad Schandau⁷⁵

durch Unterkunftseinbußen sowie die zerstörte Infrastruktur um den Bauernmarkt. Ein Teil der Grenzübergänge in der EEL (Neurehefeld, Schmilka, Altenberg) blieben über

⁷³ Vgl. ACR Alfa: *Stadttheater Ústí nad Labem*, http://www.vitejte.cz/male/1061_23_05.jpg, 2007.

⁷⁴ Vgl. Kroll, Olaf: *Hochwasser August 2002*, <http://home.powerkom-dd.de/test/Berichte/HW2002/Dohnaische1.JPG>, 2007.

⁷⁵ Vgl. Fam. Heinze: *Hochwasser der Elbe im August 2002*, <http://www.oberelbe.de/rotes-haus/bilder/hochwasser2.jpg>, 2007.

längere Zeit geschlossen. Viele Verkehrswege, ob Schiene (S-Bahn Meißen-Pirna, Rollende Landstraße, S-Bahn Dresden-Tharandt) oder Straße (B170, B172), waren so schwer zerstört, dass es Monate dauerte, bis der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt



Unter Wasser: Elberadweg⁷⁶

werden konnte. Der internationale Elberadweg war teilweise sehr stark beschädigt, was ihn an vielen Stellen für längere Zeit unbefahrbar machte.

Die Schäden auf deutscher Seite wurden zunächst auf 14 Mrd. Euro geschätzt, später jedoch nach unten korrigiert (ca. 9 Mrd. Euro Schäden). Für den Wiederaufbau in den Hochwassergebieten erhielt Deutschland sofort 1,12 Milliarden Euro von der EU (Reserven), weitere Hilfgelder wurden später von bundesdeutscher und europäischer Seite zur Verfügung gestellt (Umwidmung von Strukturfonds). Der Schaden auf tschechischer Seite belief sich auf ungefähr 3,3 Milliarden Euro. Ein Mittel, zu dem die Prager Regierung griff, um diese Summen mit aufzubringen, stellen Steuererhöhungen bei Tabak und Benzin sowie höhere Abgaben für Besserverdienende dar. Viele der deutschen und tschechischen Partnergemeinden halfen sich gegenseitig beim Wiederaufbau sowohl mit Sach- als auch Geldspenden.

5.11.1. Weitere Ereignisse 2002

Die Verhandlungen mit den EU - Beitrittskandidaten wurden Ende des Jahres formell abgeschlossen. Im darauf folgenden Jahr 2003 wurden folglich die Zustimmungsverfahren in diesen Ländern durchgeführt, bei erfolgreicher Ratifizierung treten 2004 insgesamt zehn neue Länder, darunter auch die Tschechische Republik, der EU bei.

Die Diskussion um den geplanten Ausbau der Elbe durch weitere Staustufen erreichte einen neuen Höhepunkt. Auf deutscher Seite stand man dem Projekt von Anfang an skeptisch gegenüber. Trotz allem stellte sich die Frage der Realisierung als völlig offen dar, da sich die verantwortlichen Prager Ministerien bis dato zu keiner Entscheidung durchringen konnten. Die Meinung über das Projekt kippte allerdings schlagartig mit der Hochwasserkatastrophe im August. Es schien, als hätte die Flut das „Staufstufenprojekt endgültig vom Tisch gespült“⁷⁷. Nicht nur Umweltschützer aus Sachsen und Tschechien sowie Vertreter des Sächsisch – Böhmisches Nationalparks, sondern auch die wichtigen Entscheidungsträger der Politik aus Sachsen, der deutschen Bundesregierung und zunehmend auch der tschechischen Regierung mahnten, die

⁷⁶ Vgl. Puffe, Christian: *Hochwasser*, http://www.belgern-online.de/hochwasser/hochwasser_140802-02.jpg, 2002.

⁷⁷ Kommentar Prager Zeitung vom 29.08.2002.

Pläne zum Ausbau der Elbe neu zu überdenken und das Staustufenprojekt fallen zulassen.

Die Bundesregierung erstellte ein Fünf-Punkte-Programm für Bund und Länder zur Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes. Führende Umweltverbände fordern den Beginn eines Umdenkens in der Fluss-, Siedlungs-, Landnutzungs- und Klimapolitik.

Eine neue *grenzüberschreitende Linienbusverbindung* wurde von Dresden nach Prag eröffnet. Die beteiligten Unternehmen sind der RVD und Vegatours aus Tschechien. Der Bus fährt täglich hin und zurück, sodass auch Tagesausflügler auf ihre Kosten kommen können.

Das Dauerthema in der EEL zum Bau der A17/D8 Dresden - Prag war auch 2002 aktuell. Verzögerungen ergaben sich bei dem Tunnelbau (Dölzsch und Coschütz) sowie bei dem Bau einiger Brücken, zusätzlich erhöhten sich dadurch die Baukosten. Insgesamt wurde jedoch an einer Beendigung der Arbeiten am deutschen Teil der A17 bis Ende des Jahres



Tunnelbaumaßnahmen der A 17/D8 bei Coschütz 2001⁷⁸

2005 festgehalten, mehrfach wurde von ministerieller Seite die absolute Priorität des Projektes A17/D8 bekräftigt.

5.11.2. Projektarbeiten 2002

Viele Veranstaltungen in der EEL wurden bis heute traditionell jedes Jahr durchgeführt, teilweise schon seit Gründung der EEL vor 15 Jahren und gehören zum unverwechselbaren Gesicht der Arbeit in der EEL.

Kultur, Sport, Bildung

Seit dem 4. Quartal des Jahres 1992 erscheint der *Kultur- und Sportkalender* regelmäßig viermal im Jahr. Auf Deutsch und Tschechisch verfasst, informiert er Interessierte der EEL zuverlässig über



Kulturpass 2003⁷⁹

⁷⁸ Vgl. Hausdorf, Axel: *Tunnel-Brücke-Tunnel*, <http://www.tu-freiberg.de/studium/stories/a17/bilder/image003.jpg>, 2007.

⁷⁹ Vgl. Richter, Silke: *Euroregion Elbe/Labe*, http://www.euroregion-labe.cz/img/publ/kult_pas-t.gif, 2007.

kulturelle und sportliche Aktivitäten ansässiger Vereine und Organisationen in der EEL. Der *Kulturpass der EEL* erschien dieses Jahr bereits zum zehnten Mal. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten bei seiner Premiere im Jahre 1993 fand dieser mittlerweile eine breite Akzeptanz in der tschechischen Bevölkerung.

Das *Sächsisch – Böhmisches Musikfestival*, welches seit 1993 in der Euroregion stattfindet, wurde im Laufe der Jahre mit wachsendem Erfolg vom Publikum und Musikern gleichermaßen angenommen. Im Jahr 2002 feierte auch dieses kulturelle grenzüberschreitende Festival sein zehnjähriges Jubiläum. Mit seinen moderaten Eintrittspreisen war und ist das Festival für Jung und Alt gleichermaßen interessant.



Sächs.-Böhm. Musikfestival 2002⁸⁰

Ein etwas jüngeres Projekt, die *Tschechischen Kulturtage*, fanden zum dritten Mal in Dresden und anderen Gemeinden der EEL statt. Wie bereits in den Jahren zuvor organisierten die Veranstalter ein bunt gemischtes Programm mit sächsischer und böhmischer Kultur. Natürlich wäre es schön, wenn auch die Tschechischen Kulturtage bald ihr zehnjähriges Jubiläum feiern könnten.

Die *Kinder- und Jugendsportolympiade* der EEL sollte in diesem Jahr ebenfalls ihr zehnjähriges Jubiläum feiern, wobei sich die Zahl der Teilnehmer dieses Jahr auf insgesamt rund 1000 Sportler- und Sportlerinnen sowie Kampf- bzw. Schiedsrichter, Trainer und Organisatoren belief. Auch die Anzahl der Wettkämpfe nahm über die Jahre hinweg zu, sodass nun bereits in elf Sportarten statt den anfänglich sieben, die Sieger ermittelt werden. Allerdings mussten dieses Jahr die Jubiläumsfeierlichkeiten und der Wettkampf auf das nächste Jahr verschoben werden, da alle teilnehmenden Kreise und Städte von der Hochwasserflut betroffen waren.

Rettungswesen

Das ehemalige Feuerwehrgerätehaus in Bad Schandau wurde nach knapp fünfmonatiger Umbauzeit als neue *Rettungswache des DRK* feierlich eröffnet. Sie dient nun als gemeinsame Rettungswache für Notfallrettung und Bergwacht in der Region. Unbedingtes Ziel ist die Verbesserung der zukünftigen Zusammenarbeit mit der



Gerätehausfest FW Bad Schandau⁸¹

⁸⁰ Vgl. Jarolímková, Hana: Sasko-český hudební festival podeváté, <http://hudebnirozhledy.scena.cz/images/cl5.jpg>, 2007.

⁸¹ Vgl. Feuerwehr Bad Schandau: Gerätehausfest, http://www.ff-badschandau.de/freizeiten_galerie/f_galerie_06/images/Geraetehausfest07.jpg, 2007.

tschechischen Seite durch z. B. gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr Děčín. Leider stand das Objekt während der Flutkatastrophe vom August vollständig unter Wasser, sodass erneut viel Arbeit und Geld investiert werden mussten, um die Rettungswache wieder einsatzbereit zu machen.

Verkehr

Bezüglich der *Wiederherstellung der Dampferanlegestelle in Heidenau* konnte die Finanzierung des Projektes geklärt werden. Auf Initiative des Stadtrates und der EEL hin konnten Fördergelder der EU für das Projekt gebunden werden. Die Eröffnung war für das darauf folgende Jahr geplant, nachdem sich der Bau durch die Hochwasserkatastrophe im August verzögerte.

Umwelt- und Naturschutz

Das Projekt „*Elblachs 2000*“ möchte durch die Aussetzung von Lachsen in die Nebenflüsse der Elbe, die Wiederansiedlung der vor 70 Jahren ausgestobenen Fischart erreichen. In diesem Jahr wurden 50.000 Jungfische in die Müglitz gesetzt, welche nach einer vier- bis fünfjährigen Wanderung durch die Nordsee und den Atlantik zum Laichen wieder in der Müglitz erwartet werden. Die Müglitz ist bis dahin der fünfte Elbenebenfluss in Sachsen, in dem der Lachs mit Hilfe des Programms wieder angesiedelt wurde.



Beinah ausgestorben: der Elblachs⁸²

5.12. Das Jahr 2003 – Tschechien sagt ja

Als wichtige Vorstufe des Beitritts Tschechiens zur Europäischen Union 2004 galt das Referendum, welches 2003 in Tschechien abgehalten wurde. Dabei stimmten 77,3%, sprich knapp $\frac{3}{4}$ der Tschechen für den Beitritt. Dabei war die Zustimmung in allen Altersgruppen ähnlich hoch. Děčín und Teplice lagen mit einer Wahlbeteiligung von 85,3% bzw. 87,67% im Landesschnitt (55,2%) verhältnismäßig hoch. Noch wenige Tage vor dem Referendum hatte das gemeinsame Präsidium der EEL während einer Pressekonferenz in Ústí nad Labem bei den Bürgern in der Region dafür geworben, an der Abstimmung teilzunehmen. Ralf Dreyer, der Geschäftsträger der Delegation der Europäischen Kommission in Prag, bezeichnete das Ergebnis des tschechischen Referendums als einen bemerkenswerten Erfolg. Romano Prodi begrüßte das

⁸² Vgl. Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz: *Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe*, <http://www.mluv.brandenburg.de/cms/media.php/2337/lachs.jpg>, 2007.

tschechische Volk auf das herzlichste als Mitglied der europäischen demokratischen Familie.

Das Jahr 2003 galt ebenfalls der weiteren Vorbereitung und Entwicklung von Projekten im Rahmen des INTERREG III A-Programms. Nach fast zweijähriger Laufzeit wurden die Zwischenergebnisse und Wirkungen in einer Halbzeitbewertung analysiert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Programm bislang mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Förderinstrumentarien (INTERREG III A, PHARE – CBC) umgesetzt wurde. Gleichzeitig machte man auf neue Anforderungen für alle beteiligten Partner mit der Perspektive des Beitritts der Tschechischen Republik zur Europäischen Union im Mai 2004 aufmerksam.

Zum ersten Mal wurde ein *grenzüberschreitendes Programm* gemeinsam mit den tschechischen Partnern erarbeitet. Damit konnten gemeinsame Strategien der Zusammenarbeit formuliert sowie abgestimmte Prioritäten und Maßnahmen festgelegt werden. Seither zielen die Bemühungen darauf ab, auch bei der Projektentwicklung und deren Umsetzung den grenzüberschreitenden Ansatz konsequent zu verfolgen.

5.12.1. Weitere Ereignisse 2003

Der seit dem Hochwasser im vergangenen August geschlossene *Grenzübergang Schmilka-Hřensko* ist ab 1. Juli 2003 wieder freigegeben. Eine Wiedereröffnung für alle Kraftfahrzeuge konnte jedoch noch nicht ermöglicht werden. Busse und Transit-LKW konnten nur von tschechischer Seite passieren. Ab 1. September war es dann möglich, den Grenzübergang reibungslos zu nutzen.

Ab dem 20. August 2003 konnten die *Dampfer* in dem vom Hochwasser betroffenen Gebiet ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Linie „Sächsische Schweiz“ fuhr jedoch nur bei Pirna, der Dampfer Königstein und die „Duty-free-Linie“ von Königstein bis Děčín.



Grenzübergang Schmilkau-Hřensko⁸³

5.12.2. Projektarbeiten 2003

Bis zum 31. Dezember 2003 bestätigte der regionale Lenkungsausschuss INTERREG III A beim Freistaat Sachsen insgesamt 69 Projekte, an welchen die EEL sich aktiv beteiligte. Diese Projekte, eine Vielzahl von kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten

⁸³ Vgl. Mattscher: *Grenzübergang wieder offen*, <http://www.doksy.de/images/news/hrensko.jpg>, 2003.

erzielten bis dato ein Gesamtkostenvolumen in Höhe von 25,4 Millionen Euro, die in einer Höhe von 12 Millionen Euro über INTERREG III A gefördert wurden. Damit ist erneut festzustellen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Tschechien erfolgreich von beiden Seiten angenommen und, vor allem, genutzt wird um Barrieren, sei es wirtschaftlich, sozial oder kulturell abzubauen bzw. zu vereinen. Die sichtbaren Erfolge ermutigt die EEL um so mehr, weiterhin mit Elan an ihrer Aufgabe zu bleiben, grenzüberschreitend aktiv zu sein und sich Bürgern beider Ländergrenzen als Projekthilfe anzubieten.

Tourismus

2003 hielt das Projekt *Besucherbergwerk "Marie-Louise-Stolln" Einzug*. Hierbei handelt es sich um die Erschließung des Altbergbaus mit dem "Mutter-Gottes-Lager" zu einem Besucherbergwerk sowie um den Umbau des ehemaligen Bergwerkgebäudes „Scheidehaus“ zu einer binationalen Bildungsstätte mit einer Multivisionsshow zur Geschichte des überregionalen grenzüberschreitenden Bergbaus. Die komplette Sanierung hielt bis 2006 an.



Aussichtsschacht, Schaubergwerk

„Marie-Louise-Stolln“ Berggießhübel⁸⁴

Umwelt- und Naturschutz

2003 begann das mehrteilige Projekt „Maßnahmen des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien“ in Zusammenarbeit mit LfUG Sachsen und dem Energieeffizienzzentrum. Ziele dieser Maßnahmen waren dabei:

- die Heizungsumstellung von Kohle auf umweltfreundliche Energieträger in Kur- und Erholungsorten,
- die Errichtung von Holfeueranlagen in Kombination mit Solaranlagen,
- die Errichtung von Sonnenkollektoranlagen,
- Errichtung von Blockheizkraftwerken.

Kultur, Sport, Bildung

Eine Delegation mit 160 aktiven Sportlerinnen, Sportlern, Übungsleitern und Betreuern aus Vereinen des Landkreises Meißen nahm an der diesjährigen 10. *Kinder- und Jugendolympiade* der Euroregion Elbe/Labe in Pirna teil. Mannschaften aus acht Landkreisen Tschechiens und Sachsens rangen um sportliche Höchstleistungen. In elf Sportarten wurden um die Punkte in der Kreisgesamtwertung gekämpft. Sport verbindet

⁸⁴ Vgl. Männel, Jürgen: *Kurgesellschaft Bad Gottleuba-Berggießhübel mbH*, <http://www.marie-louise-stolln.de/layout/rechts-unten.jpg>, 2007.

über Grenzen, dies spürten alle Beteiligten. Ob in den Sportsportarten oder im Einzelwettkampf: es ging hart, aber sportlich fair zur Sache. In zehn Sportarten waren Meißner Aktive vertreten, nur im Basketball und im Volleyball fehlten auf der männlichen Seite leider die Mannschaften. Am stärksten waren die Meißner dieses Jahr in den Sportarten Gerätturnen, Leichtathletik, Tennis und Handball, in denen sie jeweils als Sieger hervorgingen. Die Fußballer konnten ebenfalls bis in das kleine Finale um Platz Drei vordringen. Auch alle anderen Aktiven erreichten Folgeplatzierungen.

Verkehr

2003 erfolgte der Ausbau der Vereins- und Begegnungsstätte „Bahnhof Bärenstein“ für den Fremdenverkehr. Dabei wurde der letzte historische Reisezugwagen der Bauart „Heidenau-Altendorf“ mit großem Kostenaufwand restauriert und für die Ausstellung zur Geschichte der Müglitztalbahn im Vereins- und Begegnungszentrum zur Verfügung gestellt. Des Weiteren erfolgte der



Müglitztalbahn⁸⁵

Ausbau des Sonderfahrtenprogramms auf der Müglitztalbahn. Somit ist es möglich, so genannte „Wintersportzüge“ bei Bedarf einzusetzen.

5.13. Das Jahr 2004 – Tschechien wird EU-Mitglied

Die ersten Monate des Jahres 2004 standen ganz im Zeichen der *Vorbereitung auf die EU – Erweiterung* am 1. Mai 2004. Aus diesem Anlass wurden einige Feierlichkeiten organisiert. Am 30. April 2004 fanden nach einer Sitzung des Rates der EEL in der Stadtverwaltung Ústí nad Labem ein feierliches Konzert im Stadttheater Ústí nad Labem statt.



Personenschiff „Šumava“⁸⁶

Am Nachmittag gab es einen Informationsstand zur EU-Erweiterung vor dem Rathaus in Ústí nad Labem. Der Höhepunkt schließlich war die grenzüberschreitende Schiffsfahrt

⁸⁵ Vgl. Schupp, Dr.-Ing. Klaus Peter: *Eisenbahn- und Straßenwesen*, <http://www.verkehrswesen.tu-cottbus.de/ex-dresden.html>, 2006.

⁸⁶ Vgl. Actum r.s.o.: *Evropská vodní doprava*, http://www.evd.cz/img/osobni-lode/sumava/exterier/sumava-02_sm.jpg, 2007.

am 1. Mai. 2004 mit der aus Prag gekommenen „Šumava“. Die Schiffsfahrt führte von Dín über Bad Schandau, Pirna, Dresden bis nach Meißen.

5.13.1. Weitere Ereignisse 2004

Aufgrund der neuen Gegebenheiten wurden die Rahmenvereinbarung sowie Geschäftsordnung der EEL aktualisiert, beraten, beschlossen und am 1. Mai 2004 in Kraft gesetzt. Eine neue

Geschäftsordnung des Lokalen Lenkungsausschusses für den nunmehr *gemeinsamen Kleinprojektfonds* bei INTERREG III A wurde erarbeitet



und zu Beginn des *GTS-Team Dresden im Jahre 2004*⁸⁷

Jahres 2005 beschlossen. Als Folge beitriffsbedingter Änderungen des Verfahrens bei INTERREG III A und den Ergebnissen der Halbzeitbewertung gibt es in den Euroregionen *keine Projektkoordination für die Großprojekte* (über 15.000 EUR Förderung) mehr. Ebenfalls am 1. Mai 2004 nahm das *Gemeinsame Technische Sekretariat* seine Arbeit in der SAB in Dresden auf. Es löste damit die bis dahin eingesetzten zwei Zweigstellen des Technischen Sekretariats in den Regierungspräsidien Dresden und in Chemnitz ab und übernahm zudem ein erweitertes Aufgabenspektrum bei der Umsetzung des INTERREG III A-Programms. Somit agiert das GTS als „Schnittstelle zwischen den beiden benachbarten Grenzregionen und allen im Verfahren beteiligten Einrichtungen. Es akquiriert neue Projekte, berät die Antragsteller und unterstützt sie bei der Qualifizierung der Projektanträge. Es holt die fachlichen Stellungnahmen ein und bereitet die Vorhaben für eine Entscheidung im bilateral besetzten Lenkungsausschuss vor. Nach Bestätigung der Projekte wird ein Protokoll über die Ergebnisse erarbeitet und versandt. Erst dann können die Förderstellen in Prag und Dresden aktiv werden und die Bewilligungsbescheide erstellen, Auszahlungen veranlassen und die Projekte hinsichtlich ihrer Umsetzung und Zielerreichung prüfen. Das GTS versteht sich selbst als ein grenzüberschreitendes Projekt, denn die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg wird bereits aktiv gelebt.

⁸⁷ Vgl. Zentrum für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Gemeinsames Technisches Sekretariat: *Ergebnisbroschüre INTERREG III A*, S. 11, 2006.

Ungeachtet dessen gibt es auf sächsischer Seite seit dem 1. Mai 2004 ein neues Projekt mit der Bezeichnung: „Euroregionale Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit“. Hierbei handelt es sich um ein Projekt, welches durch INTERREG III A und dem Freistaat Sachsen bis zum 31. Dezember 2007 gefördert werden soll. Im Rahmen dieses Projektes erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem GTS. Alle 14 Tage finden vor Ort in der Geschäftsstelle der EEL in Pirna Beratungstage für potenzielle und tatsächliche Projektträger bei INTERREG III A statt. Alle anderen Projekte, welche keine Förderung durch INTERREG erhalten, werden weiterhin durch die EEL betreut. Des Weiteren befasst sich die EEL mit Aufgaben wie der Neugestaltung ihrer Internetpräsentation, Verfassung von Pressemitteilungen und Regionalinformationen, Vermittlung von Kontakten innerhalb von Sachsen und über die Grenze hinweg sowie Koordinierung der Fachgruppentätigkeit.

Leider hat die EEL im Verlaufe dieses Jahres zur Kenntnis nehmen müssen, dass sich der *Landkreis Meißen* mit einer Jahresfrist aus den Reihen der Mitglieder der EEL aus finanziellen Gründen verabschiedet.

5.13.2. Projektarbeiten 2004

Bis zum 31. Dezember 2004 bestätigte der regionale Lenkungsausschuss INTERREG III A beim Freistaat Sachsen insgesamt 99 Projekte, welche auf sächsischer Seite in der EEL durchgeführt werden oder an denen sie beteiligt ist. Diese Projekte besitzen ein Gesamtkostenvolumen von 25,4 Mio. Euro, welche in einer Höhe von 12 Mio. Euro über INTERREG III A gefördert werden. Erstmals wurden 2004 auch zwei Projekte tschechischer Projektträger bestätigt. Sie haben ein Gesamtkostenvolumen von 568.677 EUR, die in einer Höhe von 426.508 Euro über INTERREG III A gefördert wurden.

Umwelt- und Naturschutz

Das Projekt „Maßnahmen des Immissions- und Klimaschutzes einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien“ wird in diesem Jahr fortgesetzt. Alle fünf Teilgebiete werden bis Ende 2006 realisiert und mit einer Summe von 766.832 EUR durch Interreg III A gefördert.

Infrastruktur

Ein bis 2006 von der EEL betreutes Projekt galt dem 2,1 km langen Ausbau der Staatsstraße 178 auf der Zufahrt zum Grenzübergang Altenberg-Cínovec. Mit dieser Maßnahme soll eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im unmittelbaren Grenzbereich realisiert werden. Damit erhöht sich zugleich die Verkehrssicherheit auf der Zufahrt zum Grenzübergang sowie zur geplanten Autobahn A17/D8 Dresden-Prag.

Die Straßenbaumaßnahme erhält durch den Bau der A17/D8 die Bedeutung eines Autobahnzubringers. Bis zu diesem Zeitpunkt diente die S 178 als Umleitungsstrecke zum Grenzübergang Altenberg-Cínovec für den Schwerverkehr. Ein Ausbau der S178 war aus diesen Gründen zwingend geboten. An den Wochenenden und in der Freizeit stellt die S 178 eine attraktive Verbindung von Tourismuszentren durch das landschaftlich bedeutsame Müglitztal dar.

Sicherheit

Zusammen mit dem Polizeipräsidium der Tschechischen Republik startete Anfang Oktober 2004 das Projekt „Podest“, welches einen Förderzeitraum bis Ende November 2006 erhielt. Hierbei handelt es sich um den Aufbau eines grenzüberschreitenden Kommunikations-



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Erhöhung der Sicherheit⁸⁸

und Informationssystems, welches die Polizeibeamten beiderseits der Grenze bei der Aufklärung von Straftaten unterstützen soll. Zudem werden Seminare für Führungskräfte und praktische Einsatzübungen mit sächsischen und tschechischen Spezialeinheiten durchgeführt. Das Kennenlernen der Techniken und Arbeitsweise erfolgte durch gemeinsame Arbeitstreffen. Somit wurden die Grundlagen für eine effektivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffen. Als Ergebnisse kann u.a. verzeichnet werden:

- Schaffung einer Schnittstelle zum Austausch von Daten zwischen der jeweiligen Spezialsoftware der Länder,
- Erhöhung der Sicherheit und damit verbunden des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung in der Grenzregion,
- Verbesserung der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen den Strafverfolgungsbehörden.

Kultur, Sport, Bildung

Das im Mai 2004 gestartete Projekt „sächsisch-tschechische Kulturbrücke Mitte Europa“ versteht sich als Koordinierungs- und Schnittstelle für grenzüberschreitende kulturelle Kooperationen, als Kontaktbörse für die Zusammenarbeit auf privater wie kommunaler Ebene sowie als Mittler bei der Durchführung von



Logo der „Kulturbrücke Mitte Europa“⁸⁹

⁸⁸ Vgl. Zentrum für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Gemeinsames Technisches Sekretariat: *Ergebnisbroschüre INTERREG III A*, S. 40, 2006.

⁸⁹ Vgl. Mißlareuth 19990. Mitte Europa e.V.: *Kulturbrücke Mitte Europa*, <http://www.kulturnimost.cz/images/logo.gif>, 2007.

sächsisch-tschechischen Vernetzungen im Bereich der Kultur. Ziel ist es, Kulturaktivitäten sowohl auf der kommunalen als auch auf der privaten Ebene zu fördern und so zur Verständigung der beiden Nationen und der Vertiefung der nachbarschaftlichen Beziehungen beizutragen. Möglichst einfach und benutzerfreundlich sollten der Zugang und die Aufnahme in die Datenbank erfolgen. Es genügt, ein Formular auszufüllen, auf welches neben gängigen Angaben nur die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit genau genannt werden sollen. Registrieren lassen kann man sich in verschiedenen Kategorien. Die Auswahl reicht von „Angewandte Kunst“ über „Denkmalschutz“ sowie verschiedenen Kategorien der Musik bis hin zum Theater. Die Eintragung ist kostenlos, ebenso die Übersetzung in die jeweils andere Sprache. Der Bedarf an einer Datenbank solcher Art über die Jahre gestiegen, sodass sich 2005 schon über 800 Interessenten registrieren ließen.⁹⁰

5.14. Das Jahr 2005 – Reduzierung der Fachgruppen

Wie in Punkt 5.13.1. schon erwähnt, wurde eine neue Geschäftsordnung des Lokalen Lenkungsausschusses am 13. Januar 2005 während der Neukonstituierung des Ausschusses in Ústí nad Labem beschlossen.

Nach einer Entscheidung des Rates wurde die *Anzahl der Fachgruppen* von sieben auf sechs reduziert. Eine eigenständige Ausrichtung erhielt die *Fachgruppe Raumentwicklung* (früher Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung). Zusammengeführt wurden die Bereiche *Wirtschaftsförderung/Tourismus* in einer Fachgruppe. Die Fachgruppe Gesundheitswesen wurde indes aufgelöst. Der Bereich Soziales wurde in die *Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport* eingeordnet. Die verbleibenden drei Fachgruppen sind *Verkehr, Umweltschutz* sowie *Katastrophenschutz*.

Nach intensiver Arbeit ist die EEL ab Ende September 2005 mit einer überarbeiteten, dynamischen *Internetpräsentation* im Netz vertreten.

5.14.1. Weitere Ereignisse 2005

Ende Juli 2005 wurde endlich ein neues Teilstück der *A 17/D8 von Prohlis bis Pirna* geöffnet. Bis Ende 2006 sollen die 19,6 Kilometer von Pirna bis zur tschechischen Grenze befahrbar sein.

⁹⁰ Vgl. Müller, Anneke: Die Kulturbrücke Mitte Europa, Datenbank für Kulturschaffende aus Sachsen und Tschechien, Prager Zeitung, S. 20, 24. Februar 2005.



Stadtwappen Pirna⁹²

Pirna und Děčín feierten in diesem Jahr ihre seit 1975 bestehende Städtepartnerschaft. Seit nunmehr 30 Jahren organisieren sie gemeinsam Workcamps mit arbeitslosen Jugendlichen und die Veranstaltungsreihe „Mosty-Brücken“. Pirnaer Bürger sind gleichzeitig Adoptivpaten



Stadtwappen Děčín⁹¹

von Tieren im Zoo Děčín. Weiterhin gibt es Kooperationen zwischen Kirchengemeinden, politischen Parteien, Ausstellungen von Künstlergruppen, gemeinsame Übungen der Feuerwehren und Schulen.

5.14.2. Projektarbeiten 2005

Rettungswesen

In vielen Teilen (Städte und Gemeinden) der Landkreise Sächsische Schweiz und des Weißeritzkreises wurden Projekte der grenzüberschreitenden Mobilität von Einsatzkräften im Feuerwehr- und Rettungsdienst sowie im Katastrophenschutz verwirklicht. So wurden z. B. je ein Gefahrgutbekämpfungsfahrzeug in Pirna und Freital, weitere Feuerwehrentechnik in verschiedenen Städten und Gemeinden (unter anderem auch für mögliche Einsätze auf der A17/D 8 Dresden-Prag) sowie Einsatz- und Rettungstechnik für die Bergwacht angeschafft und in Betrieb genommen um die technischen Voraussetzungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf diesen Gebieten weiter zu verbessern.

Das Projekt „MobiKat“ ist ebenfalls im Rettungswesen anzusiedeln. Hierbei handelt es sich um ein grenzüberschreitendes System zur Mobilitätssicherung und Lageüberwachung bei Katastrophensituationen in der EEL. MobiKat besteht aus zwei Teilprojekten: dem Datenintegrations- und Managementsystem sowie aus dem Mobilitäts-



Lageüberwachung mit MobiKat (Beispielübung)⁹³

⁹¹ Vgl. o.V.; Wikipedia: Děčín, <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/4/48/Decin-czech-rep-shield.jpg/111px-Decin-czech-rep-shield.jpg>, 2007.

⁹² Vgl. Brühl, Stadtverwaltung Pirna: Pirna, http://www.pirna.de/images/scaled/Wappen_200x234.png, 2007.

⁹³ Vgl. Danowski, Dr.-Ing. Kamen: MobiKat, Frauenhofer Institut Verkehrs- und Infrastruktursysteme, S. 2, 2007.

managementkonzept. MobiKat beinhaltet ebenfalls die Erarbeitung von detaillierten Szenarien zur Unterstützung der grenzübergreifenden Mobilität von Einsatzkräften und Betroffenen in Katastrophensituationen unter Nutzung praxisorientierter wissenschaftlicher Analyse-, Prognose- und Simulationsmethoden. Aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entwickelte sich ein Informationssystem, welches wichtige Informationen z. B. zur Infrastruktur, zum Straßennetz, über Überflutungen sowie wichtigen Objekten (Krankenhäuser, Schulen etc.) für die Katastrophenbewältigung liefert. Zu diesem System gehört ebenfalls die Installation mehrerer Kameras an strategisch wichtigen Standorten zur Überwachung der Hochwasserentwicklung.

Kultur und Tourismus



*Schloss Děčín*⁹⁴

Mitte des Jahres 2005 wurde das Projekt „Adel ohne Grenzen. Die Herren von Bünau in Sachsen und Böhmen“ ins Leben gerufen. Unter Zusammenarbeit zwischen Schloss Weesenstein und Schloss Děčín wurde der Jahrestag der Übereignung des Schlosses Weesenstein an die Herren von Bünau in Sachsen vor 600 Jahren zum Anlass genommen, Projekte in Form von Ausstellungen und anderen

Begleitmaßnahmen zu präsentieren. Hierbei wird die gemeinsame Geschichte Böhmens und Sachsens am Beispiel der Herren von Bünau vorgestellt. Ziel des Projekts ist es, ein grenzüberschreitendes touristisches Gesamtangebot in Weesenstein und Děčín aufzubauen und dadurch die Erhöhung der Attraktivität dieser Region und deren Sehenswürdigkeiten



*Schloss Weesenstein*⁹⁵

beizutragen. Zu den zwei Ausstellungen in den Schlössern erfolgte ebenfalls die Herausgabe einer zweisprachigen Publikation unter dem Namen „Die Herren von Bünau und Sachsen“.

⁹⁴ Vgl. Zentrum für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Gemeinsames Technisches Sekretariat: *Ergebnisbroschüre INTERREG III A*, S. 32, 2006.

⁹⁵ Vgl. Zentrum für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik, Gemeinsames Technisches Sekretariat: *Ergebnisbroschüre INTERREG III A*, S. 32, 2006.

5.15. Das Jahr 2006 – Evaluierung der Rolle der Euroregionen

Ende 2005/Anfang 2006 fand eine *Evaluierung der Rolle der Euroregionen* sowie Bewertung des Kleinprojektfonds INTERREG III A Sachsen – Tschechische Republik 2000 - 2006 statt. Nachfolgend sollen die wichtigsten Ergebnisse dieser Evaluation dargestellt werden um, daraus Schlussfolgerungen für die künftige Arbeit in der EEL ableiten zu können.

Hinsichtlich ihrer allgemeinen Rolle wird konstatiert, dass die Euroregionen insgesamt vor Veränderungen stehen, die zum einen die Zusammensetzung der Mitglieder und die Organisationsform, zum anderen die stärkere Integration als eine gemeinsame grenzübergreifende Organisation im Sinne eines Forums für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Grenzregionen betreffen. Als rechtliche Grundlagen dafür könnten die EU-Verordnung über die Bildung des EVTZ oder ein deutsch – tschechischer Staatsvertrag zur kommunalen und regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dienen.

Aus dem Tätigkeitsprofil der *euroregionalen Kooperationsprojekte* sind die vor allem in zwei Euroregionen (Euregio Egrensis und EEL) intensiv betriebenen Aktivitäten in den Bereichen der *Kontaktvermittlung und Projektentwicklung* besonders hervorgehoben worden. Durch Sprach- und Landeskenntnisse wurde eine intensive Begleitung von Projektträgern bei der Gestaltung der grenzüberschreitenden Kooperation ermöglicht, welche bislang höchstens sektoral durch die IHK – Kontaktzentren oder andere Einrichtungen möglich war. Ansätze der Kontaktvermittlung und Projektentwicklung, welche auf genauer Kenntnis der Akteurstrukturen beiderseits der Grenze beruhen, sollen fortgeführt werden. Dies gilt ebenfalls für beratende sowie begleitende Unterstützung, gerade in der Anfangsphase einer Zusammenarbeit, unabhängig von der Perspektive einer Förderung. Sie nutzen die regionale Kompetenz und Kenntnis der regionalen Gegebenheiten.

5.15.1. Weitere Ereignisse 2006

Seit Anfang 2006 erfolgte erneut ein bitterer Streit zwischen den Tschechen und Deutschen. Grund dafür liegt dem sogenannten *Mülltourismus*. Die illegale Verschiebung von



*Grenzüberschreitender Mülltourismus*⁹⁶

⁹⁶ Vgl. Maurova, Marketa: *Grenzüberschreitender Mülltourismus*, <http://img.radio.cz/pictures/r/ekologie/skladka1.jpg>, 2003.

kommunalem Müll von Deutschland nach Tschechien entwickelte sich in der Vergangenheit mehr und mehr zu einer internationalen Affäre. Im ersten Quartal 2006



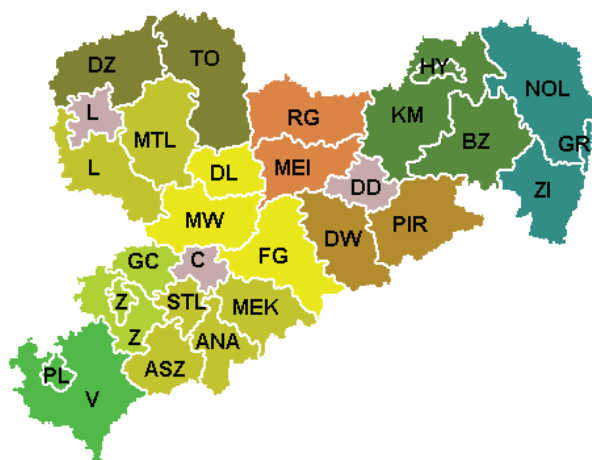
Staufufenbau bei Děčín ⁹⁷

wurden ca. 20.000 Tonnen Siedlungsmüll aus Deutschland an mehreren Orten in Böhmen und Mähren entdeckt.

Das schon seit längerem bestehende Problem der *Staufufen an der Elbe* auf tschechischer Seite hält immer noch an. Anfang Mai wurde eine neue Initiative „*Stopp den Elbestaufufen*“ gegründet. Die

Umweltschützer dieser Initiative befürchten erhebliche Beeinträchtigungen für die Landschaft der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, für die Tierwelt und nicht zuletzt für den Fluss Elbe selbst.

Seit 1. Juli 2006 ist ein neues *Punktsystem im tschechischen Straßenverkehr* in Kraft getreten. Viele Bürger hoffen, dass Autofahrer von nun an mehr auf Geschwindigkeit, vor allem in den Städten, achten werden. Ebenfalls in Kraft getreten sind weitere Änderungen wie das Lichtfahrgebot in den Sommermonaten.



Geplanter Zuschnitt der neuen Landkreise ⁹⁸

Im Oktober wurde eine neue *Verwaltungs- und Kreisreform* in Sachsen festgelegt. Die Reform kürzt die Anzahl von 22 Landkreisen auf zehn. Dies hat zur Folge, dass 2008 der Weißeritzkreis mit der Sächsischen Schweiz fusioniert sowie drei kreisfreie Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz hervorbringt. Ebenfalls sind neue Kreisnamen geplant.

Ende 2006 soll die *A17/D8 von Pirna bis Ústí nad Labem* freigegeben werden. Als negativer Beigeschmack ist zu erwähnen, dass Umweltschützer weiterhin den Bau des 16,5 km langen Teilstückes zwischen Ústí nad Labem und Lovosice blockieren. Frühestens 2010 wird die letzte Lücke der A17/D8 fertiggestellt sein.

5.15.2. Projektarbeiten 2006

Bis zum 31. Dezember 2006 bestätigte der Lenkungsausschuss INTERREG III A beim Freistaat Sachsen insgesamt 188 Projekte, die in der EEL durchgeführt wurden oder noch

⁹⁷ Vgl. Rast, Georg: *Stauen um den Bauens Willen*, http://www.wwf.de/uploads/pics/24_232x198.jpg, 2006.

⁹⁸ Vgl. o.V.: Wikipedia: *Kreisreform Sachsen 2008*, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ab/Landkreise_Sachsen2.png, 2007.

werden bzw. an denen sie beteiligt ist. Diese Projekte haben ein Gesamtkostenvolumen in Höhe von 63,8 Mio. Euro, die in einer Höhe von 34,4 Mio. Euro über INTERREG III A gefördert wurden. Darin inbegriffen sind 13 Projekte tschechischer Projektträger. Diese haben ein Gesamtkostenvolumen von 2,6 Mio. Euro, die in einer Höhe von 1,8 Mio. Euro über INTERREG III A gefördert wurden.

Tourismus

Das Projekt „Die Sächsisch-Böhmische Schweiz – eine europäische Zukunftsregion“ hatte in diesem Jahr seine Geburt. Hierbei handelt es sich um die Integration in bestehende Vermarktungsaktivitäten. Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. und der gemeinnützigen Gesellschaft Böhmische Schweiz wurde eine Filmdokumentation über die Natur- und Kulturregion der Sächsisch-Böhmischen Schweiz erstellt. Durch eine anschließende internationale Verwertung im Fernsehen soll eine möglichst große Öffentlichkeit erreicht werden. Dadurch soll der Bekanntheitsgrad der Region maßstäblich erhöht werden. Um möglichst allen Anforderungen bei der Vermarktung gerecht zu werden, soll der Film in drei verschiedenen Formaten aus dem gleichen Material zu sehen sein:

- 30-Minuten-Version im Stil einer Fernsehdokumentation mit Musik, welche auch als Vorfilm für das Kino geeignet ist,
- 5-Minuten-Version als Trailer bei Veranstaltungen und Messen,
- 30-Sekunden-Version für Kino und Fernsehen.

Von dem fertigen Film sind neben der deutschen Version weitere Sprachversionen (u. a. Tschechisch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Japanisch) geplant, sodass der Film weltweit vertrieben werden kann.

Rettungswesen

Auch 2006 starteten mehrere Projekte der *grenzüberschreitenden Mobilität* von Einsatzkräften im *Feuerwehr- und Rettungsdienst* sowie im *Katastrophenschutz*. So werden z. B. Um- und Ausbau der Rettungswache Sebnitz, Beschaffung einer Drehleiter mit Rettungskorb sowie eines neuen Feuerwehrfahrzeuges für die



Drehleiter Typ DLK 23/12 mit Rettungskorb⁹⁹

⁹⁹Vgl. IVECO-Brandschutztechnik GmbH: http://www.ivecomagirus.de/images/content/news/presse/dlk_boeblingen_presse.jpg 2007.

Freiwillige Feuerwehr Königstein erfolgen. Diese Anschaffungen haben zum Ziel, dass ein regionaler sowie grenzüberschreitender Einsatz für besonders schutzwürdige, gefährdete und historische Objekte leichter erfolgen kann. Gleichzeitig sollen innerhalb der Projekte grenzüberschreitende Ausbildungen sowie grenzüberschreitende Feuerwehrübungen an den Fahrzeugen selbst erfolgen.

Sicherheit

Das Projekt „*Gemeinsames Streifenboot*“ ist bis Mitte 2008 geplant. Hierbei handelt es sich um die Gestaltung und Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf und an der Bundeswasserstraße Elbe/Labe zur Vorbeugung. Zudem beinhaltet das Projekt Erforschung und Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten sowie Straftaten, Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Nutzer der Wasserstraße sowie der Anlieger. Konkret wird mit dem Projekt ein Streifenboot für den grenzüberschreitenden Einsatz angeschafft, welches mit entsprechender funktechnischer und polizeilicher Ausstattung versehen werden soll. Darüber hinaus sind Sprachausbildungen, gegenseitige Hospitationen, gemeinsame Dienstdurchführungen sowie ggf. eine Aus- bzw. Fortbildung im "Länderrecht" geplant.

Soziokulturelle Entwicklung

Die Schaffung eines *geistig kulturellen Zentrums* am Friedrich Schiller Gymnasium Pirna (Kulturraum binational) ist bis Mitte 2008 geplant. Innerhalb des Projektes wird ein tragfähiges Konzept entwickelt, welches die Schaffung eines geistig kulturellen Zentrums am Friedrich Schiller Gymnasium Pirna als binationaler Kulturraum und Kommunikationsschnittstelle zwischen der deutschen und tschechischen Kultur ermöglicht sowie die bevorstehende weitere EU-Erweiterung thematisiert. Lehrerinnen, Eltern und Schüler der Partnergymnasien Pirna/Děčín werden die Gestaltung des binationalen kulturellen Austausches maßgeblich und nachhaltig mitbestimmen. Eine Öffnung des Gemeinwesens für dieses Thema sowie ein zweisprachiger Internetauftritt sind dabei geplant.

5.16. Das Jahr 2007 – 15 Jahre Euroregion Elbe/Labe

Im Jahre 2007 kann die Euroregion Elbe/Labe erneut auf einen langen Zeitraum zurückblicken und ein Fazit aus der erfolgreichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen der EEL ziehen. Das 15-jährige Bestehen zum

24. Juni 2007 wurde mit dem Symposium „Grenzüberschreitende ökologische Regionalentwicklung“ am 19. Juli im Dresdner Blockhaus feierlich besiegelt. Teilnehmer waren rund 70 Akteure der EEL sowie weitere 15 Gäste aus sächsischen, tschechischen und bayrischen Ministerien, der AGEG und anderen euroregionalen Grenzgebieten (Slowakei,



Dresdner Blockhaus¹⁰⁰



Ch. Preußcher, Geschäftsführer der EEL Pirna¹⁰¹

Grenzraum. Allein im abgelaufenen Förderzeitraum INTERREG III A (bis Ende 2003 auf tschechischer Seite PHARE – CBC) waren es mehr als 380 Projekte mit einem Gesamtkostenvolumen von über 65 Mio. Euro, welche mit mehr als 35 Mio. Euro durch die EU und darüber hinaus mit weiteren 8 Mio. Euro durch den Freistaat

Ungarn, Österreich und Niederlande). Es spiegelte dabei die Entwicklung und die Projektarbeit der EEL in den letzten 15 Jahren und insbesondere im abgelaufenen Förderzeitraum INTERREG III A wider. Die seit 1992 über eintausend in der EEL realisierten Projekte führten zu wichtigen Ergebnissen bei der Kontaktpflege im sächsisch – böhmischen

Grenzraum. Allein im abgelaufenen Förderzeitraum INTERREG III A (bis Ende 2003 auf tschechischer Seite PHARE – CBC) waren es mehr als 380 Projekte mit einem Gesamtkostenvolumen von über 65 Mio. Euro, welche mit mehr als 35 Mio. Euro durch die EU und darüber hinaus mit weiteren 8 Mio. Euro durch den Freistaat



Während des Symposiums¹⁰²



Vortragsreihe während des Symposiums¹⁰³

Sachsen gefördert wurden. Innerhalb der letzten 15 Jahre erlangten die Projekte eine Gesamtförderung von mehr als 170 Mio. Euro, gestärkt durch 90 Mio. Euro EU-Förderung innerhalb der INTERREG-Programme. Darüber hinaus erfolgte eine Bezuschussung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch den Freistaat Sachsen mit rund 18 Mio. Euro. Somit konnte und kann weiterhin eine schrittweise Verwirklichung des komplexen, grenzüberschreitenden Regionalkonzepts der EEL fortgesetzt werden.

¹⁰⁰ Vgl. Mahlum: *Dresden Blockhaus*, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c7/Dresden_Blockhaus.png, 2006.

¹⁰¹ Quelle: Eigene Ressourcen.

¹⁰² Quelle: Eigene Ressourcen.

¹⁰³ Quelle: Eigene Ressourcen.

5.16.1. Weitere Ereignisse 2007

Am 21. Dezember 2007 fielen für tschechische sowie deutsche Pendler, Touristen und Bürger die Kontrollen der Reisepapiere im Schengenraum weg. Die Tschechische Republik war somit ein Teil der bislang größten *Erweiterung des Schengenraums* in dessen Geschichte. Somit ist ein weiterer Schritt nach vorn gesetzt. Mit dem Wegfall der Grenzen für



Symbolische Grenzöffnung am 21. Dezember 2007¹⁰⁴

13 neue Mitglieder ist auch Tschechien an das Informationssystem SIS, welches Informationen über gesuchte und vermisste Personen sowie über gestohlene Fahrzeuge und Ausweispapiere enthält, angeschlossen. Die Kontrollen von Personen, die im Rahmen des Schengenraums mit dem Flugzeug reisen, sollen Ende März 2008 endgültig der Vergangenheit angehören.

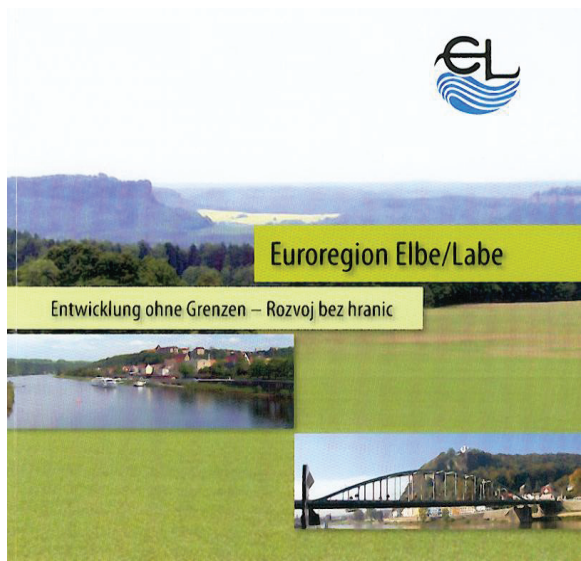
Mit dem 19. Dezember 2007 gab es wohl kaum einen symbolträchtigeren Termin zum Abschluss einer *Vereinbarung über grenzüberschreitende Hilfeleistung und Zusammenarbeit im Brandschutz*. Quasi am Vorabend des Beitritts der Tschechischen Republik zum Schengen-Raum wurde dieser Vertrag unterzeichnet. Damit wird jetzt ermöglicht, dass den in Not geratenen Bürgern dies- und jenseits der Grenze schnelle Hilfe zuteil wird, auch wenn dazu Einsatzkräfte und -mittel des benachbarten Hoheitsgebietes eingesetzt werden müssen. Schließlich gehören zum nachbarschaftlichen Zusammenwachsen in Mitteleuropa auch die gegenseitige Hilfeleistung bei der Brandbekämpfung oder die technische Hilfe auch unterhalb der Schwelle von Katastrophen.¹⁰⁵



Unterzeichnung der Vereinbarung im Landschloss Pirna-Zuschendorf

¹⁰⁴ Vgl. DPA: *Konfetti, Feuerwerk und Luftballons für Europa*, http://www.welt.de/multimedia/archive/00465/cn_schnge_nschlagba_465815g.jpg, 2007.

¹⁰⁵ Vgl. Pressemitteilung des Landkreises Sächsische Schweiz Nr. 170/2007 vom 19.12.2007



Informationsbroschüre der EEL 2007¹⁰⁶

Des Weiteren wurde dieses Jahr die zweite Imagebroschüre der Euroregion Elbe/Labe veröffentlicht. Durch das gemeinsame Auftreten der Euroregion in dieser Broschüre soll eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades der EEL, Informationen über ihre Tätigkeit sowie Wirkungsradius, Verbesserung des Wissens über die Nachbarn, Informationen über geförderte grenzüberschreitende Projekte sowie Informationen über die Region selbst erfolgen.

5.16.2. Projektarbeiten 2007

Da sich die Förderperiode INTERREG III A 2006 verabschiedete und die neue Förderung über Ziel 3/Cíl 3 noch verzögert, konnten 2007 größtenteils nur angefangene Projekte aus den letzten Jahren weitergeführt werden.

Umwelt

Dieses Jahr fand am 13. September in Finnland der AGEG-Award „Sail of Papenburg“ zu dem Thema „Innovative Konzepte und Projekte zur Entwicklung ländlicher Räume in den Grenzregionen Europas 2006 und 2007-2013“ statt. Die EEL war mit ihrem Geschäftsführer, Christian Preußcher, ebenfalls vertreten. Dort wurde das Umweltprojekt der TU-Dresden „Geoinformationsnetzwerke für die grenzüberschreitende NP-Region Sächsisch-Böhmische Schweiz“ vorgestellt. Ziel dieses Projekts ist es, mithilfe der Erstellung



Geovermessung NP-Region¹⁰⁷

eines vollständigen und in sich homogenen topographischen Basisdatensatzes für das gesamte Schutzgebiet des Sächsisch-Böhmischen Nationalparks zukünftige Fragestellungen in den Bereichen Management, Monitoring oder Tourismus leichter beantworten zu können. Somit soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowohl

¹⁰⁶ Quelle: Eigene Ressourcen.

¹⁰⁷ Vgl. Trommler, Marco; Csaplovics, Elmar: *3D-Modell der Sächsisch-Böhmischen Schweiz*, TU-Dresden, S. 1, 2007.

auf administrativer Ebene (Verwaltung des Nationalparks) als auch auf universitärer Ebene (grenzüberschreitende Arbeitsgruppen) gefördert und vertieft werden. Mit der Idee der Geoinformationsnetzwerke konnte die TU-Dresden die Jury bei dem AGEG-Award überzeugen und erhielt somit den 2. Platz.

Kultur, Sport, Bildung



„Kultur verbindet“¹⁰⁸

Bis Oktober 2007 lief das Projekt der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum Dresden mit der Bezeichnung „Kultur verbindet – Museumspädagogische Angebote für Schulen aus dem grenznahen Raum“. Mit dem Projekt



wurde die Voraussetzung geschaffen, „Kultur verbindet“¹⁰⁹,

tschechischen Schülern und Lehrern außerschulisches Lernen im Deutschen Hygiene-Museum Dresden langfristig zu ermöglichen. Ausgangspunkt war ein dreitägiger Workshop zu dem Thema „Kultur verbindet – kultura spojuje“, der in Zusammenarbeit mit der Brücke/Most Stiftung durchgeführt wurde. Pädagogen und Vertreter der Schulämter in Ústí nad Labem, Liberec und Karlovy Vary lernten das Deutsche Hygiene-Museum vor Ort kennen und entwickelten Ideen, wie Angebote an die Bedürfnisse tschechischer Schüler angepasst werden können. Das Deutsche Hygiene-Museum leistet somit einen Beitrag zur außerschulischen Bildung über die Grenzen hinweg.

Ein weiteres Projekt, was in diesem Jahr sein Ende fand, war „Jazzwelten Festivaltrilogiejahr/ Grenzgänge“. Es legte einen hohen Wert auf die Nachwuchsarbeit, wobei nicht nur musikalische Weiterbildung, sondern auch die Vermittlung grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Vordergrund stand. Zur Darstellung des Themas „Grenzgänge“ sollte die Stadt Dresden mit dem Thema Grenzen genutzt werden. Gründe hierfür



Jazzwelten-Festivaltage 2007¹¹⁰

sind Dresdens Nähe zu Polen und Tschechien sowie ihre Rolle als Kulturstadt und Stadt der Wissenschaft. Während des Festivals sollten traditionelle musikalische Formen mit

¹⁰⁸ Quelle: Eigene Ressource.

¹⁰⁹ Quelle: Eigene Ressource.

¹¹⁰ Quelle: Eigene Ressourcen

modernen und experimentellen Formen des Jazz an der stilistischen Grenze zur neuen Musik und zur Computermusik vorgestellt werden. In einer intensiven Zusammenarbeit mit regionalen Nachwuchsmusikern entstand eine Fülle an neuen Kompositionen, die an verschiedenen Orten Dresdens aufgeführt wurden.



Hobbyradfahrer beim

„Radfest Elbsandstein“ 2007¹¹¹

Gleichzeitig wurde ein grenzüberschreitendes Radrennen für Mountainbiker und Amateur-Straßenrennfahrer sowie eine Etappe der 36. Internationalen Juniorenfriedensfahrt über 120 km von Děčín bis Pirna angeboten. Trotz der teilweise schlechten Witterung waren alle Beteiligten von der Veranstaltung begeistert. Somit trägt das Projekt „Radfest Elbsandstein 2007“ erneut zu der Integration der Bevölkerung und zum Abbau von Vorurteilen bei.

Als sportliches Ereignis 2007 ist das Internationale grenzüberschreitende Radsportevent „Radfest Elbsandstein 2007“ zu erwähnen. Somit konnte erneut ein Beitrag zur Sensibilisierung der Einwohner beiderseits der Grenze für ein Miteinander sowie Entgegensteuerung des Rechtsradikalismus gesetzt werden. Es erfolgte eine Radtour entlang der Elbe von Děčín bis Pirna, welche durch interessierte „Hobby-Radfahrer“ absolviert werden konnte.



Siegerehrung Juniorenfriedensfahrt 2007¹¹²

¹¹¹ Quelle: Eigene Ressourcen

¹¹² Quelle: Eigene Ressourcen

6. Fazit

Aus den vorangegangenen Seiten ist zu erkennen, dass seit 1992 mit Hilfe von vielen grenzüberschreitenden Projekten von und mit der Euroregion Elbe/Labe wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse zu wesentlichen Veränderungen der sozioökonomischen Verhältnisse im sächsisch-tschechischen Grenzraum geführt haben. Es ist wichtig zu erkennen, dass Grenzüräume keine „Restgebiete“ darstellen, sondern eigenständige Gebiete mit eigenständigen Ansprüchen. Diese Ansprüche müssen auch in naher sowie ferner Zukunft ernst genommen werden. Ein großer Schritt ist mit dem Beitritt Tschechiens in das Schengener Abkommen gesetzt.

Daher sieht sich die Euroregion Elbe/Labe weiterhin verpflichtet, zu der Achtung sowie zum gegenseitigen Vertrauen beizutragen, weitere Entwicklungsunterschiede abzubauen und die Lebensbedingungen der Grenzbevölkerung in allen Lebensbereichen zu verbessern. Das neue komplexe und grenzübergreifende Regionalkonzept Ziel3/Cíl3 bildet mit der Ablösung von INTERREG IIIA eine weitere Grundlage, die Entwicklung der Euroregion Elbe/Labe voranzutreiben. Die zukünftigen grenzüberschreitenden Projekte werden dafür einen großen Beitrag leisten und Bürger beiderseits der Grenze näher bringen. Oberstes Ziel ist, das „grüne Länderdreieck“ noch wirtschaftlicher, attraktiver und, nicht zuletzt, lebendiger zu machen.

Anhang

Folgende Publikationen/Informationsbroschüren sind erhältlich (Auswahl):

Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.): *Katalog der Kultur- und Sporteinrichtungen*, Pirna/Ústí nad Labem 2008 (erhältlich in den Geschäftsstellen der EEL in Ústí nad Labem und Pirna sowie in partizipierenden Einrichtungen).

Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.): *Kultur- und Sportkalender*, Pirna/Ústí nad Labem 2008 (erhältlich in den Geschäftsstellen der EEL in Ústí nad Labem und Pirna sowie in partizipierenden Einrichtungen).

Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.): *Euroregion Elbe/Labe. Entwicklung ohne Grenzen*, 1. Auflage 2007 (quartalsweise erhältlich in der Euroregion Elbe/Labe in Ústí nad Labem/Pirna sowie partizipierenden Einrichtungen).

Jeřábek, Milan; Kowalke, Hartmut; Oršulák, Tomáš (Hrsg.): *Atlas der Euroregion Elbe/Labe als Mittel des gegenseitigen grenzüberschreitenden Kennenlernens*, Technische Universität Dresden, 2005.

Preußcher, Christian; Euroregion Elbe/Labe (Hrsg.): *Visionen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Gründungsphase der EUROREGION ELBE / LABE*, Schriftenreihe zur EUROREGION ELBE / LABE Teil 1, Pirna 1999.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hrsg.): *Gemeinschaftsinitiative INTERREG II 1994-1999*, Zwickau 2000.

Wiedner, Christine (Hrsg.): *Die Euroregion Elbe/Labe. Impressionen aus Sachsen und Böhmen*. Kreativ Verlag, 1996.

Zentrum für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik; Gemeinsames Technisches Sekretariat (Hrsg.): *INTERREG III A 2000-2006, Ergebnisbroschüre*, Dresden/Prag 2006.

Informationen zu verschiedenen Einrichtungen/Publikationen/Veranstaltungen gibt es unter (Auswahl):

Atlas der Euroregion Elbe/Labe als Mittel des gegenseitigen grenzüberschreitenden Kennenlernens:

http://www.tu-dresden.de/fghgig/lehrstuhl/oeuropa/download/atlas_eel.pdf

AWO Jugendwerkstätten in der Euroregion Elbe/Labe:

<http://www.awo-juwel.de/>

Deutsches Hygienemuseum Dresden:

<http://www.dhmd.de/>

DELITEUS:

<http://www.deliteus.cz/>

Elberadweg:

<http://www.elberadweg.de/>

Euroregion Egrensis:

www.euroregionegrensis.de/

Euroregion Elbe/Labe:

<http://www.euroregion-elbe-labe.de/>

<http://www.euroregion-labe.cz/de/>

Euroregion Erzgebirge:

[www.euroregion-erzgebirge.de /](http://www.euroregion-erzgebirge.de/)

Euroregion Neisse Nisa Nysa:

www.euroregion-neisse.de/

Gemeinschaftsinitiative INTERREG II 1994-1999:

<http://www.interreg2.sachsen.de/>

INTERREG IIIA:

<http://www.interreg3a.info/>

Kultrurbrücke Mitte Europa:

<http://www.kulturserver.de/-/organisationen/detail/14082>

Marie Louise Stolln Berggießhübel, Besucherbergwerk und Ruhestollen:

<http://www.marie-louise-stolln.de/>

Nationalpark Sächsische Schweiz:

<http://www.nationalpark-saechsische-schweiz.de>

Schloss Děčín:

<http://www.zamek-decin.info/de/>

Schloss Weesenstein:

<http://www.schloss-weesenstein.de/>

Tourismusportal für die Sächsisch-Böhmische Schweiz:

<http://www.saechsisch-boehmische-schweiz.de>

Tourismusverband Sächsische Schweiz:

<http://www.saechsische-schweiz.de/>

Tschechische Kulturtage:

<http://www.tschechische-kulturtage.de/>

Ziel3/Cíl3:

<http://www.ziel3-cil3.eu/>

